

12/2014

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



## Frohe Festtage



Monatsschrift des LVWI  
Landesverband  
Württembergischer Imker  
[www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

### Themen

- Bienen im Schlaflabor
- Bienenmonitoring

**Gelée Royale-Plus**

Trinkampullen alkoholfrei - 20 Stück à 10 ml

Für Wohlbefinden & Vitalität an jedem Tag. Gelée Royale, Blütenpollen- und Weizenkeimextrakt mit 10 Vitaminen in Orangensaft.



**nur 20,35 €**  
ab 5 Packungen nur 19,95 € je Packung

**Alpi Royale**

Trinkampullen mit Met - 20 Stück à 10 ml

mit Gelée Royale, Propolis-, Blütenpollen-, und Weizenkeimextrakt in Honigwein. Mit nat. Vitamin C. Für ein vitales Wohlbefinden.



**nur 20,70 €**  
ab 5 Packungen nur 19,95 € je Packung

**Blütenpollen - NEUE ERNTE**

Artler	1000	1010	1020	2070
ab 1 kg	15,50 €	19,90 €	20,50 €	27,50 €
ab 3 kg	14,90 €	18,90 €	24,95 €	25,95 €
ab 5 kg	14,50 €	18,50 €	24,30 €	25,50 €
ab 10 kg	13,50 €	17,50 €	23,50 €	24,80 €
ab 20 kg	12,50 €	16,50 €	22,50 €	
ab 50 kg	11,80 €	15,80 €		

Hinweise: Ab 20 kg liefern wir unseren Pollen lose. Sie erhalten unseren Pollen neutral oder mit unserem Namen. Bitte Bei Bestellung angeben!

Etwas Besonderes:

**"Vater unser Klee"**

Im Handarbeit aus reinem Blütenpollen hergestellt.

Mig. 20cm hoch, Ø 10 cm  
Reich als Glasform!

1 Stück **25,00 €**



Wir wünschen allen Imkerfreunden eine besinnliche Adventszeit und frohe Feiertage!



**Glocke**  
Ø 70 mm - 150 g  
Nr. 9090 **7,90 €**

**4 Stumpenhörner**  
Ø 70 mm - 150 g  
wie als Glasform!  
1 Stk **20,00 €**

Die Glasform:  
K2014 - 1 Stk **39,90 €**

**Honigprobleme?**

Aus unserer eigenen Imkerei bieten wir Ihnen Deutschen Blütenhonig und Waldblütenhonig im 12,5 kg Honigeimer an. Verfügbarkeit und Tagespreise bitte erfragen.

Außerdem haben können wir auch in diesem Jahr wieder aus unserer befreundeten Imkerei in Spanien Blütenhonig/Sonnenblumenhonig und sehr dunklen Waldhonig im 12,5 kg Honigeimer anbieten. Der Honig ist sauber gesiebt und abfüllfertig. Versand ist möglich.

**Gelée Royale** - 100% rein  
20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: **95,- €**

**Gelée Royale** frisch - 100% rein  
20g: 6,- € - 100g: 22,- € - 1kg: **59,- €**  
ab 5kg: **55,- €**/kg

**Werner Seip**  
Tel. 06447-6026  
Fax 06447-6816

Zum Weißen Stein 32-36  
35510 Butzbach-Ebersgöns  
info@werner-seip.de



**Das Weihnachtsgeschenk**



**Rapido**

– der Honigrührer –

[www.biorat.de](http://www.biorat.de)

Tel.: +49-7022-45051

**Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht**

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61  
Fax (0 82 26) 92 14



**I M P R E S S U M**

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Vorsitzender: Ulrich Kinkel

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32

98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden

Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640

Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de. Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnach

richten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

**Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!**

**BAUER - GROSSHANDEL**

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB

Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

**LAGERVERKAUF!**

[www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)

**SPEZIAL-Blütenp.**

70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	1 kg 17,30	3 kg je 16,95	5 kg je 15,95	10 kg je 15,40	20 kg je 14,90	50 kg je 14,35
---	------------	---------------	---------------	----------------	----------------	----------------

**Blütenp.**

spanisch ca. 30 Sorten	16,25	15,95	15,45	14,90	14,35	13,75
------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

**Kürbiskerne**

Arzneiqualität	8,95	8,45	7,90
----------------	------	------	------

**Propolis Gel. Royale**  
Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.  
**Haarausfall? Glätze?**  
Muss nicht sein! Info gratis.

# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nun ist der Kleine Beutenkäfer (*Aethina tumida*) erneut in Europa eingetroffen, nachdem er vor etlichen Jahren bereits in Portugal gefunden und vernichtet wurde. Jetzt tauchte er in Gioia Tauro in der Provinz Reggio Calabria auf mehreren Bienenständen auf. Gioia Tauro ist vor allem wegen des Containerhafens bekannt. Ob der Beutenkäfer aber per Schiff ins Land kam ist ungewiss.



Inzwischen ist eine Diskussion mit dem Hintergrund im Gange, dass auch deutsche Wanderimker Völker in diese Region verbracht haben. Allerdings belegen dies noch keine konkreten Hinweise. Dennoch sollte man von nun an ein wachsames Auge auf den eigenen Völkern haben. Der Käfer ist äußerst flugtauglich und kann sich dadurch über große Distanzen ausbreiten.

Schon seit Jahren wird von allen Seiten gewarnt, keine Bienen in jeder Form - Königinnen, Kunstschwärme und Völker - aus dem Ausland ins Land zu holen. Leider wurden diese Rufe von einigen Imkern ignoriert. Solche Importe bergen eben das Risiko in sich, das damit Tür und Tor für Krankheiten oder Bienenschädlinge geöffnet sind.


Mit der Dezemberausgabe möchte mich bei unserem Monatsbeachter Herrn Werner Gekeler sehr herzlich für seine hervorragende Arbeit bedanken und ich bin mir sicher, dass er vielen Lesern neue Impulse und Erkenntnisse für die eigene Imkerei aufzeichnete.

Auch allen Autoren ein großes Dankeschön für ihre Mitarbeit, ohne die eine Fachzeitschrift nicht leben kann. Ich wünsche mir deshalb auch für 2015, dass sie weiterhin die breite Vielfalt an Erfahrungen und Ideen an die Redaktion weiter reichen.

Ich danke auch den vielen Firmen und privaten Inserenten, welche die BIENENPFLEGE durch ihre Anzeigenschaltungen aktiv unterstützen.

Ich wünsche allen Lesern, Autoren und Inserenten besinnliche Weihnachtsfesttage

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Klaus Nowotnick

 Die Zeichenfarbe 2014 ist grün.



Monatsschrift  
des LVWI

135. Jahrgang

Heft 12

Dezember 2014

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Titelbild: Der warme Schein  
einer Bienenwachskerze in der  
Weihnachtszeit*

*Foto: Klaus Nowotnick*



- 464** Werner Gekeler  
**Monatsbetrachtungen Dezember 2014**
- 468** **Kleinanzeigen**
- 469** Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenporträt  
Gewöhnlicher Wasserdost**
- 470** **GESAMTINHALTSVERZEICHNIS 2014**
- 474** **VEREINSKALENDER**
- 476** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 483** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 484** **DIB INFORMIERT**
- 487** Frank Nieser  
**Varroatoleranzzucht – nur auf breiter Front  
erfolgversprechend**
- 488** Annegret Grafen  
**Wie Gentechnik, nur schlimmer!**
- 489** Steffen Hintermaier  
**Vereinsausflug nach Prag**
- 490** Rainer Blubacher  
**Jungimker-Kurs 2014 des Nürtinger  
Imkervereins**
- 492** Dr. Annette Schroeder  
**Das Deutsche Bienenmonitoring –  
„DeBiMo“**
- 496** Dr. Wolfgang Ritter  
**Bitte nicht stören!**
- 498** Dr. Heike Ruff, Prof. Dr. Jürgen Tautz  
**Bienen im Schlaflabor!**
- 500** Kurt Lindorfer  
**Exkursion der Härtsfelder Imkerschule nach  
Lazise**
- 502** Hans-Martin Syring  
**Bienenjubiläum – 10 Jahre Bienen auf der  
Karlshöhe!**
- 506** **Programmorschau**

### Ruhe für die Bienen und für ihre Betreuer



Abb. 01 - Eine möglichst ungestörte Winterruhe, ist Voraussetzung für eine gute Überwinterung.

### Situation im Dezember

Auf den allermeisten Standorten unserer Leserinnen und Leserbieneinstände dürfte das Brüten bereits im November eingestellt worden sein. Und die Bienenvölker haben sich zur Wintertraube formiert. Seit geraumer Zeit haben sich die Bienen auf den Winter eingestellt. Es sind Winterbienen entstanden. Sie haben sich ein Fett-Eiweißpolster angelegt und können davon lange zehren. Diese Körpennährstoffe werden während des zeitigen Frühjahres zur Pflege der ersten Brut verwendet.

Die meisten unserer Fürsorge- und Schutzmaßnahmen sind abgeschlossen. Lediglich die Restentmilbung könnte an dem einen oder anderen Stand noch zu machen sein, weil die Völker bedingt durch den Witterungsverlauf, das Brüten im November noch nicht eingestellt hatten. Zu berücksichtigen ist auch, dass es nicht nur Winterbienen sondern auch Wintervarroen gibt. Wenn der Befall durch Auszählen des natürlichen Varroentotenfalls ermittelt werden soll, sollte man dies beachten. Ansonsten ist auf den Ständen Ruhe einge-



Abb. 02 - Raureif und Schneefälle verzauern das Landschaftsbild.

kehrt. Diese Ruhe sollte je nach Belastung auch zur eigenen Regeneration genutzt werden.

Je nach Interessenlage ist jetzt auch Zeit um sich mit Bienenwachs zu beschäftigen. Auch wenn zu wenig eigenes Wachs vorhanden ist kann man sich zur Kerzenherstellung geeignetes Wachs besorgen um sich für die anstehenden Feiertage und die triste Jahreszeit entsprechend vorzubereiten. Der Duft des Naturstoffes Bienenwachs ist besonders beliebt.

### Unsere Themen im Dezember

- Formation der Winterkugel
- Varroa- Toleranzzucht
- Wintermilben - kann man auf eine Restentmilbung verzichten?
- Bienenwachs gewinnen und verarbeiten
- Herstellen der Bienenwachskerzen

### Formation der Winterkugel

Außentemperaturen unter + 15°C veranlassen die Honigbienen ihren Sitz kugelförmig zu gestalten. So bleibt die Wärme innerhalb des Bienensitzes und die kalte Außenluft wird abgeschirmt. Bei Völkerkontrollen um + 10 bis 15°C bemerken wir, dass die Ecken der Bienenwohnung und der Waben nicht mehr in die Wärmezone einbezogen werden und bienenfrei sind. Je kühler es wird desto dichter setzen sich die Bienen zusammen und desto dicker wird dann auch die Bienenisolierschicht. Diese Formation ist eine Eigenheit der Honigbienen um die vor-

rätige Energie so wirtschaftlich wie möglich zu nutzen. Inmitten wird eine Temperatur von + 14 bis 20°C aufrechterhalten. Nach außen hin wird es kühler. Wenn man die Bienen ohne sie zu stören beobachtet, meint man sie würden bewegungslos verharren. In Wirklichkeit sind sie immer in Bewegung. Die Randbienen tauschen den Platz mit wärmeren Stockgenossinnen aus dem Inneren der Kugel. Im wärmeren Bereich nehmen sie Futter auf, worauf dann auch ein Erwärmungsprozess beginnt.

Bei der Gesamtformation haben die einzelnen Bienen ihren Platz. Viele von ihnen schlüpfen in die leeren Wabenzellen innerhalb der Kugelausdehnung, andere bilden die Isolierschicht in den Wabengassen, darüber sitzen die sogenannten Hautbienen deren Flügel sich dachziegelartig überlappen, um so die Kälte abzuschirmen. Wieder andere bringen sich als Klimatechniker ein. Die formierte Winterkugel ist nicht ringsum voll geschlossen. Meistens zur Fluglochöffnung hin, so kann man es sich vorstellen, bilden die Bienen eine Art Vorhang, der den Luftaustausch ermöglicht. Entsprechend der Außentemperatur verändern sich auch die Dicke der Bienenisolierschicht und damit auch die Ausdehnung des Bienensitzes. Wenn wir bei Temperaturen um den Gefrierpunkt vorsichtig



Abb. 03 - Hier sehen wir den rundlichen Sitz des Bienenvolkes. Schon bei Temperaturen um + 15° C wird diese Formation eingenommen.

Einblick in die Bienenwohnung nehmen sehen wir größere Flächen der Waben ohne Bienen. Manchmal meint man auch es wäre „niemand zu Hause“. Umgekehrt dehnt sich die Bienenmasse fast unglaublich weit aus, wenn die Kugelformation aufgegeben wird und alle Bienen aus den Wabenzellen wieder ihren Platz auf den Waben eingenommen haben.

### Varroa - Toleranzzucht

Will man herausfinden ob der Wirt Bienenvolk Abwehrkräfte gegenüber Varroa destructor besitzt, muss der Wirt mit dem Parasiten zu tun haben. Das heißt, es müssen sich Varroen in den Völkern befinden und es muss gemessen werden wie hoch die Vermehrungsrate des Parasiten bei den einzelnen Völkern ist. Dies wiederum ist nur möglich wenn der Anfangsbefall und der Endbefall während einer bestimmten Zeit verglichen werden kann. Selbstverständlich müssen dabei alle sonstigen Varroen – Vermehrungs - Begünstigungen und – Hemmnisse berücksichtigt werden.

Die von uns praktizierte Varroenbekämpfung begünstigt den Varroentyp der aggressivsten Vermehrung. Stämme von Varroa die empfindlicher sind und sich ggf. auch weniger aggressiv vermehren, werden durch unsere Behandlungen ausselektiert. Leider gibt es zu unserer heutigen Bekämpfungsstrategie kaum eine Alternative.

Die Prüfkriterien des Arbeitskreises Varroatoleranzzucht berücksichtigen die Umstände. Die regelmäßige Befallsüberwachung auf Varroa schließt den Crash der Prüfvölker weitestgehend aus. Sobald Völker wegen einem zu hohen Befall gefährdet sind werden sie aus der Prüfung genommen. Bei dieser Prüfversion können die daraus als varroatolerant hervorgegangenen Völker zur Weitervermehrung genutzt werden. Erscheint der damit erreichte Zuchtfortschritt in Richtung Varroatoleranz auch noch so gering, sollte dieser Weg weiter beschritten und ausgeweitet werden.

### Wintermilben – kann man auf eine Restentmilbung auch verzichten?

Ist es uns mit den Ameisensäurebehandlungen gelungen den Befall auf ein Minimum zu reduzieren, fragt man sich, ob eine Restentmilbung überhaupt nötig ist.

Um diese Frage zu beantworten muss man berücksichtigen dass Winterbienen und



Abb. 04 - Winterruhe am Bienenstand.

Wintervarroen eine weit größere Lebenserwartung haben. Bei Sommermilben (während der Brutzeit) ist davon auszugehen, dass sich für jede täglich den natürlichen Tod gestorbene Milbe ca. 120 lebende im Volk befinden. Bei Wintermilben (außerhalb der Brutzeit) so hat man herausgefunden, sind für jede täglich den natürlichen Tod gestorbene Milbe ca. 400 lebende im Volk. Eine Restentmilbung scheint demnach sinnvoll zu sein wenn wir innerhalb von vier Tagen mehr als eine Milbe auf dem Bodenschieber finden.

### Bienenwachs gewinnen und zur Verarbeitung vorbereiten

Einige Methoden der Wabenerneuerung sind eng mit der Wachsgewinnung gekoppelt. Es lassen sich damit weitere Ziele des Wachs- und Wabenmanagements verbinden. Damit der Wabendraht nicht bei jeder Wabenerneuerung herausgeschnitten werden muss, beschreitet man heute öfters den Weg des Ausschmelzens. Dies ist vernünftig, zumal die Rahmen häufig mit stabilem Edelstahl draht versehen sind.

Mit dem Ausschmelzen der Altwaben verbindet man:

- die Erhaltung des Wabendrahtes
- die eigene Wachsgewinnung
- den getrennten Wachskreislauf
- die Herstellung eigener Mittelwände

### Lohnt sich die eigene Wachsgewinnung?

Wenn das Vorhaben der eigenen Wachsgewinnung nicht ausschließlich nach wirt-

schaftlichen Gesichtspunkten beurteilt wird, kann es schon ab 10 Völkern „lohnend“ sein. Will man beispielsweise den getrennten Wachskreislauf verwirklichen und Mittelwände selbst herstellen, kommt man an einer eigenen Wachsgewinnung nicht vorbei. Auch wenn Wachs verkauft werden soll, ist dies nur in Form von Blockware interessant.

Außer den Geräten zur Wachsgewinnung benötigt man dafür auch geeignete Räumlichkeiten. Garagen oder Waschküchen sind dazu geeignet. Die Schmelzgeräte können aber auch im Freien, allerdings nicht während trachtloser Zeit im Herbst, genutzt werden.

Vergleicht man die Kosten, die bei der Selbsterstellung der Mittelwände durch Investitions- und Abschreibungskosten entstehen, mit denen des Mittelwandkaufs, ist die Selbsterstellung allerdings erst ab ca. 50 Völker interessant. Seit die wachsverarbeitenden Betriebe auch kleine Mengen Eigenwachs getrennt umarbeiten, ist die Eigenherstellung weniger wirtschaftlich.

### Wachskreislauf

Verwendet man Bienenwachs, das aus dem gesamten Rohwachsaufkommen (Altwaben, Entdeckungswachs, Baurahmen) gewonnen wird, immer wieder zur Mittelwandherstellung, praktiziert man einen geschlossenen Wachskreislauf.

Bei einem getrennten Wachskreislauf wird Altwachs, von neuem Wachs getrennt gewonnen und verwendet. Altwachs wird das vom Einschmelzen der Altwaben gewonnene Wachs genannt. Neues Wachs gewinnt man vom Entdeckungs- und Baurah-



Abb. 05 - Flache Wachs-kuchen aus der Wabenschmelzkiste müssen zur Reinigung erneut eingeschmolzen werden um das Wachs weiter verarbeiten zu können.  
Foto Dr. F. Neumann



Abb. 06 - Nach dem erneuten Einschmelzen erfolgt ein weiterer Siebvorgang. Die Wachstöpfe und sonstigen Kübel werden mit Feinstrumpfhosen überspannt, um größere Verunreinigungen auszusieben.



Abb. 07 - Säubern der flachen Wachs-kuchen vor dem erneuten Einschmelzen zur weiteren Reinigung des Wachses.

menwachs. Beim getrennten Wachs-kreislauf werden Mittelwände ausschließlich von neuem Wachs gefertigt. Altwachs wird aus dem Kreislauf herausgenommen, es wird üblicherweise zu Kerzen verarbeitet.

Beim getrennten Wachs-kreislauf ist es möglich Wachs, das ggf. Rückstände aus der Umwelt enthält, aus dem Kreislauf zu nehmen um es anderweitig zu verwenden.

Mit den heutigen Wachs-analysemethoden können geringste Mengen chemischer Stoffe, die sich im Wachs befinden, nachgewiesen werden. Würden sich Rückstände im Wachs anreichern, könnte es von dort in den gespeicherten Honig auswandern. Es ist deshalb wichtig eine regelmäßige Wabenerneuerung zu betreiben und möglichst viel neues Wachs zur Mittelwandherstellung zu verwenden.

### Reinigen und aufbereiten des Wachses zur Weiterverwendung

In Wachs-kuchen aus den verschiedensten Schmelzverfahren und in Wachsbaren wie sie in den Auffangschalen der Sonnenwachs-schmelzer entstehen, befinden sich üblicherweise Verunreinigungen. Vor der Weiterverarbeitung muss das Wachs ggf. durch mehrmaliges Umschmelzen gereinigt werden. Wachs-kuchen werden dazu nach ihrer Abkühlung an der Unterseite abgeschabt und damit gesäubert.

Die Wachs-späne werden im nächsten Schmelzvorgang verwertet. Hat man mehrere flache Wachs-kuchen gewonnen, werden sie in sauberem Regenwasser geschmolzen und in 8 bis 10 kg schwere Klötze gegossen. Das flüssige Wachs wird beim Einfüllen in den Wachstopf mit einer Feinstrumpfhose gesiebt, die dazu über den Topf gespannt wird. Die Abkühlung soll sich dabei wiederum sehr langsam vollziehen, damit eine weitere Klärung des Wachses erfolgen kann.

Mögen die Schmelzvorgänge auch aufwendig erscheinen, sie sind nötig um eine gute Wachsreinigung zu bekommen. Zur Kerzenherstellung muss das Wachs absolut sauber sein, denn selbst die feinen Pollenstäubchen können die Kapillarwirkung im Kerzendocht aufheben. Dadurch wird die Wachszufuhr zur Flamme unterbunden, der Docht glimmt oder die Kerze erlischt. Beim Umschmelzen des Altwachses in Regenwasser mit anschließender Klärung erhält es eine typisch gelbe Farbe.



Abb. 8 - Flüssiges Bienenwachs wird in die Mittelwandgießform gegeben, anschließend wird die Form geschlossen. Zuviel eingefülltes Wachs quillt dann hervor und fließt in das vorgelagerte Wasserbad der Gießform.

**Merke: Nur absolut schmutzfreies und pollenarmes Wachs kann zur Kerzenherstellung verwendet werden!**

### Verwendung des Bienenwachses

In unseren Imkereien wird ein großer Teil des gewonnenen Wachses zur Herstellung der Mittelwände verwendet. Der überschüssige Teil wird zu Kerzen verarbeitet. Der größte Verbraucher von Bienenwachs ist die kosmetische Industrie. In den Rezepturen vieler Cremes, Salben, Lotionen und Pomaden hat Bienenwachs einen festen Platz. Auch in Lippenstiftrezepten ist Bienenwachs zu finden.

Ein ebenfalls großer Abnehmer ist die pharmazeutische Industrie, sie verarbeitet Bienenwachs in Salben und Einreibungen. In Polierwachsen zur Oberflächenpflege von Holz und Leder ist ebenfalls Bienenwachs enthalten. Will man die Liste vervollständigen so soll auch die Verwendung in Kaugummi, Ski- und Baumwachs noch erwähnt werden.

### Mittelwände gießen

Mit einer wassergekühlten Mittelwandgießform aus Silikonkautschuk ist die eigene Mittelwandherstellung für viele mög-



Abb. 09 - Die Mittelwand wird entnommen..

lich geworden. Damit sich die Anschaffung lohnt, kann man eine Gemeinschaftsbeschaffung in Erwägung ziehen. Manchmal werden die Geräte auch vom Verein als Leihgeräte beschafft. Hat man bei einer Gemeinschaftsnutzung wegen der Seuchenübertragung bedenken, beugt man dem am einfachsten vor, indem von allen Nutzern eine Gesundheitsbescheinigung verlangt wird.

Zum Gießen benötigt man außer der Mittelwandgießform einen Wachstopf zur Wachsverflüssigung, sowie einen thermostatgesteuerten Kochautomat, um die gewünschte Wacht temperatur von ca. +70 °C einzuhalten. Es bedarf keiner übergroßen Übung bis die ersten Mittelwände gelingen. Hat man erst einmal eigene Mittelwände gegossen ist es auch nicht mehr schlimm wenn ab und zu eine Wabe zu Bruch geht.

**Merke: Die Schmelztemperatur liegt bei + 65°C. Wird es überhitzt verflüchtigen sich einzelne Wachsbestandteile.**

## Herstellen von Bienenwachskerzen



Abb. 10 - Aus einer Mittelwand kann man eine, zwei, sechs, oder auch zwölf Kerzen wickeln.

### Bienenwachskerzen bringen Licht, Wärme und Duft ins Haus

Mit der Verarbeitung des Bienenwachses zu Kerzen werden verschiedene Ziele verfolgt. Durch die Wachsveredelung erreicht man eine nicht unbedeutende Wertverbesserung. Der Preis für 1 Kg Mittelwände liegt bei € 15.-, durch die Umarbeitung in Kerzen, kann man diesen Wert wesentlich steigern.

Eine weitere Bedeutung haben Bienenwachskerzen für Honigkunden. In der Advents- und Vorweihnachtszeit gibt es kein passenderes Geschenk als eine Kerze aus 100%igem Bienenwachs.



Abb. 11 - Verschiedene Varianten gewickelter Kerzen

### Grundsätzliches zur Anfertigung

Kerzen lassen sich durch Ziehen, Gießen oder Rollen fertigen. Für die Brennfähigkeit ist die Wachsqualität und der Docht verantwortlich. Für Bienenwachskerzen werden Runddochte verwendet. Wichtig ist der Durchmesser und die Einbaurichtung. Wir verwenden für die Kerzendurchmesser von 1,5 bis 3,0 cm die Dochtstärke Nr. 4, für Durchmesser über 3,0 bis 5,0 die Stärken Nr. 6-8, für 5 bis 8 cm die Stärke Nr. 12.

Die richtige Einbaurichtung lässt sich am Runddocht erkennen: Er ist nämlich an einer Seite abgeflacht, dort muss das Gewirke der einzelnen Fäden in V-Form stehen. Zeigt das V mit der Spitze zum Kerzenboden ist der Docht richtig eingebaut. Geübte Verkäufer machen an das obere Ende einen Knoten, das muss beim Einbauen beachtet werden. Grundsätzlich kann nur sauberes Wachs zur Kerzenherstellung verwendet werden. Nur vollständig geklärtes Wachs ist soweit auch pollenfrei, dass das flüssige Wachs im Docht durch Kapillarwirkung nach oben steigen, und dort vergasen und verbrennen kann.

### Kerzen Wickeln

Nur gewalzte Mittelwände sind geeignet. Es sollen keine gegossenen Mittelwände verwendet werden, selbst wenn das Wachs zur Verarbeitung erwärmt wird und dadurch geschmeidig ist, ist es bei Abkühlung wieder spröde und brüchig. Aus einer Mittelwand, gebräuchlicher Größe, im DN-, Zander-, oder Langstrothmaß, können 6 bis 12 Baumkerzen, 2 Adventskerzen, 2 Leuchterkerzen, oder 1 Tischkerze, gewickelt werden.

Die Mittelwand wird dafür entsprechend zugeschnitten. Zum besseren Anfang des Wickelns wird die Wachsplatte an der Ar-

beitsplattenkante etwa 5 mm breit abgekantet. Die Wachsplatte wird gedreht, in den Winkel wird der Docht eingelegt und nun wird gleichmäßig und unter steigendem Druck das zugeschnittene Mittelwandstück aufgewickelt. Die Dochtstärke muss richtig gewählt werden. Damit man eine wirklich feste Kerze erhält ist anfangs auf das feste Wickeln zu achten.

### Ziehen der Kerzen

Der (Hand-) Kerzenzieher war früher ein eigenständiger Beruf. Neue Fertigungsverfahren und Rationalisierungsmaßnahmen machten ihn entbehrlich. Die besondere Form der gezogenen Kerze ist heute beim Kerzenfreund wieder gefragt und wir können diese alte Handwerkskunst im kleinen Hobby- Rahmen wieder aufleben lassen. Man benötigt dazu ein möglichst tiefes Wachsgefäß. Die Dochtstärke muss entsprechend des angestrebten Kerzendurch-



Abb. 12 - Kerzenziehen in einer sehr einfachen Rationalisierungsvariante.



Abb. 13 - Eine Vorrichtung zum Kerzenziehen. Die unteren Wülste müssen abgeschnitten werden.

messers gewählt werden. Am unteren Ende des Dochtes befestigt man ein Metallstück das den Docht streckt. Die Wachs-temperatur sollte nur knapp über dem Schmelzpunkt von + 65°C liegen. Wir lassen den Docht durch die Beschwerung bis zum gewünschten Punkt in das flüssige Wachs tauchen. Nach dem Herausnehmen und kurzem Erkalten wird erneut eingetaucht. Schicht um Schicht bis die gewünschte Stärke erreicht ist. Mit einer entsprechenden Vorrichtung, wie auf dem oben stehenden Bild zu sehen ist, kann man ähnlich wie der frühere Kerzenzieher arbeiten.

### Gießen der Kerzen

Fast jedes Kind hat den Wunsch selbst mit flüssigem Wachs Kerzen zu gießen.

**Dazu müssen aber wichtige Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden!**

- Wachs darf nur im Wasserbad verflüssigt werden.
- Auch zum Um- oder Einfüllen muss größte Sorgfalt angewendet werden.
- Sollen Sandkastenformen, Kunststoff- oder Metallkonservendosen als Gießformen verwendet werden, müssen diese



Abb. 15 - Gezogene Kerzen.

vorher mit einem Lösemittel (etwas Spüli) bestrichen werden.

Beim Einziehen des Dochtes muss beachtet werden, dass der untere Teil der Form, der obere Teil der fertigen Kerze ist (wegen den Verzierungen und Motiven der Sandkastenformen). Seit einiger Zeit sind Silikonkautschukformen für Kerzen im Handel erhältlich oder man kann sie auch selbst herstellen. Diese Formen erleichtern das Gießen, es können damit viele Figuren hergestellt werden.

### Verzieren der Kerzen

Dünne Zierwaxplatten mit verschiedenen Färbungen eignen sich um Kerzen fast für jeden Schönheitssinn zu gestalten.

Wir bevorzugen es, vorgefertigte meist gegossene Motive bei schon fertigen Kerzen einzufügen um sie damit als Schmuckstück erscheinen zu lassen. Nicht jeder Betrachter kann sich an entsprechend beladenen Kerzen erfreuen.

Künstlerisch gestaltete Wülste auf Kerzen finden hingegen fast immer Anklang. Wir schneiden hierzu 4 Streifen mit einer Breitenabstufung von 5 bis 8 mm, je nach Kerzendurchmesser und gewünschter Wulst-dicke.

Bei den Vorgefertigten Kerzen wird der zuerst anzubringende Streifen mit einem heißen Messer mit der Kerze verschweißt. Vorher muss die Wulstbreite und – dicke im Verhältnis zur Kerzenstärke ausgelotet werden.

## Liebe Leserinnen liebe Leser der Bienenpflege,

ich durfte Sie nun über ein Kalenderjahr hinweg mit meinen Ausführungen begleiten und mit manchen Darstellungen konfrontieren. Zu den Monatsbetrachtungen hat es zahlreiche Anrufe und Kommentare gegeben. Ob kritisch oder lobend waren sie für mich eine erfreuliche Bestätigung. Für die Bearbeitung und Gestaltung der Beiträge möchte ich mich auch bei der Schriftleitung herzlich bedanken. Die verwendeten Monatslogos wurden von meinem Imkerfreund Gustav Buck für mich auf Holztafeln gemalt. Für das Leseinteresse der Beiträge möchte ich mich herzlich bedanken und Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, und mit der Bienenhaltung viel Erfolg und Freude wünschen.

Ihr Werner Gekeler  
Imkermeister, 72525 Münsingen  
Text und Fotos, außer Nr. 5, vom Verfasser  
Werner Gekeler

## Verkäufe

**Tannenhonig aus 2014**, Mittlerer Schwarzwald mit U-bericht zu verkaufen; Mobil (0176) 30524895.

**Frühtrachthonig mit Rapsanteil**, Ernte 2014, Kilopreis 5,20 € zu verkaufen; Suche Segeberger Styroporbeuten; Mobil (0157)75792398.

**Ableger bzw. Jungvölker auf Zander, Dadant**, DNM und DNM

11/2 zu verkaufen; Horb am Neckar, Tel. (07451) 624853, Mobil (0172) 7253523 oder E-Mail: radostupar@gmail.com

**Biete Bienenkästen Zander**, aus 19 mm Fichtenleimholz, fertig montiert je Stück 75,00 €, als Bausatz (nur Zargen), Boden und Deckel sind montiert, je Stück 59,00 €, zuzüglich Versand 14,90 € je Kasten (bis 31,5 kg); Imkerei & Imkereibedarf Müller, 75433 Maulbronn, Tel. (07043) 8051467 oder per Mail:

krausmuellergbr\_vertrieb@web.de

**Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig** zu verkaufen; Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

**Aus eigener Herstellung** verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten, z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroth und Dadant ab 65,00 €, Hohenheimer Beute 60,00 €, Zeidlerbeute 65,00 €, Europabeute 65,00 €,

Rähmchen in Teile oder montiert; Imkerei Bienen-Wohnungsbau, Peter Schreiber, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel. (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.schreibauer.com

**Wassergekühlte Mittelwandgussform** auf Zandermaß, Edelstahl rostfrei, nur drei Mal gebraucht zu verkaufen; Tel. (07455) 1822.

**Waldhonig** aus Ernte 2014 zu verkaufen; Mobil (0173) 3169171.



GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

## Gewöhnlicher Wasserdost

(*Eupatorium cannabinum*)

Wasserhanf, Kunigundenkraut



**Gewöhnlicher Wasserdost**  
(*Eupatorium cannabinum*)  
Korbblütengewächse (Asteraceae)

**Herkunft, Verbreitung:** Europa, Westasien

**Wuchs:** 70 bis 150 cm hoch wachsende, ausdauernde Wild- und alte Heilpflanze mit aufrechtem, oben verzweigtem Stängel und zahlreichen, meist dreiteilig handförmigen Blättern mit lanzettlichen, grob gesägten Teilblättchen.

**Blüten:** Juli bis September in zahlreichen, trugdoldig angeordneten kleinen Körbchen mit meist nur 5 dunkelrosa bis rot gefärbten Blüten – ausschließlich Röhrenblüten.

**Nektarwert:** gut

**Pollenwert:** mittel

**Pollenhöschenfarbe:** gelblich

**Vorkommen, Verwendung:** Lichte Stellen in feuchten Wäldern, Auwälder, Waldränder, Kahlschläge, Ufer. Als robuste Zierpflanze für Rabatten auf nährstoff- und kalkhaltigen Böden.

**Unter weiteren Arten als Zierpflanze:** Gefleckter W. (*E. maculatum*)

**Pollen des Wasserdost**  
(*Eupatorium cannabinum*)

**Form:** rundlich bis dreieckig

**Oberfläche:** stachelig

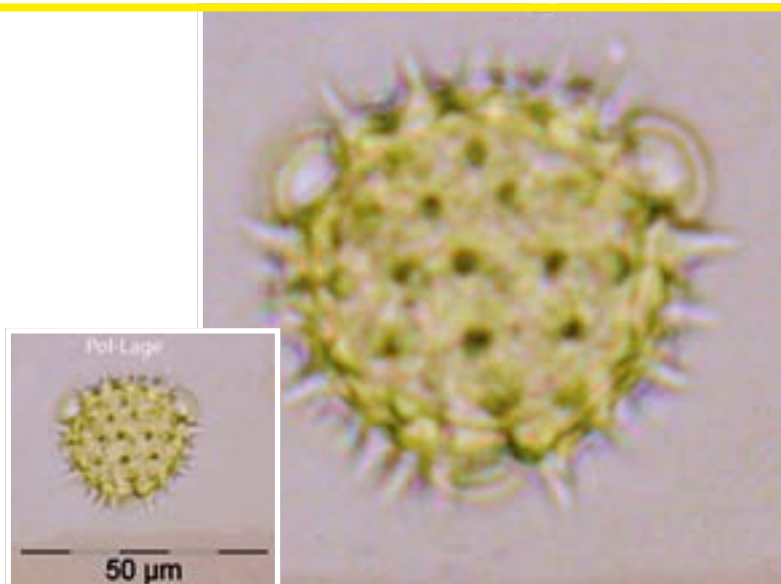
**Maße:** ca. 17 - 25 µm

**Gemessene Größe:** 24 µm

**Anzahl Keimstellen:** 3

**Lage im Foto:** Pol-Lage (Einzelpollen); Seitenlage (Gruppe)

**Präparat/Foto:** Pritsch/Etzold



### Sortiert nach Autoren

#### Autor, Überschrift, Seite:

■ <b>Karl Angelbauer</b> Besuch beim Zuchtobmann	349	■ <b>Siegfried Geckle</b> Gratulation zum 70. Geburtstag	135	■ <b>Heinz Hofmann</b> Unseren fleißigen Honigbienen!	79
■ <b>Werner Baumann</b> Spritzschäden bei Bienen	261	■ <b>Werner Gekeler</b> Monatsbetrachtungen Januar	6	■ <b>Dipl. Ing. Wolfram Horn</b> Imker im Steuerdickicht	38
■ <b>Jürgen Binder</b> Gründung der Prof. Ludwig Armbruster Imkerschule in Weimar	172	Monatsbetrachtungen Februar	48	■ <b>Wolfgang Höschele</b> Willebold Simmler jetzt Ehrenvorstand	79
■ <b>Markus Blessing</b> Hauptversammlung des Bezirksimkervereins -Göppingen vom 22.03.2014	272	Monatsbetrachtungen März	96	■ <b>Karl Huber</b> Robert Hauler wird Ehrenmitglied490	
Hermann Kauderer zum Ehrenvorsitzenden ernannt	299	Monatsbetrachtungen April	144	■ <b>Bernhard Jaesch</b> Mahonia nitens ‚Cabaret‘	448
■ <b>Rainer Blubacher</b> Imkerverein Nürtingen veranstaltete Honigkurs	177	Monatsbetrachtungen Mai	192	■ <b>Richard Jones</b> The Eva Crane Trust – Neue Internet Seite eingestellt für die Eva Crane Stiftung	261
Hauptversammlung der Bezirksimker Nürtingen	217	Monatsbetrachtungen Juni	236	■ <b>Michael Käfer</b> Oberbürgermeister Hesky erhält Waiblinger Honig	36
■ <b>Rainer Blubacher</b> Dr. Wallner zu Besuch bei Nürtinger Imkern	300	Monatsbetrachtungen Juli	280	■ <b>Michael Käfer</b> Aufzucht und Verwendung von Königinnen	167
Imker präsentieren sich erfolgreich	338	Monatsbetrachtungen August	284	■ <b>Michael Käfer</b> OB Hesky übernimmt Patenschaft für Bienenvölker	301
Nürtinger Imker veranstalteten	412	Monatsbetrachtungen September	332	■ <b>Michael Käfer</b> Waiblinger Imkerverein begrüßt 100. Mitglied	370
Ferienprogramm für Kinder	412	Monatsbetrachtungen Oktober	376	■ <b>Friedrich Karl Tiesler</b> Belegstellen ostfriesische Inseln 2014	222
Jungimker-Kurs 2014 des Nürtinger Imkervereins	490	Monatsbetrachtungen November420		■ <b>Siegfried Kern</b> Waldtrachtexperte Franz Nagel verstorben	122
■ <b>Nicole Braun</b> Gemeinsamer Einstieg in Leistungs- prüfung und Zucht	397	Monatsbetrachtungen Dezember464		■ <b>Ulrich Kinkel</b> Zum neuem Jahr	4
■ <b>Raphael Buck/Eva Frey</b> Praxistipp zur sicheren Gemülldiagnose mit dem Öl-Bodenschieber	81	Das Brutbild ein wichtiges Kriterium bei der Volkskontrolle	149	■ <b>Dr. Klaus Wallner</b> Kirschessigfliegen und Honigbienen	449
■ <b>Dr. Ralph Büchler</b> Aktuelle Zuchtregistratur online	211	■ <b>Jörg Gensicke</b> Gartenfreunde und Imker arbeiten zusammen	444	■ <b>Heinz-Dieter Klein</b> Erfolgreiche Saison auf der Belegstelle „Hasental“	135
■ <b>Dr. Martin Denoix</b> „Woche der Regionen“	41	■ <b>Jörg Glanzmann</b> Puderzuckermethode, einen bienenscho- nende -Messung des Varroabefalls	406	■ <b>Manfred Kornmann</b> Kinder aus Neresheim/Dischingen bekamen Einblick in die Bienenhaltung	413
Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim feiert ihr 50 jähriges Bestehen	74	■ <b>Anja Glaser</b> Verführung zur Imkerei?	352	■ <b>Karin Laute</b> Auf der wildromantischen Insel Madeira	89
„Fette Beute“ in Ulm	253	■ <b>Otto Gönner</b> Ehrenamtsmesse in Sulz	504	Vereinsausflug ins Honigdorf	350
Honig vom Dach des LAGO-Hotels in Ulm	313	■ <b>Michael Götz</b> Bienenzüchter aus Leidenschaft – Zucht der einheimischen Dunklen Biene	393	Ein Sonntag voller Bienen	358
■ <b>Dr. Winfried Dyrba</b> Weiterführung des „Unije-Projektes“	120	■ <b>Annegret Grafen</b> Wie Gentechnik, nur schlimmer!	488	6. Juli – Tag der Imkerei im Freilandmuseum	408
■ <b>Torsten Eberhardt</b> Herzlichen Dank an Wilhelm Wilßer	370	■ <b>Niels Gründel</b> Meet The Bees	356	■ <b>Horst Lengning</b> Herbstsitzung des Gesamtvorstandes des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.	37
■ <b>Karoline Elsner, Roland Frisch</b> Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee- Oberschwaben e.V.	405	■ <b>Alexander Guth</b> Referententagung 2013 des Landesver- bandes Württembergischer Imker e.V.	58	■ <b>Sinja Lindemann</b> Tierethische Diskussionen auf der Bioland- Imkertagung	186
■ <b>Helmut Fessler</b> Schulungsbericht 2013	225	■ <b>Flurina Guth</b> 26. Herbertinger Bienenmarkt262		■ <b>Kurt Lindorfer</b> Exkursion der Härtsfelder Imkerschule nach Lazise vom 3.–5. Oktober 2014	500
■ <b>Eva Frey</b> Vermehrung der Varroapopulation	224	■ <b>Karl-Heinz Hägele</b> „Kleine Räume – große Räume“ Beitrag des BV Schwäbisch Gmünd zur Landes- gartenschau 2014	318	■ <b>Thomas Lorenz</b> Waldbeobachtertreffen Süddeutschlands	184
■ <b>Petra Friedrich</b> Nachwuchs bewies fundiertes Imkerwissen beim ersten nationaler Jungimkerwettbe- werb in Weimar	302	■ <b>Claudia Häusermann</b> 50-jähriges Jubiläum der Landesanstalt für Bienenkunde	316		
		■ <b>Manuel Heid</b> Bericht von der Herbstversammlung	34		
		■ <b>Manuel Held</b> Grundkurs für Bienengesundheit	491		
		■ <b>Steffen Hintermaier</b> Besuch im Wildblumenanbaubetrieb in Raboldshausen	298		
		■ <b>Steffen Hintermaier</b> Vereinsausflug nach Prag	489		
		■ <b>Helmut Hintermeier</b> Mauerbienen bestäuben Obstblüten Wenn Hummeln schummeln	182 363		

■ <b>Wolfgang Mallin</b> „Bienen, Honigernte und viel mehr“ – Zeitdokument BV Besigheim	175	Das Motto des Kongresses lautete „Mit Bienen blüht das Leben“	438	■ <b>Dr. Heike Ruff, Prof. Dr. Jürgen Tautz</b> Bienen im Schlaflabor! Neue Erkenntnisse zum Schlafverhalten der Bienen	498
■ <b>Dr. Stefan Mandl</b> Bestäubungsleistung der Honigbiene	390	■ <b>Elke Oberländer</b> 120 Imker versammelten sich in Heiligenberg-Wintersulgen	35	■ <b>Christian Sacher</b> Wachsmotten bekämpfen?	268
■ <b>Peter Maske</b> Jahresrückblick	5	■ <b>Dr. Hermann Pechhacker</b> Kooperation der ACA mit der AGT	260	■ <b>Dr. Annette Schroeder</b> Das Deutsche Bienenmonitoring – „DeBiMo“	492
■ <b>Wilfried Minak</b> Württembergischer Imkertag 2014 in Herrenberg, die Perle des Gäus	100	■ <b>Prof. Dr. Job van Pragh</b> Es ist fast geschafft Selektionsprogramme zum Thema Varroa	226	■ <b>Margarethe Schwartz</b> Vereinsausflug der Kirchheimer Imker	504
■ <b>Wilfried Minak, Sven Gruber</b> Hoher Besuch beim BV Herrenberg: Verbraucherminister Alexander Bonde zu Gast im Lehrbienenstand des Bezirkzüchtervereins	396	■ <b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> Züchter-Arbeitstagung des Deutschen Imkerbundes in Hohen Neuendorf	82	■ <b>Dr. Sebastian Spiewok</b> Ein imkerlicher Mammutkongress trotz ein- zelner Organisationsprobleme	32
■ <b>Andreas Müller</b> Nach Jahren des altersbedingten Mitglieder- rückgangs wieder vermehrt Neuimker aktiv	176	Pflanzenporträt Gewöhnliche Kuhschelle	11	■ <b>Maurus Senn</b> Naturpark für die Bienen	379
■ <b>Mirko Müller</b> Einladung zum „Tag der offenen Tür“ beim BV Esslingen	228	Pflanzenporträt Eschen-Ahorn	53	■ <b>Meike Siebel</b> Honig: Geschmacksvielfalt wie beim Wein	77
■ <b>Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. P. Teich- fischer</b> Grundlagen der Ernährungsphysiologie – Teil 1	124	Pflanzenporträt Frühlings-Scharbockskraut	103	■ <b>Dr. Gabriele Soland</b> Drohnen – das komplexe Paarungssystem der Bienen	451
Grundlagen der Ernährungsphysiologie – Teil 2	178	Pflanzenporträt Gefingertes Lerchensporn	151	■ <b>Albrecht Stoss</b> Praxistag der AGT 2014	456
Grundlagen der Ernährungsphysiologie – Teil 3	218	Pflanzenporträt Pflanzenträger Saat-Esparssette	197	■ <b>Hans-Martin Syring</b> Bienenjubiläum – 10 Jahre Bienen auf der Karlsruhe!	502
Grundlagen der Ernährungsphysiologie – Teil 4	263	Pflanzenporträt Pflanzenträger Moschus-Malve	243	■ <b>AG Toleranzzucht e.V.</b> Mitgliederversammlung der AGT	23
Mechanismen der Varroatoleranz400		Pflanzenporträt Japanische Azalee	287	■ <b>Karin Vollmar</b> Gemeinsamer Einstieg in Leistungsprüfung und Zucht	380
■ <b>Prof. Dr. Karsten Münstedt</b> Umfrage zur Anwendung und Bewertung der Apitherapie	86	Pflanzenporträt Mongolische Waldrebe	339	■ <b>Raphaela Weber</b> Das Auge des Gesetzes wacht – auch über Imker und Bienen	120
Grundlagen der Ernährungsphysiologie – Teil 5	310	Pflanzenporträt Gelbe Wiesenraute	381	■ <b>Regina Weisse</b> Mehr als Honig ...	122
■ <b>Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. S. Hoff- mann, Dr. P. Teichfischer</b> Ergebnisse der Umfrage zur Häufigkeit apitherapeutischer Verfahren	320	Pflanzenporträt Becherpflanze	425	Die Remstal-Imker fliegen aus...	369
■ <b>Dr. Frank Neumann</b> Nach guter Überwinterung folgt schlep- pende Frühjahrsentwicklung	134	Pflanzenporträt Gewöhnlicher Wasserdost	469	■ <b>Jana Tashina Wörrle</b> Zeitmanagement im Beruf und bei den Bienen beachten	75
Zuchtbericht aus dem Landesverband Württembergischer Imker e.V. 2013	168	■ <b>Dr. Peter Rosenkranz u. Mitarbeiter</b> Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2013	126	Die Bienenlufttherapie als alternative Heilmethode	212
Prüfungsbeurteilung 2013	170	Landesanstalt für Bienenkunde der Universi- tät Hohenheim: Bienen werden zum neuen Lifestyle- Accessoire	210	Imker aus Passion	306
Zuchtarbeit mit dem Ziel gesunder, fried- fertiger Honigbienen ist gemeinsames Anliegen aller Züchter!	270	■ <b>Dr. Ralf Rotheneder</b> Erstmaliges Auftreten des „Kleinen Bienen- beuten-käfers“ in der Europäischen Gemein- schaft	505		
■ <b>Frank Nieser</b> Varroatoleranzzucht – nur auf breiter Front erfolversprechend	487	■ <b>Derfnam Regöck</b> Entwicklungsbiologische Beeinflussung bei Varroa destructor (früher: Varroa jacobsoni)	166		
■ <b>Klaus Nowotnick</b> Württembergischer Imkertag in Herrenberg im Gäu 2014	254	■ <b>Erhard Rieder</b> Neuimkerschulungen in Herrenberg	73		
Wabenhonig mit dem Bee-O-Pac-System gewinnen	307	Bienenmarkt in Herrenberg	216		
Wabenhonig mit dem System Hogg's- Halbwaben gewinnen	360	■ <b>Dr. Wolfgang Ritter</b> Schwarmtrieb und Vermehrung	214		

### Sortiert nach Überschrift

#### Überschrift, Autor, Seite:

„Bienen, Honigernte und viel mehr“ – Zeit- dokument	
<b>BV Besigheim .....Wolfgang Mallin</b>	<b>175</b>
„Fette Beute“ in Ulm	
<b>Dr. Martin Denoix.....</b>	<b>253</b>
„Kleine Räume – große Räume“ Beitrag des BV Schwäbisch Gmünd zur Landes-garten- schauschau 2014	
<b>Karl-Heinz Hägele.....</b>	<b>318</b>
„Woche der Regionen“	
<b>Dr. Martin Denoix.....</b>	<b>41</b>

### Überschrift, Autor, Seite:

120 Imker versammelten sich in Heiligenberg-Wintersulgen  
**Elke Oberländer** ..... 35

26. Herbstinger Bienenmarkt  
**Flurina Guth** ..... 262

50-jähriges Jubiläum der Landesanstalt für Bienenkunde  
**Claudia Häusermann** ..... 316

6. Juli – Tag der Imkerei im Freilandmuseum  
**Karin Laute** ..... 408

Aktuelle Zuchtregistratur online  
**Dr. Ralph Büchler** ..... 211

Auf der wildromantischen Insel Madeira  
**Karin Laute** ..... 89

Aufzucht und Verwendung von Königinnen  
**Michael Käfer** ..... 167

Belegstellen ostfriesische Inseln 2014 ...  
**Friedrich Karl Tiesler** ..... 222

Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2013  
**Dr. Peter Rosenkranz u. Mitarbeiter** ..... 126

Bericht von der Herbstversammlung .....  
**Manuel Heid** ..... 34

Bestäubungsleistung der Honigbiene  
**Dr. Stefan Mandl** ..... 390

Besuch beim Zuchtobmann  
**Karl Angelbauer** ..... 349

Besuch im Wildblumenanbaubetrieb in Raboldshausen  
**Steffen Hintermaier** ..... 298

Bienen im Schlaflabor! Neue Erkenntnisse zum Schlafverhalten der Bienen  
**Dr. Heike Ruff, Prof. Dr. Jürgen Tautz** ..... 498

Bienenjubiläum – 10 Jahre Bienen auf der Karlshöhe!  
**Hans-Martin Syring** ..... 502

Bienenmarkt in Herrenberg  
**Erhard Rieder** ..... 216

Bienenzüchter aus Leidenschaft – Zucht der einheimischen Dunklen Biene  
**Michael Götz** ..... 393

Bitte nicht stören!  
**Dr. Wolfgang Ritter** ..... 496

Das Auge des Gesetzes wacht – auch über Imker und Bienen  
**Raphaela Weber** ..... 120

Das Brutbild ein wichtiges Kriterium bei der Volkskontrolle  
**Werner Gekeler** ..... 149

Das Deutsche Bienenmonitoring – „DeBiMo“  
**Dr. Annette Schroeder** ..... 492

Das Motto des Kongresses lautete „Mit Bienen blüht das Leben“  
**Klaus Nowotnick** ..... 438

Das Überleben bis zum Frühjahr sichern  
**Dr. Wolfgang Ritter** ..... 354

Das Umfeld muss stimmen!  
**Dr. Wolfgang Ritter** ..... 266

Die Bienenlufttherapie als alternative Heilmethode  
**Jana Tashina Wörrle** ..... 212

Die Remstal-Imker fliegen aus  
**Regina Weisse** ..... 369

Dr. Wallner zu Besuch bei Nürtinger Imkern  
**Rainer Blubacher** ..... 300

Drohnen – das komplexe Paarungssystem der Bienen  
**Dr. Gabriele Soland** ..... 451

Ehrenamtsmesse in Sulz  
**Otto Gönner** ..... 504

Ein imkerlicher Mammutkongress trotz einzelner Organisationsprobleme  
**Dr. Sebastian Spiewok** ..... 32

Ein Sonntag voller Bienen  
**Karin Laute** ..... 358

Einladung zum „Tag der offenen Tür“ beim BV Esslingen  
**Mirko Müller** ..... 228

Entwicklungsbiologische Beeinflussung bei *Varroa distuctor* (früher: *Varroa jacobsoni*)  
**Derfnam Regöck** ..... 166

Erfolgreiche Saison auf der Belegstelle „Hasental“  
**Heinz-Dieter Klein** ..... 135

Ergebnisse der Umfrage zur Häufigkeit apitherapeutischer Verfahren  
**Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. S. Hofmann, Dr. P. Teichfischer** ..... 320

Erstmaliges Auftreten des „Kleinen Bienenbeuten-käfers“ in der Europäischen Gemeinschaft  
**Dr. Ralf Rotheneder** ..... 505

Es ist fast geschafft  
**Prof. Job van Pragh** ..... 404

Exkursion der Härtsfelder Imkerschule nach Lazise vom 3.–5. Oktober 2014  
**Kurt Lindorfer** ..... 500

Foto- und Geschichtswettbewerb zu unserer Blühmischung „Sommerbunter Immentraum“  
**Erwin Rudolf** ..... 88

Gartenfreunde und Imker arbeiten zusammen  
**Jörg Gensicke** ..... 444

Gemeinsamer Einstieg in Leistungsprüfung und Zucht  
**Nicole Braun** ..... 397

Gemeinsamer Einstieg in Leistungsprüfung und Zucht  
**Karin Vollmar** ..... 380

Gratulation zum 70. Geburtstag  
**Siegfried Geckle** ..... 135

Grundkurs für Bienengesundheit  
**Manuel Held** ..... 491

Grundlagen der Ernährungsphysiologie – Teil 1  
**Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. P. Teichfischer** ..... 124

Grundlagen der Ernährungsphysiologie – Teil 2  
**Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. P. Teichfischer** ..... 178

Grundlagen der Ernährungsphysiologie – Teil 3  
**Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. P. Teichfischer** ..... 218

Grundlagen der Ernährungsphysiologie – Teil 4  
**Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. P. Teichfischer** ..... 263

Grundlagen der Ernährungsphysiologie – Teil 5  
**Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. P. Teichfischer** ..... 310

Gründung der Prof. Ludwig Armbruster Imkerschule in Weimar  
**Jürgen Binder** ..... 172

Hauptversammlung der Bezirksimker Nürtingen  
**Rainer Blubacher** ..... 217

Hauptversammlung des Bezirksimkervereins -Göppingen vom 22.03.2014  
**Markus Blessing** ..... 272

Herbstsitzung des Gesamtvorstandes des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.  
**Horst Lengning** ..... 37

Hermann Kauderer zum Ehrenvorsitzenden ernannt  
**Markus Blessing** ..... 299

Herzlichen Dank an Wilhelm Wilßer  
**Torsten Eberhardt** ..... 370

Hoher Besuch beim BV Herrenberg: Verbraucherminister Alexander Bonde zu Gast im Lehrbienenstand des Bezirkszüchtervereins  
**Wilfried Minak, Sven Gruber** ..... 396

Honig vom Dach des LAGO-Hotels in Ulm  
**Dr. Martin Denoix** ..... 313

Honig: Geschmacksvielfalt wie beim Wein  
**Meike Siebel** ..... 77

Honigbienen übertragen tödliche Krankheiten auf Hummeln  
**Niels Gründel** ..... 395

Hygiene am Bienenvolk  
**Dr. Wolfgang Ritter** ..... 398

Hygiene am Bienenvolk  
**Dr. Wolfgang Ritter** ..... 446

Imker aus Passion  
**Jana Tashina Wörrle** ..... 306

Imker im Steuerdickicht  
**Dipl. Ing. Wolfram Horn** ..... 38

Imker präsentieren sich erfolgreich  
**Rainer Blubacher** ..... 338

Imkerverein Nürtingen veranstaltete Honigkurs  
**Rainer Blubacher** ..... 177

Jahresrückblick  
**Peter Maske** ..... 5

Jungimker-Kurs 2014 des Nürtinger Imkervereins  
**Rainer Blubacher** ..... 490

Kinder aus Neresheim/Dischingen bekamen Einblick in die Bienenhaltung  
**Manfred Kornmann** ..... 413

Kirschessigfliegen und Honigbienen  
**Dr. Klaus Wallner** ..... 449

Kooperation der ACA mit der AGT  
**Dr. Hermann Pechhacker** ..... 260

Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim feiert ihr 50 jähriges Bestehen  
**Dr. Martin Denoix** ..... 74

Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim: Bienen werden zum neuen Lifestyle- Accessoire			
<b>Dr. Peter Rosenkranz u. Mitarbeiter</b> .....	<b>210</b>		
Mahonia nitens ‚Cabaret‘			
<b>Bernhard Jaesch</b> .....	<b>448</b>		
Mauerbienen bestäuben Obstblüten			
<b>Helmut Hintermeier</b> .....	<b>182</b>		
Mechanismen der Varroatoleranz			
<b>Prof. Dr. Karsten Münstedt, Dr. Philipp Teichfischer</b> .....	<b>400</b>		
Meet The Bees			
<b>Niels Gründel</b> .....	<b>356</b>		
Mehr als Honig			
<b>Regina Weisse</b> .....	<b>122</b>		
Mitgliederversammlung der AGT			
<b>AG Toleranzzucht e.V.</b> .....	<b>23</b>		
Monatsbetrachtungen April			
<b>Werner Gekeler</b> .....	<b>144</b>		
Monatsbetrachtungen August			
<b>Werner Gekeler</b> .....	<b>284</b>		
Monatsbetrachtungen Dezember			
<b>Werner Gekeler</b> .....	<b>464</b>		
Monatsbetrachtungen Februar			
<b>Werner Gekeler</b> .....	<b>48</b>		
Monatsbetrachtungen Januar			
<b>Werner Gekeler</b> .....	<b>6</b>		
Monatsbetrachtungen Juli			
<b>Werner Gekeler</b> .....	<b>280</b>		
Monatsbetrachtungen Juni			
<b>Werner Gekeler</b> .....	<b>236</b>		
Monatsbetrachtungen Mai			
<b>Werner Gekeler</b> .....	<b>192</b>		
Monatsbetrachtungen März			
<b>Werner Gekeler</b> .....	<b>96</b>		
Monatsbetrachtungen November			
<b>Werner Gekeler</b> .....	<b>420</b>		
Monatsbetrachtungen Oktober			
<b>Werner Gekeler</b> .....	<b>376</b>		
Monatsbetrachtungen September			
<b>Werner Gekeler</b> .....	<b>332</b>		
Nach guter Überwinterung folgt schleppende Frühjahrsentwicklung			
<b>Dr. Frank Neumann</b> .....	<b>134</b>		
Nach Jahren des altersbedingten Mitglieder-rückgangs wieder vermehrt Neuimker aktiv			
<b>Andreas Müller</b> .....	<b>176</b>		
Nachwuchs bewies fundiertes Imkerwissen beim ersten nationaler Jungimkerwettbewerb in Weimar			
<b>Petra Friedrich</b> .....	<b>302</b>		
Naturpark für die Bienen			
<b>Maurus Senn</b> .....	<b>379</b>		
Neuimkerschulungen in Herrenberg			
<b>Erhard Rieder</b> .....	<b>73</b>		
Nürtinger Imker veranstalteten Ferienprogramm für Kinder			
<b>Rainer Blubacher</b> .....	<b>412</b>		
OB Hesky übernimmt Patenschaft für Bienen-völker			
<b>Michael Käfer</b> .....	<b>301</b>		
Oberbürgermeister Hesky erhält Waiblinger Honig			
<b>Michael Käfer</b> .....	<b>36</b>		
Pflanzenporträt Becherpflanze			
<b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> .....	<b>425</b>		
Pflanzenporträt Eschen-Ahorn			
<b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> .....	<b>53</b>		
Pflanzenporträt Frühlings-Scharbockskraut			
<b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> .....	<b>103</b>		
Pflanzenporträt Gefingertes Lerchensporn			
<b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> .....	<b>151</b>		
Pflanzenporträt Gelbe Wiesenraute			
<b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> .....	<b>381</b>		
Pflanzenporträt Gewöhnliche Kuhschelle			
<b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> .....	<b>11</b>		
Pflanzenporträt Gewöhnlicher Wasserdost			
<b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> .....	<b>469</b>		
Pflanzenporträt Japanische Azalee			
<b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> .....	<b>287</b>		
Pflanzenporträt Mongolische Waldrebe			
<b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> .....	<b>339</b>		
Pflanzenporträt Moschus-Malve			
<b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> .....	<b>243</b>		
Pflanzenporträt Saat-Esparssette			
<b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> .....	<b>197</b>		
Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee-Oberschwaben e.V.			
<b>Karoline Elsner, Roland Frisch</b> .....	<b>405</b>		
Praxistag der AGT 2014			
<b>Albrecht Stoss</b> .....	<b>456</b>		
Praxistipp zur sicheren Gemülldiagnose mit dem Öl-Bodenschieber			
<b>Raphael Buck/Eva Frey</b> .....	<b>81</b>		
Prüfingauswertung 2013			
<b>Dr. Frank Neumann</b> .....	<b>170</b>		
Puderzuckermethode, einen bienenschonende Messung des Varroabefalls			
<b>Jörg Glanzmann</b> .....	<b>406</b>		
Referententagung 2013 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V			
<b>Alexander Guth</b> .....	<b>58</b>		
Robert Hauler wird Ehrenmitglied			
<b>Karl Huber</b> .....	<b>490</b>		
Schulungsbericht 2013			
<b>Helmut Fessler</b> .....	<b>225</b>		
Schwarmtrieb und Vermehrung			
<b>Dr. Wolfgang Ritter</b> .....	<b>214</b>		
Selektionsprogramme zum Thema Varroa			
<b>Prof. Dr. Job van Praagh</b> .....	<b>226</b>		
Spritzschäden bei Bienen			
<b>Werner Baumann</b> .....	<b>261</b>		
The Eva Crane Trust – Neue Internet Seite eingestellt für die Eva Crane Stiftung			
<b>Richard Jones</b> .....	<b>261</b>		
Tierethische Diskussionen auf der Bioland-Imkertagung			
<b>Sinja Lindemann</b> .....	<b>186</b>		
Umfrage zur Anwendung und Bewertung der Apitherapie			
<b>Prof. Dr. Karsten Münstedt</b> .....	<b>86</b>		
Unseren fleißigen Honigbienen!			
<b>Heinz Hofmann</b> .....	<b>79</b>		
Varroa richtig bekämpfen			
<b>Dr. Wolfgang Ritter</b> .....	<b>314</b>		
Varroatoleranzzucht – nur auf breiter Front erfolgversprechend			
<b>Frank Nieser</b> .....	<b>487</b>		
Vereinsausflug der Kirchheimer Imker			
<b>Margarethe Schwartz</b> .....	<b>504</b>		
Vereinsausflug ins Honigdorf			
<b>Karin Laute</b> .....	<b>350</b>		
Vereinsausflug nach Prag			
<b>Steffen Hintermaier</b> .....	<b>489</b>		
Verführung zur Imkerei?			
<b>Anja Glaser</b> .....	<b>352</b>		
Vermehrung der Varroapopulation			
<b>Eva Frey</b> .....	<b>224</b>		
Wabenhonig mit dem Bee-O-Pac-System gewinnen			
<b>Klaus Nowotnick</b> .....	<b>307</b>		
Wabenhonig mit dem System Hogg's-Halbwaben gewinnen			
<b>Klaus Nowotnick</b> .....	<b>360</b>		
Wachsmotten bekämpfen?			
<b>Christian Sacher</b> .....	<b>268</b>		
Waiblinger Imkerverein begrüßt 100. Mitglied			
<b>Michael Käfer</b> .....	<b>370</b>		
Waldbeobachtertreffen Süddeutschlands			
<b>Thomas Lorenz</b> .....	<b>184</b>		
Waldtrachtexperte Franz Nagel verstorben			
<b>Siegfried Kern</b> .....	<b>122</b>		
Weiterführung des „Unije-Projektes“			
<b>Dr. Winfried Dyrba</b> .....	<b>120</b>		
Wenn Hummeln schummeln			
<b>Helmut Hintermeier</b> .....	<b>363</b>		
Wie Gentechnik, nur schlimmer!			
<b>Annegret Grafen</b> .....	<b>488</b>		
Willebold Simmler jetzt Ehrenvorstand			
<b>Wolfgang Höschele</b> .....	<b>79</b>		
Württembergischer Imkertag 2014 in Herrenberg, die Perle des Gäus			
<b>Wilfried Minak</b> .....	<b>100</b>		
Württembergischer Imkertag in Herrenberg im Gäu 2014			
<b>Klaus Nowotnick</b> .....	<b>254</b>		
Zeitmanagement im Beruf und bei den Bienen beachten			
<b>Jana Tashina Wörrle</b> .....	<b>75</b>		
Zuchtarbeit mit dem Ziel gesunder, friedfertiger Honigbienen ist gemeinsames Anliegen aller Züchter!			
<b>Dr. Frank Neumann</b> .....	<b>270</b>		
Zuchtbericht aus dem Landesverband Württembergischer Imker e.V. 2013			
<b>Dr. Frank Neumann</b> .....	<b>168</b>		
Züchter-Arbeitstagung des Deutschen Imkerbundes in Hohen Neuendorf			
<b>Prof. Dr. Günter Pritsch</b> .....	<b>82</b>		
Zum neuem Jahr			
<b>Ulrich Kinkel</b> .....	<b>4</b>		

# Vereinskalender

## **BV Alb-Lonetal**

Am Samstag und Sonntag, 6./7. Dezember, Weihnachtsmarkt in Lonsee. Wir wünschen allen Imkerinnen und Imker eine besinnliche Adventszeit.

## **BV Altensteig**

Am Samstag, 6. Dezember, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof Rössle, Berneck.

## **BV Aulendorf**

Am Freitag, 12. Dezember, 19:00 Uhr, Nikolausfeier im Gasthaus "Hirsch" in Zollernreute. Alle Mitglieder mit Angehörigen sind herzlich eingeladen. Unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir Frohe Weihnachten und Alles Gute für 2015.

## **BV Bad Herrenalb**

Am Sonntag, 21. Dezember, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehbienenstand. Gemütliches Zusammensein zum Jahresausklang.

## **BV Bad Waldsee**

Am Sonntag, 7. Dezember, 14:00 Uhr, Adventsfeier im Gasthaus Rad, Mittelurbach. Über Kuchen Spenden würden wir uns freuen. Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest.

## **BV Besigheim**

Am Mittwoch, 10. Dezember, 19:00 Uhr, Weihnachtsfeier im Vereinslokal in Walheim auf der Burg. Thema: Honigprobe und gemütlicher Abend. Ehepartner und Kinder sind wie immer herzlich eingeladen.

## **BV Biberach a. d. Riß**

Am Dienstag, 2. Dezember, 19:00 Uhr, Monatsversammlung und Jahresabschluss im Schützenhaus in Birkenhard. Thema: Honig als Weihnachtsgeschenk. Referentin: Fr. Fessler. Anschließend ist unsere Adventsfeier mit besinnlichem Jahresausklang. Allen unseren Mitgliedern mit ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Jahr 2015, das alle Wünsche und Erwartungen erfüllen möge. Für die rege Beteiligung am Vereinsleben möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken.

## **BV Böblingen-Sindelfingen**

Am Dienstag, 9. Dezember, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in den Schloßstuben, Ehningen, Tel. (07034) 4525. Thema: Neuimker fragt, erfahrener Imker antwortet. Referent: Wechselnde Referenten aus dem Verein.

Anschließend um 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Das Bienenjahr im Rückblick und Vorschau auf das Jahr 2015. Referent: Winfried Zilian, Magstadt. [www.imker-bb-sifi.de](http://www.imker-bb-sifi.de)

## **BV Calw**

Am Freitag, 5. Dezember, 17:00 Uhr, Herbstversammlung - adventlicher Abend im Bienenlehr- und Infostation Altheim. Thema: Cremiger Honig. Referent: Wilfried Minak.

## **BV Crailsheim**

Am Sonntag, 30. November (1. Advent), 13:30 Uhr findet unsere Adventsfeier im "Adler" in Satteldorf statt. Alle sind herzlich eingeladen, vor allen Dingen die Kinder und Enkel unserer Mitglieder, denn der Nikolaus hat sein Erscheinen wieder angesagt. Auch singt wie immer der Imkerchor. Wer Lust hat: Mittagstisch ab 11:30 Uhr im "Golden Nugget".

## **BV Ehingen/Donau**

Am Montag, 1. Dezember, 19:30 Uhr findet im Gasthof "Schwanen" in Ehingen, wieder die Nikolausfeier mit Jahresrückblick statt. Auf das vergangene Vereins-Jahr halten wir Rückschau mit einer Bildpräsentation. Anschließend ist der Nikolaus zu Besuch. Hierzu sind die Mitglieder mit Partner herzlich eingeladen. Bei allen Mitgliedern und Freunden bedanken wir uns und wünschen eine schöne Weihnachtszeit und viel Erfolg für das kommende Bienenjahr bei bester Gesundheit.

## **BV Esslingen**

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2015! Weitere Informationen und das Jahresprogramm 2015 gibt es -sobald es fertiggestellt ist- unter: [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de)

## **BV Geislingen/Steige**

Am Mittwoch, 10. Dezember, 19:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Jahresrückblick. Vom Freitag, den 12. Dezember bis Sonntag 14. Dezember, Beteiligung am Weihnachtsmarkt in Geislingen/Steige.

## **BV Gerabronn**

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!  
[www.bezirksimkerverein-gerabronn.de](http://www.bezirksimkerverein-gerabronn.de)

## **BV Haigerloch**

Am Sonntag, 7. Dezember, 14:00 Uhr, Weihnachtsfeier im Schützenhaus in Gruol. Hierzu ergeht herzliche Einladung. Die Vorstandschaft wünscht allen Veriensmitgliedern und ihren Angehörigen frohe gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2015.

## **BV Heilbronn**

Am Dienstag, 9. Dezember, 19:30 Uhr, Vorweihnachtliches Beisammensein mit Verkostung der mitgebrachten Honige in der SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide.  
[www.imker-heilbronn.de](http://www.imker-heilbronn.de)

## **BV Herrenberg**

Am Sonntag, 7. Dezember, 14:30 Uhr, Adventsnachmittag im Lehbienenstand Herrenberg. Anmeldung erforderlich.

## **BV Hohenlohe-Öhringen**

Am Donnerstag, 4. Dezember, 20:00 Uhr, Monatstreff im Sportheim Öhringen. Themen: Jahresrückblick, Beiträge aus der Imkerschaft. Bitte Völkerbestandsänderungen beim Kassier Hans-Peter Zeile melden!

## **BV Hohenzollern-Alb**

Am Sonntag, 7. Dezember, 15:00 Uhr findet unser vorweihnachtliches, gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt. Sicher ist auch für ein Vesper gesorgt. Wir treffen uns im Neufraer Talstüble bei unserem Imkerkollegen Detlev Zamzov. Weihnachtsgebäck- und Kuchen Spenden sind herzlich willkommen.

## **BV Horb a. N.**

Am Freitag, 5. Dezember, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Steiglehof Horb-Hohenberg. Weihnachtzusammenkunft, wir treffen uns zum gemütlichen Beisammensein und Jahresrückblick.

## **BV Langenau**

Am Sonntag, 7. Dezember, 14:30 Uhr, Adventsfeier in der Krone in Albeck. Alle Mitglieder mit Angehörigen sind herzlich eingeladen. Für eine Kuchen-Spende im Voraus vielen Dank. Wir wünschen allen frohe Feiertage und alles Gute für das neue Jahr. Den Kranken eine baldige Genesung. Bitte veränderte Völkerzahlen dem Kassierer K-H. Stöckle melden. Tel. (07345) 3971.

## **BV Laupheim**

Am Samstag, 13. Dezember, 14:00 Uhr möchten wir wieder im Sportheim Orsenhausen mit einem besinnlichen Adventskaffee das Jahr ausklingen lassen. Mitglieder, Angehörige und Freunde sind herzlich eingeladen. Kuchen- und Brötchen Spenden werden noch gesucht. Passende Geschichten oder Gedichte sind willkommen. Allen Mitgliedern mit ihren Familien und Freunden wünscht die Vorstandschaft ein frohes, gesegnetes Weihnachtstfest und ein erfolgreiches und gesundes (Bienen-) Jahr 2015.

## **BV Ludwigsburg I**

Ein ereignisreiches Jahr geht, mit Erinnerungen an gelungene Fest- und Jubiläumshöhen in der neu erbauten Casa Mellifera, aber auch mit unnötigen Zank- und Streitigkeiten dem Ende entgegen. Es wurde Vereinsporzellan zerschlagen. Da die Scherben noch aufzuräumen sind, bleibt für's Feiern wenig Grund. Wir lassen aus diesem Anlass die geplante Jahresabschlussfeier ausfallen. Doch es kommt ein neues Jahr mit manchen Überraschungen, für die der BV Ludwigsburg I e. V. immer gut ist. Die Mitglieder werden am 13. März 2015 die Karten der Vereinsführung neu mischen und die richtigen Könige und Buben zum Zuge kommen lassen. Und sie werden trotz allem treu zu ihrem BV LB I stehen! Wir wünschen allen unseren Mitgliedern geruhsame Weihnachtstage, besinnliche Zeit in den Tagen zwischen den Jahren und eine gespannte Erwartung auf die Ereignisse, die 2015 auf Euch zukommen. Da kann alles drin sein! Die Vorsitzenden Richard Seiz und Günther Steeb.

## **BV Leutkirch**

Am Freitag, 5. Dezember, 20:00 Uhr, auf Wunsch Monatsversammlung im Hotel Post. Am Sonntag, 7. Dezember,

14:00 Uhr, besinnliche Adventsfeier im Hotel Post mit Pfarrer Schall aus Wuchzenhofen. Mit seinem Vortrag, Musik, Kaffee und Kuchen, stimmen wir uns auf den Advent ein. Die Vorstandschaft wünscht allen Imkern und Imkerinnen mit Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 2015.

#### **BV Mittlere Tauber**

Die letzte Monatsversammlung des Imkerjahres 2014 findet am Mittwoch, 10. Dezember um 20:00 Uhr im Gasthof „Sonnenhalde“ in Markelsheim statt. Es gibt bestimmt viel über die Besonderheiten dieses außergewöhnlichen Bienenjahres in gemütlicher Atmosphäre zu berichten. Die Vorstandschaft wünscht allen Imkerinnen und Imkern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfülltes und segensreiches Jahr 2015. In den Monaten Januar und Februar finden keine Monatsversammlungen statt. Alle Termine für 2015 werden unter <http://www.bzvm.de/termine> und der lokalen Presse sowie in der „Bienenpflege“ rechtzeitig bekanntgegeben.

#### **BV Murrhardt**

Wir bitten unsere Mitglieder, bis Ende des Jahres die Anzahl Ihrer Bienenvölker (Stand Dezember 2014) telefonisch oder per Mail wahlweise an folgende Adressen zu melden: Telefon Kassierer: (0157) 52600111 oder Vorsitzender: (07193) 7171; E-Mail: [bv-murrhardt-kassierer@t-online.de](mailto:bv-murrhardt-kassierer@t-online.de) oder [bv-murrhardt-vorstand@t-online.de](mailto:bv-murrhardt-vorstand@t-online.de). Dadurch vermeiden Sie u. a. im Schadensfall eine Unterversicherung. Wir wünschen schöne Feiertage und kommen Sie gut ins neue Jahr.

#### **BV Nagold**

Am Mittwoch, 3. Dezember, 19:00 Uhr, Honigkurs Teil 2 im Sportheim Emmingen. Kursteilnahme berechtigt zur Vermarktung von Honig im D.I.B. Glas. Am Freitag, 5. Dezember, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold. Bitte bei Veränderungen der gemeldeten Völkerzahlen, die neue aktuelle Zahl bis 30.12. bei Inge Niethammer, Tel. (07054) 8500 melden! Der Vorstand wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und eine gute Überwinterung der Bienen!

#### **BV Nürtingen**

Am Donnerstag, 4. Dezember, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Imkern ohne Rückenschmerzen. Referent: Remigius Binder.

#### **BV Oberndorf**

Am Montag, 8. Dezember, 18:00 Uhr, Jahresabschluss, Gemeinsames Essen und Rückblick auf 2014 in der Traube in Befendorf.

#### **BV Ochsenhausen**

Am Samstag, 6. Dezember, 20:00 Uhr, Versammlung im Gasthaus "Pflug", Hattenburg.

#### **BV Ravensburg**

Am Dienstag, 2. Dezember, 19:30 Uhr, Adventsfeier mit Jahresrückblick, Musik und Gesang im Gasthof "Kiesgrube", Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg.

#### **BV Remstal**

Am Freitag, 12. Dezember findet um 18:00 Uhr das jährliche Abschlusstreffen des Vereins am Lehrbienenstand statt. Dort gibt es ein gemütliches Beisammensein im Advent mit Glühmet, Stockbrot und sonstigen Kleinigkeiten.

#### **BV Rottweil**

Am Sonntag, 7. Dezember, 14:00 Uhr, Nikolausfeier im Gasthaus "Krone", Gösslingen.

#### **BV Sigmaringen**

Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen eine besinnliche Weihnachtszeit sowie ein gesundes neues Jahr.

#### **BV Spaichingen-Heuberg**

Am Dienstag, 9. Dezember, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im "Sportheim" in Denkingen. Thema: Jahresabschluss, Filmvorführung und Jahresvorschau 2015. Veränderungen der Anzahl von Bienenvölkern sind bis zum 31.12.2014 dem 1. Vorstand zu melden. Die Vorstandschaft wünscht allen, eine schöne besinnliche Weihnacht und für das bevorstehende Jahr 2015 alles Gute, Gesundheit und eine glückliche Hand bei den Bienen.

#### **BV Sulz a. N.**

Am Montag, 8. Dezember, 19:30 Uhr, Jahresabschluss mit Familie in der Fischerhütte in Sulz.

#### **BV Schramberg**

Am Freitag, 5. Dezember, 19:00

Uhr, Vorweihnachtsfeier und gemütlicher Jahresabschluss im Gasthaus "Kreuz", Sulgen.

#### **BV Schwäbisch Gmünd**

Am Freitag, 12. Dezember, 19:00 Uhr findet ein weihnachtliches Beisammensein mit Jahresrückblick im Gasthaus Krone in Schwäbisch Gmünd-Zimmern statt.

#### **BV Schwenningen**

Am Freitag, 12. Dezember, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Felsen", Turnerstr. 63, 78054 Villingen-Schwenningen. Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden des Vereins ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr.

#### **BV Tettang-Friedrichshafen**

Am Dienstag, 2. Dezember, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in Hildes Vesperstüble, Hirschlatler Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen. Thema: Gemütlicher Jahresabschluss.

#### **BV Ulm/Donau**

Am Donnerstag, 11. Dezember, 19:00 Uhr findet die letzte Monatsversammlung des Jahres im Fischerheim Ulm-Wiblingen-Sandhaken statt. Mit einem gemeinsamen Abendessen und dem Jahresrückblick mit Bildern lassen wir das Jahr ausklingen. Anmeldung zum Abendessen bitte beim Vorstand (Tel. 267408 oder [DrDenoix@web.de](mailto:DrDenoix@web.de)), damit der Wirt planen kann.

#### **BV Waiblingen**

Am Freitag, 5. Dezember, 20:00 Uhr, Restaurant Stauer Kastell, Korber Höhe, Salierstr. 5/1, 71334 Waiblingen. Thema: Steuerliche Änderungen für Imker. Welche Folgen hat dies für uns Hobbyimker? Was bedeutet dies und was müssen wir beachten. Vortrag von Karl-Heinz Lösel.

#### **BV Wangen**

Am Dienstag, 2. Dezember, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch mit Jahresausklang im Gasthaus Hirsch in Deuchelried. Am Samstag, 6. Dezember, 2. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Am Freitag, 12. Dezember, Weihnachtsmarkt, Stand von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Am Samstag, 13. Dezember, 3. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Am Samstag, 20. Dezember,

4. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

#### **BV Weinsberg**

Am Donnerstag, 4. Dezember, 18:00 Uhr, Jahresabschlussveranstaltung im Gasthaus "Rößle", Willsbach. Jahresabschluss in der Adventszeit. Traditionsgemäß treffen wir uns zum Jahresrückblick und zum gemeinsamen festlichen Abendessen in adventlicher Atmosphäre bei Frau Vogel im Gasthaus Rößle. Familienmitglieder sind herzlich willkommen! Bitte beachten: Beginn um 18:00 Uhr!

#### **BV Winnenden**

Am Samstag, 13. Dezember, 19:00 Uhr findet unsere Weihnachtsfeier im Kirschenhardthof im "Römerhof" statt.

#### **Information zum Vereinskalender der Bienenpflege**

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge:

**Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en** enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!  
Landesverband  
Württembergischer  
Imker e. V.

## Studien- und Erlebnisreise im September 2015

### Bezauberndes Südfrankreich Provence & Cote d'Azur

Der LV Württembergischer Imker führt im September 2015 eine 8-tägige Studien- und Erlebnisreise nach Südfrankreich durch. Violette Lavendelfelder, grüne Olivenbäume und orangefarbene Felsen, historische Städte und malerische Bergdörfer – all das macht den Reiz der Provence aus. Die Cote d'Azur besticht durch türkisblauem Meer, herrlich weißen Stränden, glanzvollen Städten und Landschaften mit atemberaubender Schönheit. Wir haben ein schönes Programm inklusive dem Besuch von Imkereien für Sie zusammengestellt.

Flug nach Marseille, Rückflug ab Nizza.

HP und gute Mittelklassehotels sind Standard.

Interessenten erhalten gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags oder Anfrage über E-Mail das ausführliche Programm mit Anmeldeformular.

Anfragen sind zu richten an Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30, 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise, Tel. (07023) 3621 oder per Mail an [hd.klein@gmx.de](mailto:hd.klein@gmx.de)

## An alle Imkerinnen und Imker

**Bitte denken Sie daran, Ihre aktuelle Völkerzahl an Ihren Vereinsvorsitzenden zu melden. Diese ist Grundlage für die Beitragsberechnung und Versicherung im nächsten Jahr.**

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2015

### **Kostenlose Imkerei-Homepage** (Ganztageskurs)

**Am Samstag 10. Januar, 9:30 bis 16:00 Uhr**, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme

für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, [stauenimkerei@arcor.de](mailto:stauenimkerei@arcor.de),

[www.stauenimkerei.npage.de](http://www.stauenimkerei.npage.de),

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.*

### **Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei**

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 24. Januar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 31. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Februar, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.



Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei**

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 14. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

*Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 24. Januar 2015 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 7. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 14. März, 9:30 bis 12:30 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, [stauenimkerei@arcor.de](mailto:stauenimkerei@arcor.de), [www.stauenimkerei.npage.de](http://www.stauenimkerei.npage.de), Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 21. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 28. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 11. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 18. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP) (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 9. Mai, 9.30 bis 12.30 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.

Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung. Bitte Kamera mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, [stauenimkerei@arcor.de](mailto:stauenimkerei@arcor.de), [www.stauenimkerei.npage.de](http://www.stauenimkerei.npage.de), Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

*Dieser Kurs findet nur alle zwei Jahre statt.*

### **Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 16. Mai, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneue-

zung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum**

*(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 16. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum**

*(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 23. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 30. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Teilen und behandeln (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 11. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 19. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 17. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

## **Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei** (Halbtageskurs)

Am Samstag, 31. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkerengenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, [stauferimkerei@arcor.de](mailto:stauferimkerei@arcor.de), [www.stauferimkerei.npage.de](http://www.stauferimkerei.npage.de), Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

## **Wachskurs** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

## **Grundkurs Bienengesundheit**

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 14. November, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de) bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

### **Kursgebühr:**

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos.

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODE51VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

---

## **Sonstige Schulungskurse**

---

### **Badische Imkerschule** **Schützenstr. 1 A,** **69123 Heidelberg-Pfaffengrund**

#### **Lehrveranstaltungen I. Halbjahr 2015**

Samstag, 24.01.2015: Betriebsweise

Erfahrung mit der Dadantbeute

- Beschaffenheit der Wabe im Interesse und zum Wohle der Bienen
- Bedeutung der Bienenrasse bei der Arbeit mit der Großraumbeute
- Behandlungskonzept zur Behandlung der Varroatose in der Dadantbeute

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Imkermeister Ernst Wagner, Mudau

Samstag, 14.02.2015: Anfängerkurs Teil 1 - Theorie

- Einführung in die Bienenhaltung
- das Bienenvolk
- Aufbau einer Imkerei

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Fachberater für Imkerei Siegfried Dietrich, Regierungspräsidium Karlsruhe

Samstag, 28.03.2015: Anfängerkurs Teil 2 - Praxis

- Bienenpflege im Jahresablauf
- Überwinterung, Frühjahrsentwicklung

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Fachberater für Imkerei Siegfried Dietrich, Regierungspräsidium Karlsruhe

Sonntag, 18.04.2015: Kurs für Jung- und Altimker - Teil 3

- Führung der Bienenvölker über die Schwarmzeit
- Bildung von Brutableger
- Gewinnung von Weiselzellen bester Qualität
- Zusetzen von Weiselzellen oder Jungköniginnen
- Anwendung der Pollenfalle zur Gewinnung von Blütenpollen, sowie die Lagerung zum Eigenbedarf

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Fachberater für Imkerei Siegfried Dietrich, Regierungspräsidium Karlsruhe

Samstag, 09.05.2015: Königinnenzucht/Theorie und Praxis

- Zucht im weiselrichtigen Volk
- Zucht im weisellosen Volk
- Königinnen zeichnen
- Einheiten belegstellengerecht herrichten

e) Abgabe von Zuchtstoff am Ende des Kurses  
Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr  
Referent: LV-Obmann für Zucht Leo Famulla

Honigproben (flüssig) zur Feststellung des Wassergehaltes können zu jedem Kurs mitgebracht werden. Diese Aktion ist kostenlos.

Zuchtstoffausgabe:

Vom 24.04.2015 bis 26.06.2015  
jeden Freitag von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Während dieser Ausgabeweiten werden jahreszeitliche Arbeiten an den Bienenvölkern durchgeführt. Hierzu sind Jungimker und solche die es werden wollen willkommen!

Die Kursgebühr in Höhe von 10,00 € pro Schulungstag ist beim Tagungsleiter zu entrichten. Jungimker bis zum 18. Lebensjahr sind bei telefonischer oder schriftlicher Anmeldung, unter Angabe des Geburtsdatums, gebührenfrei.

Bitte beachten Sie, dass Lehrgänge unter 10 Teilnehmern nicht abgehalten werden können. Aus diesem Grunde ist eine rechtzeitige schriftliche Anmeldung dringend erforderlich.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Leiter der Badischen Imkerschule Heidelberg, Willi Ludt, Schützenstraße 35, 69123 Heidelberg, Tel. (06221) 734318, E-Mail: imkerschule-heidelberg@gmx.de

---

## **Badische Imkerschule, 77736 Zell a. H.-Oberentersbach**

### **Lehrveranstaltungen I. Halbjahr 2015**

Samstag, 21.02.2015: Honiglehrgang  
Zeit: 9.30 – 16.00 Uhr  
Referenten: Fachberater für Imkerei Armin Spürgin,  
Regierungspräsidium Freiburg;  
Obfrau für Honig und Marktfragen  
Dorle Raimann

Alle Teilnehmer des Honiglehrgangs erhalten ein Zertifikat als Fachkundenachweis für die Verwendung des Imker-Honigglases des D.I.B.

Honigproben (flüssig) zur Feststellung des Wassergehaltes können mitgebracht werden. Diese Aktion ist kostenlos.

Samstag, 28.02.2015 und Sonntag, 01.03.2015:  
Anfängerkurs Teil I - Theorie

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr  
Referenten: Fachberater für Imkerei Armin Spürgin,  
Regierungspräsidium Freiburg

Samstag, 28.03.2015: Zuchtkurs Teil I - Theorie

Züchten im weiselrichtigen und im weisellosen Volk -  
Züchten von Reinzuchtköniginnen  
Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr  
Referent: Obmann für Zucht Leo Famulla

Samstag, 11.04.2015: Schwarmfrei und ertragreich imkern  
Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr

Referent: Fachberater für Imkerei Armin Spürgin  
Regierungspräsidium Freiburg

Samstag, 25.04.2015: Anfängerkurs Teil II - Praxis

Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr  
Referent: Fachberater für Imkerei Armin Spürgin  
Regierungspräsidium Freiburg

Samstag, 16.05.2015: Zuchtkurs Teil II - Praxis

Zucht - Umlarven - Königinnen zeichnen - Abfüllen in EWKs -  
Jungvolkbildung  
Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr  
Referent: Obmann für Zucht Leo Famulla

Samstag, 13.06.2015: Waldtrachtbeobachtung

Honigtauerzeuger erkennen  
Trachtaussichten bewerten und einschätzen  
Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr  
Referent: Fachberater für Imkerei Armin Spürgin  
Regierungspräsidium Freiburg

Zuchtstoffausgabe:

Jeden Mittwoch ab 22.04.2015 bis 17.06.2015  
von 16:00 - 19:00 Uhr.  
In diesem Zeitraum steht A. Spürgin für imkerliche Einzelbera-  
tungen zur Verfügung.

Die Anmeldung zu den Lehrgängen erfolgt online  
(www.badische-imker.de) über das Anmeldeformular der Badi-  
schen Imkerschule und durch Überweisung der Kursgebühr in  
Höhe von 10,00 EUR pro Schulungstag auf das Konto der Im-  
kerschule. Bitte bei der Anmeldung unbedingt Kursdatum an-  
geben.

IBAN: DE80 6645 1346 0000 0065 11  
BIC: SOLADES1GEB  
Sparkasse Gengenbach

Jungimker bis zum 18. Lebensjahr sind bei telefonischer oder  
schriftlicher Anmeldung gebührenfrei.

Bitte beachten Sie, dass Lehrgänge unter 10 Teilnehmern nicht  
abgehalten werden können. Aus diesem Grunde ist eine recht-  
zeitige Anmeldung dringend erforderlich.

Anfragen sind zu richten an den Leiter der Badischen Imker-  
schule Oberentersbach, Stefan Wußler, Hubstraße 5,  
77723 Gengenbach-Reichenbach, Tel. (07803) 6582.

---

## **Armbruster Imkerschule**

Einführungskurs „Arbeiten im Angepassten Brutraum“

Schwäbisch Hall, 31.01.2015 bis 01.02.2015  
Ort: Lise-Meitner-Straße 4, 74523 Schwäbisch-Hall  
Referent: Jürgen Binder

Samstag, 31.01.2015:

9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Der einräumige Brutraum und seine Handhabung, Bauerneuerung, Schwarmkontrolle, Erweitern
11.00 Uhr bis 11.30 Uhr	Kaffeepause

11.30 Uhr bis 13.00 Uhr	Beschaffenheit der Beute, bienengerechte Einrichtung, Beespace
13.00 Uhr bis 14.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Das Auswintern und Anpassen des Brutraumes im Winter, Frühjahr und Sommer
16.00 Uhr bis 16.30 Uhr	Kaffeepause
16.30 Uhr bis 18.30 Uhr	Das Brutnest: Veränderungen des Brutbildes im Jahresverlauf, optimale Brutnestentwicklung
18.30 Uhr bis 19.30 Uhr	Abendimbiss
19.30 Uhr bis 21.00 Uhr	Fragen und Lichtbildvortrag „Studienreise zu Berufsimkereien nach Südtalien“

#### Sonntag, 01.02.2015:

9.00 Uhr bis 11.00 Uhr	Richtig Füttern: wie, womit und wie lange
11.00 Uhr bis 11.30 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr bis 13.00 Uhr	Varroabehandlung: Tücken und wie man sie umschifft
13.00 Uhr bis 14.00 Uhr	Mittagsimbiss
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Der Wärmehaushalt im Bienenvolk: Tautz, Gerstung und Armbruster

Tagungsgebühr: 120,00 €  
 Verpflegungspauschale 3 Vesper, Kuchen und Getränke komplett: 40,00 €  
 Gesamtkosten: 160,00 €

Anmeldung ab sofort unter sekretariat@armbruster-inkerschule.de oder www.armbruster-inkerschule.de

## **Bioland**

### **Baden-Württemberg:**

Orientierungsseminar zum erfolgreichen Einstieg in die ökologische Imkerei  
 23.01. - 24.01.2015  
 Ev. Akademie Bad Boll, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

Anmeldung, Infos & Programm:  
 Bioland LV Württemberg,  
 Schelztorstr. 49, 73728 Esslingen, Tel. (0711) 550939-47,  
 Fax: (0711) 550939-50, E-Mail: birgit.esslinger@bioland.de

### **Bundesweit:**

Einführungskurs in die Bioland-Imkerei  
 06.03. - 07.03.2015  
 Exerzitenhaus Himmelsporten, Mainaustr. 42, 97082 Würzburg

### Marketingseminar für Imkereien

07.03.2015  
 Exerzitenhaus Himmelsporten, Mainaustr. 42, 97082 Würzburg

Anmeldung, Infos & Programm:  
 Bioland Tagungsbüro,  
 Bahnhofstr. 15, 27374 Visselhövede, Tel. (04262) 9590-70,  
 Fax (04262) 9590-66, E-Mail: tagungsbuero@bioland.de

## **Sonstige Veranstaltungen**

### **Härtsfelder Imkerschule e. V.**

Mühlenweg 14  
 89564 Nattheim-Fleinheim  
 Anmeldung unter info@haertsfelder-inkerschule.de  
 Tel: 07367 / 9232322 o. 09077 / 700953 o. 07321 / 23221

### Weihnachtsfeier mit Fachvortrag

Sonntag, 21. Dezember 2014  
 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr.  
 Fachvortrag, Urkundenübergabe und Abendessen  
 Leitung: Härtsfelder Imkerschule

## **Bioland**

### **Baden-Württemberg:**

Bioland-Imkertagung Baden-Württemberg  
 24.01. - 25.01.2015  
 Ev. Akademie Bad Boll, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

Anmeldung, Infos & Programm:  
 Bioland LV Württemberg,  
 Schelztorstr. 49, 73728 Esslingen, Tel. (0711) 550939-47,  
 Fax: (0711) 550939-50, E-Mail: birgit.esslinger@bioland.de

### **Bundesweit:**

Bundesweite Bioland-Imkertagung  
 08.03. - 09.03.2015  
 Exerzitenhaus Himmelsporten  
 Mainaustr. 42  
 97082 Würzburg

Anmeldung, Infos & Programm:  
 Bioland Tagungsbüro,  
 Bahnhofstr. 15, 27374 Visselhövede,  
 Tel. (04262) 9590-70,  
 Fax (04262) 9590-66,  
 E-Mail: tagungsbuero@bioland.de

**Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)**

Beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) sind zum **1. August 2015** Ausbildungsplätze für den Ausbildungsberuf



**„Tierwirtin/Tierwirt“  
in der Fachrichtung „Imkerei“**

Die Dauer der Berufsausbildung beträgt 3 Jahre. Einzelheiten zu den Einstellungsbedingungen und Anforderungsprofil u.a. entnehmen Sie bitte dem vollständigen Ausschreibungstext unter [www.LLH.Hessen.de](http://www.LLH.Hessen.de) – Stellenausschreibungen. Bewerbungsschluss ist der 09.01.2015.

Tel. Auskunft erteilt Herr Dr. Büchler und Herr Schuller ☎ Tel. 06422 9406-0.

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Zentrale, Kölnische Straße 48-50, 34117 Kassel

## Informationen

### Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von € 80.--**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter € 80,- so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von € 80,- bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.



### Qualitätszeichen für Honig Baden-Württemberg

Liebe Zeichennutzer!

Bitte senden Sie Ihren Verwendungsnachweis 2014 bis 31. Januar 2015 an den Landesverband.

Bitte achten Sie darauf, dass Sie das neue Formular verwenden.

## Adresse der Geschäftsstelle

### Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Olgastraße 23  
73262 Reichenbach

Telefon 07153 58115  
Fax 07153 55515

E-Mail [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)  
Internet [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)



### Telefonische Sprechzeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag 09:00-12:00 Uhr  
Montag, Mittwoch und Donnerstag 13:00-17:00 Uhr

Durch Krankheit oder Urlaub kann es sein, dass die Geschäftsstelle vorübergehend nur halbtags besetzt ist. Wir bitten dies zu beachten!

### Betriebsferien des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

**Von Montag, 22. Dezember 2014  
bis einschließlich Freitag, 9. Januar 2015  
bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.**

**Ab Montag, 12. Januar 2015 sind wir  
wieder für Sie da!**

## REDAKTIONSSCHLUSS

**Ausgabe Januar 2015 – 20. November 2014  
Ausgabe Februar 2015 – 20. Dezember 2014**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**





**Der Landesverband wünscht allen Imkerinnen, Imkern und Lesern erholsame Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins Neue Jahr.**



## Seuchenstand

**November 2014**

### Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18-20  
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60  
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

### Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. November 2014:

#### REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Schwäbisch Hall:</b>	
Fichtenau	Matzenbach
Stimpfach	Stimpfach, Weipertshofen, Rechenberg
Essingen	Essingen, Prinzeck, Ölmühle, Teußenberg

#### REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Zollernalbkreis:</b>	
Hechingen	Stetten, Boll
Balingen	Engstlatt

*(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)*

### Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,  
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

### Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. November 2014:

#### REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:</b>	
Eichstetten	Eichstetten
<b>Kreis Emmendingen:</b>	
Bahlingen	Bahlingen
Riegel	Riegel (teilweise)
Endingen	Endingen (teilweise)

Teningen	Nimburg (teilweise)
<b>Kreis Ortenau</b>	
Wolfach	Oberwolfach Wolfach (teilweise)
<b>Kreis Rottweil:</b>	
Hardt	Hardt (teilweise) Weiler (teilweise)
Eschbronn	Mariazell (teilweise)
Schramberg	Schramberg (teilweise) Heiligenbronn
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)
<b>Schwarzwald-Baar-Kreis:</b>	
Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannweiler



## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

### Dezember 2014

<b>Präsident:</b>	Peter Maske	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführerin:</b>	Barbara Löwer	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	www.deutscherimkerbund.de deutscherimkerbund@t-online.de
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	dib.presse@t-online.de

### Zum Jahreswechsel

Verbunden mit den besten Wünschen für ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes neues Bienen- und Honigjahr 2015 bedanken wir uns bei allen Imkerinnen und Imkern für das Vertrauen, die gute Zusammenarbeit und die vielen konstruktiven Ideen. Allen, die sich im zurückliegenden Jahr für die Bienen engagiert haben, an dieser Stelle ein herzliches Danke.

Peter Maske, Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.  
Barbara Löwer, Geschäftsführerin Deutscher Imkerbund e. V.  
sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“

### Vorschau: Öffnungszeiten der D.I.B.-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle bleibt zum Jahreswechsel in der Zeit vom Montag, 22.12.2014, bis Freitag, 02.01.2015, geschlossen. Ab Montag, 05.01.2015, sind wir wieder für Sie zu unseren gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.

Unsere Öffnungszeiten im „Haus des Imkers“ sind:

Mo - Do 8.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr sowie Fr 8.00 – 12.00 Uhr

### Warnung vor Bienenimporten

In Süditalien ist im September erstmals in der EU der Kleine Bienenbeutenkäfer (*Aethina tumida*) festgestellt und bestätigt worden. Näheres dazu unter

[http://www.deutscherimkerbund.de/phpwcms\\_ftp/downloads/Leitlinie\\_SHB\\_Tropi\\_20-05-2014.pdf](http://www.deutscherimkerbund.de/phpwcms_ftp/downloads/Leitlinie_SHB_Tropi_20-05-2014.pdf).

Für Imker in Deutschland oder anderen Ländern Europas besteht kein Grund zur Panik. In Deutschland gehört der Bienenbeutenkäfer zu den anzeigepflichtigen Bienenkrankheiten – bei einem Verdacht ist jeder Imker verpflichtet, den zuständigen Amtsveterinär zu informieren. Außerdem sei noch einmal nachdrücklich darauf hingewiesen, dass jeder Verkauf und jedes Verstellen von Bienenvölkern oder Königinnen von einem gültigen Gesundheitszeugnis (innerhalb Deutschlands) oder einem TRACES Zertifikat (EU-weit gültige tierärztliche Bescheinigung zur Seuchenfreiheit) begleitet werden muss.

Die bienenwissenschaftlichen Institute der Länder werden über neue Erkenntnisse informieren. In diesem Zusammenhang möchten wir erneut vor Bienenimporten warnen. **Es ist hinsichtlich der zuvor beschriebenen Situation äußerst fahrlässig und verantwortungslos, Bienenmaterial aus anderen Ländern nach Deutschland einzuführen.**

Bienenimporte besitzen immer das Risiko einer hohen Einschleppungsgefahr von Krankheiten und Parasiten. Grundsätzlich ist die Einfuhr von Bienen zwar erlaubt, fachlich aber nicht zu befürworten. Bitte weisen Sie als Vereinsvorsitzende ihre Mitglieder auf diese Sachverhalte nochmals eindringlich hin. Jeder Imker steht selbst in der Verantwortung, mit eigenen Mitteln Verluste auszugleichen, ehe er Bienenmaterial von außen bezieht.

### Wer möchte am Nationalen Jungimkerwettbewerb 2015 teilnehmen?

In diesem Jahr fand in Weimar der 1. Nationale Jungimkerwettbewerb statt, an dem sich Teams aus fünf Imker-/Landesverbänden beteiligten. Im kommenden Jahr wird vom 1.–3. Mai der 2. Wettbewerb stattfinden, bei dem das Team ermittelt wird, das Deutschland beim 5. Internationalen Jungimkertreffen IMYB vertreten soll.

Jeweils ein Team aus drei Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren aus jedem Imker-/Landesverband kann mit einem Betreuer am nationalen Vorentscheid teilnehmen, also maximal 19 Teams. In den Wettbewerben messen sich die jungen Imker im Team und in einer Einzelwertung in verschiedenen Disziplinen. Dazu gehört z. B. das Arbeiten am Bienenvolk und Aufgaben zur Bienengesundheit, Botanik und Honigkunde. Die Kosten für die Teilnahme am nationalen Wettbewerb werden durch den D.I.B. übernommen.

#### Teilnahmebedingungen:

- Alter zwischen 12 und 16 Jahren
- gute imkerliche Fachkenntnisse (Bienen-, Tracht- und Honigkunde, technische Ausstattung usw.).
- Sprachkenntnisse sind von Vorteil.
- Es können sich nur Gruppen (z. B. Bienen-AG's, Jungimkergruppen, junge Imker eines Vereins usw.), keine Einzelpersonen, bewerben.
- Es muss ein geeigneter erwachsener Betreuer zur Verfügung stehen, der bereit ist, die Jugendgruppe zu begleiten.
- Die Teams, die sich bewerben, müssen die Möglichkeit haben, am IMYB (Juni/Juli) teilzunehmen.

Interessenten können sich bis **zum 28. Februar 2015** beim jeweils zuständigen Imker-/Landesverband schriftlich bewerben. Diese müssen ihre Anmeldung bis zum 31.03.2015 beim D.I.B. einreichen.

Anschriften der Imker-/Landesverbände unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?deutscher-imkerbund>.

Wir freuen uns auf viele Bewerbungen aus allen Teilen Deutschlands!



## Vorträge Wanderversammlung abrufbar

Die Mehrheit der Referenten, die auf dem 88. Kongress deutschsprachiger Imker Vorträge hielten, haben uns diese für die Veröffentlichung freigegeben. Sie finden diese auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?wanderversammlung-20141>.

Wer nicht die Möglichkeit eines Internetzugangs hat, kann gegen Einsendung eines mit 1,45 € frankierten DIN A5-Rückumschlages die Vorträge auf DVD erhalten.

## Positionspapier veröffentlicht

Der D.I.B. hatte die imkerlichen Verbände und die Vorsitzenden der D.I.B.-Imker-/Landesverbände am 11.10.2014 zum 3. Verbändetreffen nach Wachtberg-Villip eingeladen. Das Thema war die „Erarbeitung von Leitlinien für die Zusammenarbeit Imkerei und Landwirtschaft“. Präsident Peter Maske sagte: „Unser Ziel muss die Verbesserung des Nahrungsangebotes für Blüten bestäubende Insekten sein. Das geht alle an und deshalb wünsche ich mir einen Konsens, der für alle Beteiligten eine Hilfestellung ist.“

Während des ca. 5-stündigen Treffens wurde an einer gemeinsamen Position gearbeitet. Häufig gab es verschiedene Standpunkte, es wurde jedoch immer ein Konsens erreicht.

Das Positionspapier ist auf der Homepage des D.I.B. unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?unsere-positionen> veröffentlicht. Es soll bei Gesprächen mit Vertretern der landwirtschaftlichen Organisationen und der Landes- und Kommunalpolitik als Argumentationshilfe dienen.

## 2. Sitzung des erweiterten Präsidiums

Am 10.10.2014 traf sich das erweiterte Präsidium zu einer offenen Sitzung in Wachtberg-Villip, an der alle 19 Imker-/Landesverbände teilnahmen. Besonders begrüßte D.I.B.-Präsident die neue Vorsitzende des Hamburger Imkerverbandes, Gesa Lahner, die den Frauenanteil im erweiterten Präsidium zusammen mit Anke Last auf 9,5 % - fast Bundesschnitt – erhöht. Tagesordnungspunkte waren:

### Zuchtwertschätzung (ZWS)

Dem Antrag des Länderinstitutes für Bienenkunde Hohen Neuendorf auf Erhöhung der Fördersumme der ZWS von 13.500,-€ auf 20.000,-€ ab 2014 wurde mehrheitlich zugestimmt, wobei eine Deckelung der Summe von 20.000,-€ bis 2018 festgelegt wurde.

### Satzungsänderung

Die Bildung einer Satzungskommission wurde einstimmig beschlossen. Ihr werden Torsten Ellmann (LV Mecklenburg-Vorpommern), Dirk Franciszak (IV Rheinland), Reiner Gabriel (LV Brandenburg), Dr. Thomas Klüner (LV Westfalen-Lippe) und Peter Maske (LV Bayern) angehören. Aufgabe der Kommission wird sein zu prüfen, ob die Satzung noch zeitgemäß ist oder eine Überarbeitung notwendig ist und wenn ja, einen Satzungsentwurf zu erarbeiten.

### Verschiedenes

Des Weiteren wurde über die Aufwandsentschädigung für das Präsidium abgestimmt und Informationen zum Verbändetreffen, dem Kleinen Beutenkäfer und der Asiatischen Hornisse ausgetauscht. Die ausführliche Berichterstattung finden sie in D.I.B. AKTUELL 5/2014 unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?dib-aktuell>.

## Es bleibt spannend beim D.I.B.

Erinnert man sich an die Vertreterversammlung des Deutschen Imkerbundes 2013 in Trier, so war diese die kürzeste Versammlung seit Jahrzehnten. Die zwei eingereichten Anträge wurden damals förmlich „durchgewinkt“ und es gab kaum Diskussionsstoff. War dies ein Zeichen dafür, dass alles gut läuft oder eher dafür, dass überwiegend Gleichgültigkeit für die Verbandsarbeit eingetreten war? Eines Besseren wurde man bei der öffentlichen Vertreterversammlung am 11. Oktober 2014 in Wachtberg-Villip belehrt, wo unter anderem zehn Anträge aus den D.I.B.-Mitglieds-Landesverbänden auf dem Tisch lagen, die sehr intensiv und teilweise kontrovers diskutiert wurden. Neben diesem ging es aber auch um grundsätzliche Satzungsfragen, Stimmrechte u. v. m.

### Hier einige Details zur Vertreterversammlung:

Es waren alle Imker-/Landesverbände vertreten (101 Stimmen). Das Stimmenverhältnis basiert nach einem Beschluss der Vertreterversammlung auf den gemeldeten Mitgliederzahlen, Stand 31. Dezember des Vorjahres. Hierzu gab es seitens eines Landesverbandes Einwände und die Forderung, dass zum Stimmenverhältnis die Mitgliederzahlen per 30.09. des laufenden Jahres herangezogen werden müssten. Dazu erklärte der D.I.B.-Rechtsbeirat, dass eine Änderung für das kommende Jahr nur durch einen Beschluss der Vertreterversammlung erfolgen könne. Dazu müsse ein Antrag vorliegen, dies war nicht der Fall. Der Vorschlag könne von der Satzungskommission aufgegriffen und eventuell in einen neuen Satzungsentwurf aufgenommen werden.

Der Jahresbericht des D.I.B. 2013/2014 war allen Imker-/Landesverbänden im September zugegangen. Dieser ist unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?dib-pressdienst> veröffentlicht. Der Wirtschaftsbetrieb des D.I.B. schloss 2013 mit leichtem Gewinn der Verband bereits im zweiten Jahr mit Verlust ab. Auf Wunsch der Imkerschaft sollen die Einnahmen und Ausgaben des Werbefonds zukünftig auf der Homepage des D.I.B. veröffentlicht werden.

Dirk Franciszak, IV Rheinland, erläuterte kurz die Durchführung der Rechnungsprüfung im „Haus des Imkers“ im Mai 2013. Diese sei stimmig. Er wies aber ohne konkrete Darlegung auf mögliche Risiken bei der Kapitalanlage für die Zukunft hin. Auf Nachfrage der Vertreter gaben der D.I.B.-Präsident und die GF nochmals Auskunft über die Anlage eines Teils des Verbandsvermögens, was auch dem Jahresabschluss, den alle Imker-/Landesverbände fristgerecht erhalten hatten, zu entnehmen war.

Dirk Franciszak scheidet nach vierjähriger Tätigkeit als Rechnungsprüfer aus. Das Amt wird 2015 - 2018 der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Saarländischer Imker, Dr. Christian Pfeil, übernehmen, der von der Versammlung einstimmig gewählt wurde.

Zum Jahresabschluss, dem Rechnungsergebnis und den Haushaltsvoranschlag 2015, der Einnahmen-seitig vorsichtig und Ausgaben-seitig etwas höher angesetzt wurde, gab es keine Diskussionen. Das Präsidium wurde einstimmig entlastet.

### Wahlen

Rechtsbeirat:

Die Rechtsanwälte Axel Schüssler und Jürgen Schnarr aus Weinheim wurden einstimmig im Amt bestätigt.

## **Ehrengericht**

Aus dem Ehrengericht schieden aus Dr. Heinz Dolzmann (gesundheitsbedingt) und Eberhard Blaschke (verstorben).

Das neue Ehrengericht, welches einstimmig gewählt wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Matthias Frey (IV Rheinland-Pfalz), Norbert Waltenberger (LV Baden), Frank Hellner (IV Sachsen-Anhalt)

Stellvertreter sind: Axel Schüssler (Weinheim), Wilfried Tiemeier (LV Weser-Ems), Volker Steinbacher (LV Hessen)

## **Anträge**

### *1. Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.*

Das Präsidium des D.I.B. soll Gespräche mit der Bundesregierung, ggf. den Bundestagsabgeordneten und den Vertretern der Länder im Bundesrat, mit dem Ziel führen, dass Imkereien mit weniger als 3.000 m<sup>2</sup> selbstbewirtschafteter Fläche unter den § 13a ESTG fallen.

*Angenommen (73 Ja-Stimmen, 28 Enthaltungen)*

### *2. Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.*

Das Präsidium des D.I.B. soll Gespräche mit der Bundesregierung, ggf. den Bundestagsabgeordneten und den Vertretern der Länder im Bundesrat, mit dem Ziel führen, dass seitens des Bundes ein Zuschuss von 50 % zu den Beiträgen der Imkerinnen und Imker zur gesetzlichen und freiwilligen Unfallversicherung bei der SVLFG gezahlt wird.

*Angenommen (96 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen)*

### *3. Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.*

Das Präsidium des D.I.B. soll Gespräche mit der Bundesregierung, ggf. den Bundestagsabgeordneten und den Vertretern der Länder im Bundesrat, mit dem Ziel führen, dass Personen, die ehrenamtlich für Imkerorganisationen tätig sind, bei Ausübung dieser Tätigkeit beitragsfrei unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung stehen. Die Beiträge sind durch die öffentliche Hand aufzubringen.

*Einstimmig angenommen*

### *4. Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.*

Der Meldeschluss zum nationalen Ausscheid des Internationalen Jungimkertreffens (IMYB) soll in Zukunft stets Anfang Mai sein.

*Abgelehnt (94 Nein-Stimmen, 7 Ja-Stimmen)*

### *5. Imkerverband Rheinland e. V.*

Hauptantrag: Der D.I.B. möge sich für die Anerkennung der Bienenhaltung als UNESCO Welt-Kulturerbe einsetzen.

*Abgelehnt (94 Nein-Stimmen, 7 Ja-Stimmen)*

Es wurde ein Hilfsantrag formuliert:

Der D.I.B. möge sich für die Anerkennung der Bienenhaltung als UNESCO Welt-Kulturerbe bei der Apimondia einsetzen.

*Angenommen (87 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen)*

### *6. Imkerverband Rheinland e. V.*

Der D.I.B. möge bis zur nächsten ordentlichen Vertreterversammlung eindeutig zu einer Hauptstadtvertretung, insbesondere der

Unterhaltung eines ständigen Büros in Berlin und einer dort angesiedelten Geschäftsführung, Position beziehen.

*Das Präsidium war der Ansicht, dieses Thema in einer Klausurtaugung ausführlich zu behandeln.*

*Dieser Antrag wurde sehr kontrovers diskutiert und mit 65 Ja-Stimmen, 13 Enthaltungen und 23 Nein-Stimmen angenommen.*

### *7. Landesverband Hannover e. V.*

Die Stimmvergabe in § 21 der Satzung soll wie folgt neu geregelt werden: Die Hälfte der Stimmen wird nach dem bisherigen Schlüssel vergeben, die andere Hälfte im Verhältnis Anzahl der in den jeweiligen Landesverband von Imkern bezogenen Gewährverträge. Dadurch verdoppelt sich die Stimmzahl.

*Der Rechtsbeirat äußerte zu diesem Antrag rechtliche Bedenken, da eine Stimmenvergabe nicht mit wirtschaftlichen Einnahmen verknüpft werden könne.*

*Abgelehnt (90 Nein-Stimmen, 7 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen)*

### *8. Präsidium des D.I.B.*

Das Präsidium schlägt vor, neben den bisherigen Beiräten einen Beirat für Landwirtschaft fest zu installieren.

*Der Antrag wurde wider Erwarten sehr kontrovers diskutiert und mit 88 Ja-Stimmen angenommen. Man einigte sich auf die Bezeichnung „Beirat für Umwelt und Landwirtschaft“. Aufgrund der Aufgabenerweiterung konnte man sich auf den vorgeschlagenen Kandidaten aus dem LV Hessen nicht einigen. Die Imker-/Landesverbände sollen nach Erstellung einer Stellenbeschreibung durch das Präsidium ihre Vorschläge melden.*

Zwei Anträge aus dem LV Bayern wurden nicht fristgerecht eingereicht, aber nach Abstimmung mehrheitlich zugelassen:

### *9. Landesverband Bayerischer Imker e. V.*

Der D.I.B. möge sich dafür einsetzen, dass Auslieferungen von Begattungseinheiten (EWK, Apidea, Mini-Plus usw.) auf Belegstellen aus der Bienenseuchenverordnung genommen werden.

*Abgelehnt (75 Nein-Stimmen, 25 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)*

### *10. Landesverband Bayerischer Imker e. V.*

Der D.I.B. möge sich dafür einsetzen, dass auch als B4 (bienenungefährlich) eingestufte Pflanzenschutzmittel und Tankmischungen in blühenden Beständen nur außerhalb der Bienenflugzeiten (wie bei B2-PSM) eingesetzt werden dürfen.

*Es erfolgte eine ausführliche Diskussion um die Ausweitung und Praktikabilität dieser Forderung. Der Antrag soll vom Präsidium nach Einholung fachlichen Rates präzisiert werden.*

*73-Ja Stimmen, 28 Enthaltungen*

Die nächste Vertreterversammlung und der Deutsche Imkertag finden am 10./11.10.2015 in Leipzig statt. Der Vorsitzende des LV Sächsischer Imker, Dr. Michael Hardt, lud die Anwesenden sehr herzlich ein, nach Leipzig zu kommen. Informationen zum nächsten Imkertag finden Sie frühzeitig in D.I.B. AKTUELL und auf der Homepage.

## Varroatoleranzzucht – nur auf breiter Front erfolgversprechend!

Wenn man die Presse in den letzten Jahren verfolgt, liest man oft von überzüchteten Tieren. Demnach würde der Mensch nach Leistungskriterien selektieren, die er vorgibt und damit Tiere nachziehen, die in der „freien Wildbahn“ keine Chance zum Überleben hätten. Vorwürfe, die man auch den Züchter der Honigbiene macht.

Dass dies nicht stimmt, dafür ist auch die Arbeit der AGT ein Beleg. Deren Hauptziel ist, neben den allgemeinen Leistungskriterien wie Honig, Sanftmut, Wabenstetigkeit und Schwarmträgheit, eine vitale und gesunde Honigbiene.

Dabei werden seit Jahren, mit Hilfe der Befallskontrollen der Völker auf Varroen und dem Nadeltest, die Populationen selektiert, die mit den Varroamilben „am besten zurecht kommen“. Und dies mit beachtlichen Erfolgen, was die „Überlebenstests“ beweisen. Bei diesen Tests werden selektierte Völker auf abgelegenen Standplätzen ohne Varroabehandlung

nach dem Leistungsjahr überwintert und ausgewintert. Inzwischen gibst es mehrere Abstammungen, die diese Kriterien erfüllen. Doch haben wir damit die Varroa im Griff? Dazu ein deutliches Nein!

Denn nun ist es wichtig diese Zuchtfortschritte in die Fläche zu geben. Der Aufbau der Toleranz-Belegstellen der AGT, wo auf der Vaterseite dieses Zuchtmaterial angeboten wird, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Außerdem muss den Imker/innen klar werden, dass sie mit dem Kauf solches Bienenmaterials potenzielle Drohnenspenden in die Fläche bringen. Mit diesen Drohnenspendern werden auch die Völker der Imker/innen „umgeweiselt“ die nicht Königinnen zukaufen, sondern ihre Weisel standbegatten lassen.

Doch letztlich wird auch die Arbeit von uns Züchtern nur dann von Erfolg gekrönt sein, wenn die Imker/innen auch richtig gegen die Varroa behandeln, bis das selektierte Material in der Fläche „angekommen“ ist.

Auch ein Volk welches mit einem gewissen „Varroadruck“ zurecht kommt, wird eine „Invasion“ durch Varroen nicht überstehen. Diese Erfahrungen mussten auch schon einige Züchter schmerzvoll machen, die ihre selektierten Völker überprüften und plötzlich durch Reinvasion von Nachbarständen Mühe hatten ihre Völker über den Winter zu bringen.

Unser aller Ziel muss es sein, mit keinen oder wenigen Behandlungen gegen die Varroa unsere Bienen zu halten. Die Züchter werden ihren Teil dazu beitragen, indem sie auch weiterhin entsprechendes Zuchtmaterial selektieren. Alle Imkerinnen und Imker sind aufgerufen mitzuhelfen, indem sie diesem Zuchtmaterial durch ihre Völkerführung in der Fläche auch eine Chance geben, sich zu beweisen.

Frank Nieser  
Fachwart für Zucht  
Landesverband Saarländischer Imker e.V.

### LV-GESCHÄFTSSTELLE

## 99. Landwirtschaftliches Hauptfest 2014

Vom 27.09.-05.10.2014 fand in Stuttgart-Bad Cannstatt das 99. Landwirtschaftliche Hauptfest 2014 statt, auf diesem der Landesverband Württembergischer Imker e.V. gemeinsam mit der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim mit einem Stand vertreten war.

Attraktion des Standes war der Bienen-schaukasten der Landesanstalt für Bienenkunde. Dieser lockte Jung und Alt an den Stand und alle waren fasziniert von den kleinen fleißigen Bienchen. Außerdem war eine Zeidler-Figur, Beuten und anderes Imkerezubehör ausgestellt.

Der Landesverband lud zahlreiche Besucher mit einem Dreh am Bienen-Glücksrad. Für die richtige Antwort wurden sie mit einem kleinen gut gefüllten Honigglas belohnt. Außerdem konnten die Besucher an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Bei diesem Gewinnspiel wurden 10 Gewinner gezogen. Der 1.-3. Preisträger bekam einen Buchpreis, ein Glas Honig, eine Tasse, eine Honigseife und Honigbonbons. Die Preisträger des 4.-10. Platzes bekamen jeweils 2 Gläser Honig.

Um den Besuchern die Wichtigkeit von bienenfreundlichen Landschaften näher zu bringen, warb der Landesverband mit einem Probepäckchen seines „Sommerbunten Immentraums“.

Alles in allem war es für den Landesverband wieder einmal eine tolle Kulisse die Imkerei präsentieren zu können.



Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen des Hauptfestes beigetragen haben und mit Fachwissen dem ein oder anderen Besucher die Bienen und die Imkerei näher gebracht haben.

LV-Geschäftsstelle

## Wie Gentechnik, nur schlimmer!

**Die Clearfield-Technologie kann erhebliche Folgeprobleme in anderen Kulturen haben.**

**In Europa werden herbizidtolerante Sonnenblumen, Raps und Reis angebaut. Die Pflanzen wurden mittels Mutagenese erzeugt. Die Risiken sind ähnlich wie die der Gentech-Pflanzen.**

Gentechnik unter falschem Namen – so nennen französische Gentechnikgegner ein Züchtungsverfahren, das mit künstlich herbeigeführten Mutationen arbeitet. Wie die Tageszeitung *Le Monde* am 6. September 2012 berichtete, haben Feldbefreier Anfang September verschiedene Felder mit Sonnenblumen im Südosten Frankreichs abgemäht. Opfer waren die Sonnenblumen ‚Clearfield‘ der BASF und ‚Express Sun‘ von Pioneer.

Beide Sorten sind herbizidtolerant, eine Eigenschaft, die den Pflanzen durch gezielte Mutation beigebracht wurde. Die Mutation wird mithilfe von Chemikalien ausgelöst oder indem die Pflanzen dem Stress starker und wiederholter Herbizidgaben ausgesetzt werden – ein Verfahren namens Mutagenese. Die Gentechnikgegner, die sich in Frankreich „Freiwillige Schnitter“ nennen, wollen mit ihrer Aktion darauf aufmerksam machen, dass in der Region Rhône-Alpes bereits ein Drittel der Sonnenblumenfläche mit den beiden herbizidtoleranten Sorten bestellt ist. In Mittel- und Osteuropa werde die Pioneer-Sonnenblume schon großräumig angebaut.

### **Keine Mindestabstände, keine Kennzeichnung**

Die Pflanzen wurden nicht mit der „klassischen“ Gentechnik, also mit der Übertragung von Fremdgenen erzeugt. Deshalb gelten jegliche Vorschriften des Gentechnikrechts wie Zulassungsverfahren, Mindestabstände, Anbauregister oder die Kennzeichnung der Produkte für diese Pflanzen nicht, beklagen die Aktivisten. Ihrer Auffassung nach handelt es sich hier allerdings ebenfalls um gentechnisch veränderte Organismen (GVO), weil sie mithilfe gezielter Manipulationen hergestellt werden.

Der Anbau habe alle negativen Konsequenzen, die auch herbizidtolerante GVO haben: Der verstärkte Einsatz von Herbiziden, die Gefahr der Resistenzbildung bei Unkräutern, die Auskreuzung und die Abhängigkeit der Bauern von den Saatgutkonzernen, heißt es in einer Stellungnahme der „Schnitter“ im Internet.

### **Clearfield-Raps am Start**

In Deutschland konnte im Jahr 2012 zum ersten Mal der Clearfield-Raps von BASF angebaut werden. Auch er wurde mittels Mutagenese hergestellt. Der Raps ist gegen den Herbizidwirkstoff Imidazamox resistent, das zugehörige Herbizid wurde im April 2012 zugelassen.

Die Officialberatung verschiedener Bundesländer rät Landwirten vom Anbau des Rapses entschieden ab. Der Raps, der mit verschiedenen Wirkstoffen nicht mehr zu bekämpfen sei, könne vor allem als Ausfallraps zu erheblichen Problemen führen. Die Verwendung des Wirkstoffs Imidazamox im Raps könne zu Resistenzen bei Unkräutern führen. Außerdem sei die Gefahr der Auskreuzung in Wildkräuter hoch, die mit dem Raps verwandt sind. Die Samen würden rasch durch Mähdrescher und Transportfahrzeuge verbreitet. Besonders riskant sei dies alles für Landwirte, die nicht mit dem System arbeiten. Vor diesem Hintergrund sei es als sehr kritisch anzusehen, dass eine verbindliche Regelung für eine saubere Koexistenz zwischen Clearfield- und konventionellem Raps fehlt, heißt es in einer Broschüre verschiedener Beratungsinstitutionen.

Ein Artikel in der britischen Zeitschrift „*New Scientist*“ hat sich bereits 2009 mit dem Clearfield-Raps beschäftigt. Untersuchungen in Kanada und Australien hätten gezeigt, dass der Herbizidwirkstoff länger im Boden verbleibe als etwa Glyphosat, gegen das viele GVO-Sorten resistent gemacht worden sind. Zudem würde der Wirkstoff rasch Resistenzen in anderen Pflanzen auslösen. „Von einem agronomischen Standpunkt aus betrachtet, hat er (der Clearfield-Raps) all die Probleme des



*Biene auf Rapsblüte  
(Foto: K. Nowotnick)*

Gen-Rapses, aber er ist wohl schlimmer“, zitiert der Artikel einen australischen Wissenschaftler.

Die Freisetzungsrichtlinie der EU von 2001 definiert einen GVO folgendermaßen: „ein Organismus ..., dessen genetisches Material so verändert worden ist, wie es auf natürliche Weise durch Kreuzen und/oder natürliche Rekombination nicht möglich ist.“ Im Anhang der Richtlinie wird die Mutagenese explizit ausgenommen. Eine Auslassung, über deren Grund man nur spekulieren kann.

Annegret Grafen  
Tel. 06131 23 979 33  
Fax 06131 23 979 40  
annegret.grafen@bioland.de  
bioland-Fachmagazin für den ökologischen  
Landbau, 10/2012

Broschüre zu Clearfield-Raps: [www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/ackerbau/pdf/info-clearfield-raps.pdf](http://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/ackerbau/pdf/info-clearfield-raps.pdf)

## Vereinsausflug nach Prag

Ende September ging es mit dem Bus auf eine 3-tägige Reise nach Prag, der „goldenen Stadt“ an der Moldau.

Die Fahrt führte uns über Schwabach, Altdorf und Amberg an die deutsch/tschechische Grenze beim Grenzübergang Waidhaus. Schnell erreichten wir im Böhmisches die Industrie- und Bierstadt Pilsen.

Das typisch tschechische Mittagessen - Gulasch mit Knödel und Kraut - legte die Grundlage für die anschließende Bierverkostung im Rahmen einer beeindruckenden Brauereibesichtigung („Pilsner Urquell“). Die Weiterfahrt verlief ohne weitere Stopps, so dass wir uns planmäßig gegen Abend in unserem Hotel direkt in Prag einchecken konnten.

Für unseren – Tag in Prag – wurden wir ganztägig von einem hiesigen Reiseleiter geführt. Es ging zunächst über die Karlsbrücke in die Prager Altstadt. Die vielen schönen alten Häuser und Prunkbauten ließen den einen oder anderen oftmals länger verweilen als vorgesehen war. Schließlich gelangten alle aber noch rechtzeitig auf den großen Rathausplatz um zur Mittagszeit die 12 Apostel an den Fenstern der alten astronomischen Uhr des Rathauses vorbeigehen zu sehen.



Abb. 02 - Die Reisegruppe auf der Belegstelle „Am Kühweiler“. 4. v. links der Vorsitzende des Vereins und Leiter der Belegstelle Emmeram Holzgartner.

Das Mittagessen in der „Klosterbrauerei“ stärkte uns für den dann folgenden Spaziergang zur Prager Burg mit Wachablösung und Besichtigung des Veitsdoms sowie der obligatorische Gang durchs „goldene Gässchen“ mit seiner sehenswerten alten Bausubstanz. Danach war Zeit zur freien Verfügung um Prag auf eigene Faust zu erkunden. Den Tagesabschluss bildete die in der Dämmerung beginnende 3-stündige Moldauschiffahrt. Bei angenehmen Gesprächen und Temperaturen, einem guten Abendessen an Bord und

dem interessanten zweimaligen Durchfahren einer Schleuse verging die Zeit wie im Flug.

Der letzte Reisetag beginnt schon früh. Wir checken bereits nach dem Frühstück aus und fahren nach Karlsbad. Die Stadtführung durch unseren Reiseleiter vom Vortag dauert rund 2 Stunden. Einige haben Flaschen dabei und nehmen etwas von dem Wasser der einen oder anderen Quelle mit. Weiter geht es über Eger zum Grenzübergang Waldsassen.

Nach kurzer Rast heißt unser nächster Halt Wernberg Köblitz. Wir besuchen dort die Belegstelle des örtlichen Imkervereins. Der nur knapp über 60 Mitglieder bestehende Verein betreibt schon seit Jahren die staatlich anerkannte Carnica-Linienbelegstelle „Am Kühlweiher“. Vorsitzender Emmeram Holzgartner (auf dem Bild: vorne 4. v. links) ist derzeit zugleich auch Chef der Belegstelle, die über ein weitläufiges Areal mit einem schmucken Bienenstand verfügt.

Abschließend fuhren wir zum Abendessen ins fränkische Unterampfrach bevor wir uns am Ausgangspunkt der Reise, dem Crailsheimer Volksfestplatz, wieder voneinander verabschiedeten.

Dieser Ausflug wird uns allen sicher noch lange in sehr guter Erinnerung bleiben.

Steffen Hintermaier



Abb. 01 - Karlsbrücke über die Moldau mit Blick zur Prager Burg

**KARL HUBER / BV Ehingen/Donau**

## Robert Hauler wird Ehrenmitglied

Während der Jahreshauptversammlung am 06. Oktober 2014 im Gasthof Schwanen in Ehingen gibt Robert Hauler nach 40 Jahren sein Amt als Kassier an Josef Gaus als neuen Kassier weiter.

Zum Dank für diese lange Zeit als Schatzmeister des BV Ehingen wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Weiterhin ist er als Wahlkreisvorsitzender Bezirk 8 im Landesvorstand

vertreten und betreut die Mutterstation des Wahlkreises 8 in Schelklingen-Schmiechen.

Als Königinnenzüchter ist er weit über den Wahlkreis hinaus bekannt. Für diese Leistung bedankt sich der BV Ehingen und wünscht ihm viel Freude und Erfolg bei der Bienenzucht und gesundheitlich alles Gute.

Karl Huber, BV Ehingen



**RAINER BLUBACHER / BV Nürtingen**

## Jungimker-Kurs 2014 des Nürtinger Imkervereins

Im Rahmen seiner monatlichen Versammlung am 2. Oktober 2014 auf dem Lehrbienenstand bei Frickenhausen, ehrte der Bezirksimkerverein Nürtingen die in diesem Jahr neu-eingestiegenen Hobby-Imker.

Alle sogenannten Jungimker wurden zum Abschluss des umfangreichen Basiskurses, um die Grundlagen des Imkerns zu erlernen, mit einer Urkunde ausgezeichnet, die von Vereinsvorstand Ralf Schuster überreicht wurde. Der vom Verein organisierte Kurs ging über die gesamte Bienen-saison vom Spätwinter bis Herbst, wobei erfahrene Imker und Bienen-sachverständige des Vereins die wichtigsten Themen für eine erfolgreiche Bienenhaltung lehrten.

Aufgrund der Vielzahl von Neu-Imkern jeden Alters und Geschlechtes in diesem Jahr mussten die Teilnehmer erstmals auf 3 Gruppen aufgeteilt werden, um einen ausreichenden Kurserfolg für jeden zu gewährleisten. So waren in Neckartailfingen die Kursleiter Beate Völkle und Frank Watzlawik, in Grötzingen Werner Keuler und in Neuffen Ralf Schuster jeweils mindestens einmal im Monat für die Jungimker vor Ort, um aktuell anstehende Arbeiten an den Bienenstöcken in der Praxis aufzuzeigen.

Kursschwerpunkte waren zum Beispiel die Futterkontrolle im Winter, Völkerbeurteilung nach dem Winter, Völkervermehrung, Schwarmverhinderung, Honigernte und Varroa-Milben-Kontrolle und Bekämp-



Das Foto zeigt einen Großteil der diesjährigen Jungimker zusammen mit den Kursleitern.

fungsmaßnahmen, Vermeidung von Bienenkrankheiten, allgemeine Stockhygiene und vieles mehr. Die Beantwortung von individuellen Fragen der Jungimker, wie zum Beispiel wie Mittelwände eingelötet werden oder wann Honig erntereif ist standen natürlich auch auf dem Programm. Zusätzlich zum Jungimkerkurs bestand für die Neulinge natürlich auch immer die Möglichkeit zur Teilnahme an den regulären Monatsversammlungen am Lehrbienenstand, mit oftmals hochrangigen Referenten, so dass ein Maximum an Wissen vermittelt werden konnte und damit die Jungimker für die Haltung von eigenen Bienen-völkern bestens gerüstet wurden. Durch das Engagement des Vereins und

der großen Anzahl an Neuimkern könnte damit die Wahrscheinlichkeit steigen, dass in den nächsten Jahren das Bienensterben in der Region abschwächt, eine flächen-deckende Pflanzenbestäubung in der Landwirtschaft und weiterhin qualitativ hochwertiger Honig möglich sein wird.

Vor diesem Hintergrund sind Neu-Imker für das nächste Jahr herzlich willkommen und weitere Kurse geplant.

Rainer Blubacher  
Schriftführer Bezirksimkerverein  
Nürtingen e.V.

# Grundkurs für Bienengesundheit



Am 25.10.2014 konnten wir im Gasthof „Zoller Hof“ in Sigmaringen den Grundkurs für Bienengesundheit mit Herrn Dr. Frank Neumann als Referenten abhalten.

Den Kurs eröffnete unser 1. Vorstand Manuel Heid, der die Anwesenden begrüßen durfte. Aus nah und fern waren die 37 Teilnehmer angereist.

Herr Dr. Neumann stellte die vielen verschiedenen Bienenkrankheiten vor und erläuterte ihr Krankheitsbild und den Ablauf der Krankheiten. Auch welche Maßnahmen bei den verschiedenen Krankheiten und Bienenstichen getroffen werden müssen, wurde erläutert.

Am Beispiel der Amerikanischen Faulbrut, referierte Herr Dr. Neumann, gebe es nur

noch die Möglichkeit, die betroffenen Völker deren Befall zu stark ist, abzuschwefeln und die Verbrennung des gesamten Wabenwerks samt den Rähmchen.

Nach einer guten Stunde reichhaltigen Mittagstisch, ging es dann weiter. Als letztes Thema kam die Varroose als Krankheit und als Parasit zur Sprache. Herr Dr. Neumann erklärte ausführlich die Herkunft der Milbe, wie sie sich im Bienenvolk verhält und welche Krankheiten sie mit ins Bienenvolk bringt.

Unsere Teilnehmer hatten auch die Möglichkeit Fragen zu stellen. Von dieser Möglichkeit wurde auch redlich Gebrauch gemacht.

Im Vollen und Ganzen war dieser 7-stündige Vortrag ein voller Erfolg.

Pünktlich um 16.00 Uhr war der Vortrag auch dann schon zu Ende.

Ende November veranstaltet der BV Sigmaringen dann einen weiteren Kurs in dem die Imker die Möglichkeit haben sich zum Bienensachverständigen ausbilden zu lassen.

Text und Foto Manuel Heid  
1. Vorstand des BV Sigmaringen e.V.  
Kleingasse 29  
72511 Bingen Hohenzollern  
Tel.: 07571 7195300  
Fax: 07571 7195302  
Mobil 0174 2175026  
Email: BV-Sigmaringen@gmx.de  
www.BV-Sigmaringen.de

Gerne kaufen wir Ihren  
**Blüten-, Wald- und Tannenhonig**

Forstweg 1-3  
79183 Waldkirch / Schwarzwald  
Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699  
E-Mail: info@honig-wernet.de  
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



Der Fortschritt in der Königinnenzucht!  
**Umsteckverfahren Jenter**  
weltweit bekannt und beliebt

Angebot des Monats: (solange Vorrat reicht)  
**Lehrfilm auf DVD kostenlos**  
bei Bestellung über unseren Online-Shop  
unter [www.karl-jenter.eu](http://www.karl-jenter.eu)  
**Gutscheincode: 01-DVD2014**

Firma Karl-Heinz Jenter, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen  
Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail [info@karl-jenter.eu](mailto:info@karl-jenter.eu)

# DR. ANNETTE SCHROEDER / Bienenmonitoring

## Das Deutsche Bienenmonitoring – „DeBiMo“



Foto 01 - Varroageschädigte, verkrüppelte Bienen auf einer Kontrollwindel.

Im Deutschen Bienenmonitoring steht die systematische Erfassung (Protokollierung), Beobachtung und Überwachung von Bienenvölkerverlusten während der Überwinterung im Vordergrund. Das Projekt wurde im Jahr 2004 ins Leben gerufen und wird seit 2010 aus Mitteln des Bundes gefördert. Seit 2011 bestehen 3-jährige Förderperioden. Die Förderperiode 2011-2013 ist abgeschlossen. Mittlerweile wurde die nächste Förderperiode 2014-2016 bewilligt.

Im Deutschen Bienenmonitoring wird eine umfangreiche Datenbasis zum Vorkommen der wichtigsten Bienenkrankheiten, sowie der Belastung von Pollen (Bienenbrot) mit Wirkstoffen aus dem Pflanzenschutz geschaffen. Damit bietet das DeBiMo eine langfristig angelegte Referenzdatensammlung zur Bienengesundheit und zu Pflanzenschutzmitteln. Diese Daten bilden eine unverzichtbare Basis für aktuelle oder spätere Vergleiche von Winterverlusten im Zusammenhang mit Bienenkrankheiten und Rückstandsbelastungen des Bienenbrots in Deutschland bzw. im Vergleich zu anderen europäischen Staaten.

Pro Untersuchungsjahr werden jeweils Daten von 1.060 -1.120 Bienenvölkern von rund 112 Imkereien gesammelt. Dreimal jährlich werden Bienenproben zur Untersuchung auf Varroa destructor, Nosema spec. und Bienenviren entnommen. Bie-

nenbrotproben, wenn möglich geerntet nach der Blüte von Raps und Mais, werden auf Rückstände untersucht. Nachfolgend sind die Ergebnisse der Förderperiode 2011-2013 zusammengefasst.

Die durchschnittlichen Winterverluste der Monitoringvölker betragen 9,9% (2010/2011), 13,3% (2011/2012) und 13,3% (2012/2013) und lagen damit unter den aus anonymen Umfragen ermittelten Verlustraten.

Erneut konnte bestätigt werden, dass die Varroabelastung und der Befall mit dem Flügeldeformationsvirus (DWV) im Herbst einen signifikanten Einfluss auf die Überwinterung der Bienenvölker haben (siehe die Grafiken in Abbildung 1 und Abbildung 2). Das Auftreten des Flügeldeformationsvirus (DWV) und des Akute Bienenparalysevirus (ABPV) steht in direktem Zusammenhang zum Varroabefall (siehe Grafik Abbildung 3).

Das bedeutet, dass die Belastung mit dem Bienenparasiten Varroa destructor mit den damit verbundenen Viruserkrankungen nach wie vor entscheidend für die Bienenvölkerverluste während der Wintermonate ist und über viele Jahre einen hochsignifikanten Einfluss auf die Überwinterung der Bienenvölker hat. Bislang ist es noch nicht gelungen zu erreichen, dass die Imkerschaft jedes Jahr und flächendeckend die gut funktionierenden Bekämpfungskon-

zepte auch konsequent und damit erfolgreich umsetzt. Die bestehenden Konzepte basieren vor allem auf drei Basisschritten,

1. (Drohnen)-Brutentnahme während der Bienen-saison
2. Sommerbehandlung spätestens Ende Juli
3. Restentmilbung im Winter im brutfreien Zustand der Völker

die durch regelmäßige Befallskontrollen begleitet werden müssen, um die Einhaltung kritischer Schadschwellen zu gewährleisten.

Allerdings kommt es trotzdem in einigen Fällen zu hohen Varroabelastungen im Herbst und in der Folge zu höheren Winterverlusten. Unsere Auswertungen weisen darauf hin, dass die konsequente Umsetzung der Bekämpfungskonzepte von großer Bedeutung ist. Fast alle Imker wissen inzwischen, dass sie die Varroamilbe regelmäßig bekämpfen müssen und welche Maßnahmen dafür notwendig sind. Die Umsetzung der Bekämpfungskonzepte ist in manchen Jahren und manchen Regionen durch späte Trachten, schlechte Witterung oder extreme Varroabefallsverläufe erschwert.

Daneben ist für eine erfolgreiche Varroabekämpfung deren flächendeckende und rechtzeitige Durchführung besonders wichtig, um zu verhindern, dass durch Varroa zusammenbrechende Völker andere (entmilbte) Völker wieder neu infiziert werden. Die bestehenden Konzepte funktionieren daher nur mit Hilfe eines straffen Zeitmanagements. Die besonders viele Milben ent-



Foto 02 - Varroamilben auf einer Made. Die Entnahme von verdeckelter Drohnenbrut führt zu einer deutlichen Verdünnung der Varroapopulation im Bienenvolk.



haltenden Drohnenbrutwaben müssen entnommen und vernichtet werden, bevor die Brut schlüpft („die Drohnenbrut ausläuft“) und die Milben sich im Volk verbreiten, da dieses Verfahren sonst eher eine Varroazucht als eine Varroabehandlung darstellt.

Die Sommerbehandlung muss rechtzeitig durchgeführt werden, damit bei abnehmender Bruttätigkeit der Völker eine massive Schädigung der Jungbienen durch Mehrfachparasitierung der Brutzellen vermieden wird. Behandlungserfolg und Varroabefallsgrad müssen konsequent kontrolliert werden, um unliebsame Überraschungen ggf. auch durch Reinvasion zu vermeiden.

Zur Zeit der Restentmilbung im Winter darf keine Brut in den Völkern vorhanden sein. Zur Umsetzung dieser zahlreichen Vorgaben braucht jeder Imker Grundkenntnisse bzgl. Bienen- und Varroabiologie. Um diese Probleme in den Griff zu bekommen, schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

- Intensivierung der Maßnahmen zur praktischen Fortbildung und Beratung unter Einbeziehung der Imkerverbände („Imker als Berater“).
- Intensivierung der Varroadiagnose als zentraler Bestandteil der integrierten Bekämpfungskonzepte, evtl. unterstützt durch den Aufbau eines flächendeckenden Varroabefallsmonitorings.
- Weitere Forschungen zur Optimierung der Bekämpfungskonzepte und Entwicklung weiterer nachhaltiger Bekämpfungsverfahren.
- Koordinierung der Varroabekämpfung auf lokaler Ebene in Kooperation mit den Veterinärbehörden.

Die bestehende Behandlungspflicht sollte unter Einbeziehung aller biologischen und biotechnischen Maßnahmen flächendeckend umgesetzt und kontrolliert werden, um den Druck zumindest auf die Imker zu erhöhen, die keinerlei Varroabekämpfung durchführen. Dies ist zwar eine relativ kleine Zahl, doch können wenige dieser Imker den Invasionsdruck in einer Region signifikant erhöhen. Obwohl für Bienenvölker eine Meldepflicht gemäß § 1a der Bien-SeuchV besteht, liegen exakte Daten nur selten vor.

Eine zentrale Zusammenführung der Daten, sowie eine zentral geführte Melde- und Dokumentationspflicht wäre dringend geboten und würde im Hinblick auf die Reinvasionsproblematik im Herbst Abhilfe

schaffen. Eine regelmäßige Bestandserhebung würde auch verlässliche Daten über die tatsächlichen Gesamtverluste an Bienenvölkern in Deutschland liefern.

Die PCR-Analysen zur Unterscheidung der beiden *Nosema*-Arten (*N. apis*, *N. ceranae*) bestätigen, dass häufiger die invasive Art *N. ceranae* in den Bienenvölkern zu finden ist, allerdings mit großen regionalen Unterschieden. Bislang wurden keine erhöhten Winterverluste aufgrund von *Nosema*-befall festgestellt. Befall mit Faulbrutsporen wurde regional diagnostiziert. Das Auftreten der Amerikanischen Faulbrut könnte durch eine routinemäßige, jährliche Untersuchung eines Teils der Bienenstände frühzeitig erkannt werden. Der Erreger ist im Gegensatz zur Varroamilbe nicht ubiquitär. Positive Sporennachweise bedeuten nach geltender Gesetzeslage immer den anzeigepflichtigen Verdacht auf einen Ausbruch der Seuche und müssen immer entsprechende seuchenrechtliche Maßnahmen nach sich ziehen. Die Belastung mit Malpighamöben spielte nur eine untergeordnete Rolle.

Der Kontakt der Bienenvölker mit nicht tödlich wirkenden Dosen von Pflanzenschutzmitteln und / oder Varroabehandlungsmitteln kann anhand der durchgeführten Rückstandsanalysen der Bienenbrotproben dokumentiert werden. Insgesamt hat sich das Bild in den letzten 3 Jahren kaum verändert, wobei durch die immer besseren analytischen Methoden zunehmend mehr Substanzen in sehr niedriger Konzentration nachgewiesen werden können. Dadurch erhöht sich von Jahr zu Jahr die Anzahl der nachgewiesenen Wirkstoffe pro Probe. Während 2011 maximal 19 verschiedene Wirkstoffe in zwei Proben gefunden wurden, sind es im Jahr 2013 bereits 23 verschiedene Wirkstoffe in einer Probe. Jedes Jahr sind nur ca. 9-14% der Proben ohne nachweisbare Rückstände.

In den Bienenbrotproben konnten mit der größten Häufigkeit Fungizide (Pilzbekämpfungsmittel) vor allem aus Raps-Blütenbehandlungen nachgewiesen werden. Bei den Insektiziden wurde Thiacloprid, mit Hauptanwendung ebenfalls im Raps, am häufigsten nachgewiesen. Die bienentoxischen Neonicotinoide Imidacloprid und Clothianidin wurden nur in wenigen Proben und dann im Spurenbereich < 3 ppb nachgewiesen.

Rückstände, bedingt durch die Anwendung in der Imkerei, sind eher in geringer Häu-



*Foto 3 - Diese Biene mit verkrüppelten Flügeln ist ein Opfer der Varroa und ohne Überlebenschance.*

figkeit und mit niedrigen Gehalten zu verzeichnen. Betrachtet man diese Rückstände über die bisherigen Untersuchungsjahre ist auffällig, dass bei den wenigen positiven Nachweisen jeweils einer dieser Wirkstoffe pro Jahr in einer Probe in auffällig hohen Konzentrationen (2011 Coumaphos 360 µg/kg; 2012 Amitraz 573 µg/kg; 2013 DEET 458 µg/kg) und in den anderen Jahren nur in niedrigen Bereichen gemessen wurde (s. Grafik Abbildung 5). Die hohen Werte können daher im Gegensatz zu den Fungizid- und Thiaclopridrückständen als Einzelfälle eingestuft werden. Rückstandsprobleme aufgrund der imkerlichen Praxis sind vernachlässigbar. Gleichwohl muss in der Fortbildung für Imker auch weiterhin der Fokus auf die konsequente, erfolgreiche und möglichst rückstandsfreie Varroabekämpfung gelegt werden.

Die Rückstandsbelastungen spiegeln daher im Wesentlichen die landwirtschaftliche und imkerliche Praxis wieder. Außerdem wird deutlich, dass auch Wirkstoffe in die untersuchten Bienenbrotproben gelangen, die eigentlich aufgrund fehlender Zulassung nicht auftreten dürften. Bei den hier untersuchten Proben handelte es sich um homogenisierte Stichproben. Genaue Aussagen über die tatsächlichen Wirkstoffmengen, mit denen ggf. Einzelbienen oder Larven in Kontakt geraten sein können, können deshalb nicht getroffen werden. Ein nachweisbarer negativer Einfluss der gefundenen Rückstände auf den Überwinterungserfolg der entsprechenden Bienenvölker ist aus der Datenlage nicht ersichtlich. Die hohe Anzahl der gefundenen Wirkstoffe, wenn auch zumeist nur im Spurenbereich, stellt aber ein Imageproblem für Bienenprodukte dar und wird auch die Dis-

kussion über unterschwellige Effekte und das Zusammenwirken verschiedener Einflüsse auf die Bienen weiter verstärken.

### Fazit

Die konsequente, kontrollierte und erfolgreiche Varroabekämpfung und deren rechtzeitige und flächendeckende Durchführung sind maßgebend für den Überwinterungserfolg. Bislang wurde kein Einfluss der Rückstände auf die Überwinterung der Monitoringvölker beobachtet. Für den hier dokumentierten Kontakt der Bienenvölker mit nicht tödlichen Dosen unterschiedlicher Pflanzenschutzmittel konnte daher

bislang kein Zusammenhang mit den jeweiligen Winterverlusten festgestellt werden. Die hohe Zahl der im Bienenbrot nachgewiesenen Wirkstoffe ist für die Imker unerfreulich, selbst wenn die fast ausschließlich im Spurenbereich auftretenden Substanzen keinen direkten Einfluss auf die Überwinterung der Bienenvölker haben. Der Dialog zwischen Ämtern, Wissenschaft, Imkerei und Landwirtschaft über Möglichkeiten der Varroakontrolle und -bekämpfung und Reduzierung von Pflanzenschutzmaßnahmen sollte daher weiter geführt bzw. intensiviert werden. Daten aus dem DeBiMo dokumentieren dabei auch Trends in der landwirtschaftlichen

Praxis. Sie können aber aufgrund ihrer Struktur nicht als Basis für die Beurteilung von Pflanzenschutzmitteln oder für deren Zulassung dienen.

Text und Fotos:

Dr. Annette Schroeder  
Landesanstalt für Bienenkunde, Universität Hohenheim

im Namen der am DeBiMo beteiligten Institute: LAVES Celle, MLU Halle, LIB Hohen Neuendorf, LLH Kirchhain, DLR Mayen, LWG Veitshöchheim, LUFA Speyer.

Weitere Infos über das Bienenmonitoring finden Sie im Internet unter [www.bienenmonitoring.org](http://www.bienenmonitoring.org).

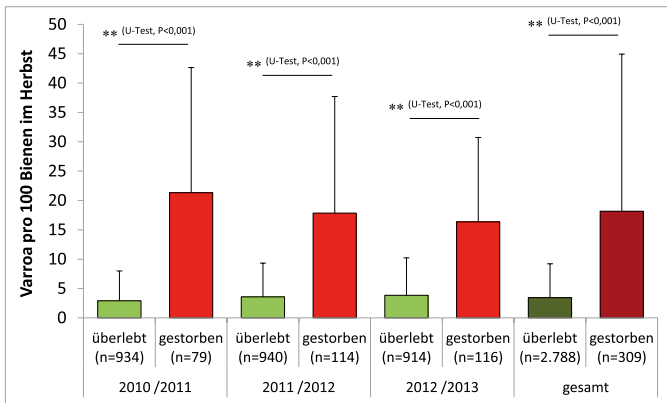


Abbildung 1: Mittlere Varroabelastung im Herbst der erfolgreich und nicht erfolgreich überwinterter Bienenvölker

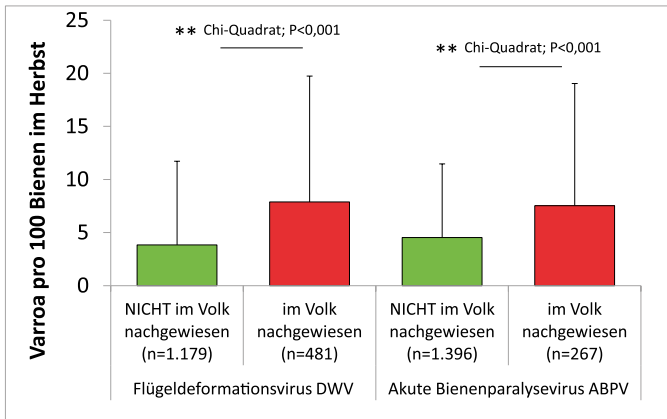


Abbildung 3: Virennachweis in Herbstbienen (2010, 2011 und 2012) und durchschnittlicher Varroabefall der entsprechenden Bienenproben

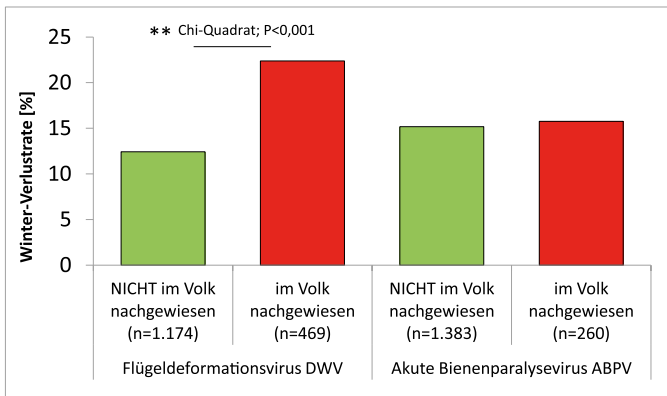


Abbildung 2: Winter-Verlustraten der im vorangehenden Herbst mit den Viren DWV und ABPV belasteten Völker (2010, 2011 und 2012) im Vergleich zu unbelasteten Völkern

Abbildung 4 zeigt die in den Jahren 2011-2013 am häufigsten gefundenen Wirkstoffe. 7 der 9 Wirkstoffe werden bei Raps-Blütenbehandlungen verwendet (mit \*). Die Zulassung für Flupyrim besteht erst seit April 2012 und wurde wohl erst 2013 erstmalig flächendeckend eingesetzt. Der Wirkstoff war 2013 bereits in 45 Proben (26% der Proben) mit einer maximalen Konzentration von 374 µg/kg nachweisbar.

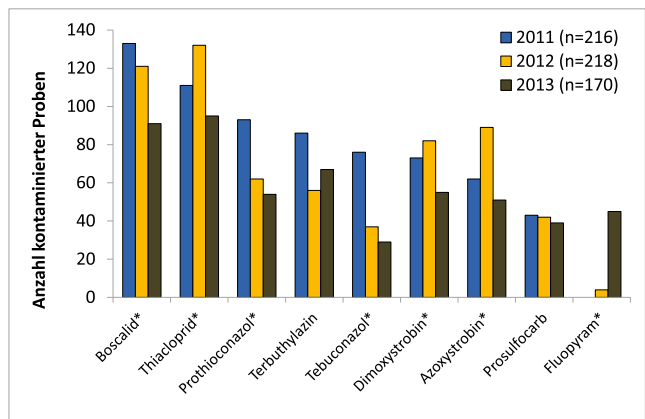


Abbildung 4: Die am häufigsten gefundenen Rückstände werden bei der Raps-Blütenbehandlung verwendet (Wirkstoffe mit \*)

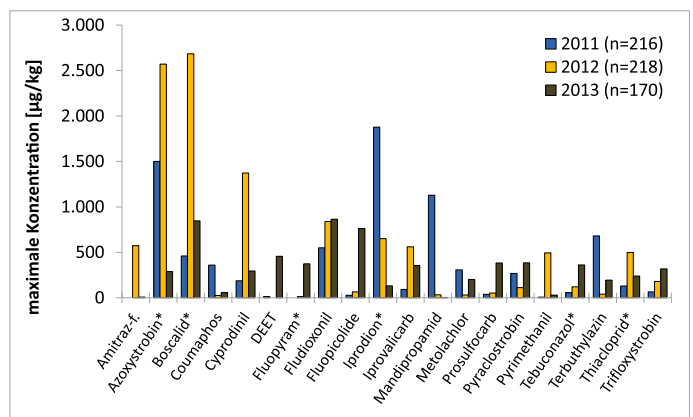


Abbildung 5: Maximale Konzentrationen der gefundenen Wirkstoffe 2011 – 2013. Rapsbehandlungsmitel sind mit \* gekennzeichnet.

**WWW.GRAZE.EU**

**Eigenwachs-Umarbeitung**

Wir haben Erfahrung im Umgang mit Bienenzwachs und produzieren seit über 30 Jahren auf unserer automatisierten Kunstwabenmaschine.

großere Mittelwände je fertiges Kilo:

ab 20 kg zu € 3,- / kg  
 ab 50 kg zu € 2,75 / kg  
 ab 100 kg zu € 2,50 / kg

Preise inkl. MwSt.

Gerne kaufen wir auch Ihr Wachs!

Telefon 07151 999230  
 Telefax 07151 999233  
 info@Grazee.eu

**IMKER-Katalog gratis anfordern!**

— eigene Metall- & Holzwerkstatt  
 — eigene Wachsverarbeitung  
 — schneller Reparaturservice

**Chr. Graze**  
 Fabrik für Bienenzuchtgeräte  
 Staffelstraße 5  
 71384 Weinstadt

Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von  
 Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17 h



**Eigenwachsumtausch & Fremdwachskauf aus der Modernsten Kunstwabenpresse & Fabrik Deutschlands!**

Ihr Eigenwachsumtausch ab 5KG für 2,99€/kg  
 Mittelwände für nur 8,50€/kg  
 BIO Mittelwände für nur 11,99€/kg  
 Eigenwachs-Abholung bis 31,5 kg 11,90€  
 Alle Imker Produkte online bestellen

Oberschwaben Goldimkerei | Hasengärtlestr. 65 | 88326 Aulendorf | Deutschland  
 T (49) 07525/923177 | F (49) 07525/923178 | EMAIL goldimkerei@me.com  
 Öffnungszeiten Mo-Fr: 10-12/16-18 Uhr Sa: 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

**WWW.GOLDIMKEREI.DE**



## Der neu überarbeitete Baden-Württembergische Imker-Kalender 2015 ist da

Zu bestellen bei:  
**Landesverband Württembergischer Imker e. V.**  
 Olgastr. 23  
 73262 Reichenbach  
 E-Mail: info@lvwi.de  
 Fax: (0 71 53) 5 55 15



Sie finden darin:

- Alle wichtigen Adressen: BSV, Wanderwarte, Vereinsvorsitzende, Referenten, Züchter, DIB, Mutterstationen, Landesverbände usw.
- Zweckdienliches Kalendarium mit zusätzlicher Seite am Monatsende für Flug-, Tracht-, Blütezeit-, Wetter- und Waagstockdaten
- Wichtige Termine 2015
- Tabellen wie: Bestandsbuch, Ableger/Jungvölker, Eigenschaften für die Zuchtwertschätzung, Honigbuch und Kassenbuch
- Wanderinformationen
- Verfahrensweisen: Bienenschäden/-vergiftungen
- Notizseiten am Kalenderende



**Jetzt bestellen!**  
**6,90 € / Exemplar**  
**inkl. MwSt. und Porto**

### BESTELLSCHHEIN

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung

\_\_\_\_\_Exemplar(e)

### Baden-Württembergischer Imker-Kalender 2015

zum Preis von 6,90 € / Exemplar  
 inkl. MwSt. und Porto

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

# Bitte nicht stören!

## Besser äußere Anzeiger für die Völkerkontrolle nutzen

Für all diejenigen, die wie ich Imkerei noch im Bienenhaus gelernt haben, war lange Zeit oberstes Gebot, dass man im Winter nur auf Zehenspitzen das Bienenhaus betreten durfte. Mit der Varroamilbe und der meist unumgänglichen Winterbehandlung trat dieser Grundsatz immer mehr in den Hintergrund. Unter Umständen müssen die Völker auch einmal bei Minusgraden geöffnet werden, um die Bienen zu beträufeln oder zu besprühen. Man wird diese Eingriffe aber in der guten imkerlichen Praxis so selten wie möglich und immer schonend vornehmen. Denn jede Störung im Winter bedeutet Stress und kann sogar zum Tod des Volkes führen.

### Mit der Brut steigt der Futterverbrauch

In dem bei uns herrschenden gemäßigten Klima wird in der Regel ab der Jahreswende wieder Brut aufgezogen. Mit deren Fläche nimmt die Größe des Zentrums der Wintertraube mit aktiven und nun zusätzlich auf 34 °C wärmenden Bienen zu. Zwangsläufig nimmt damit auch die Dicke und Isolation der Schale ab. Dadurch steigt im späten Winter und beginnenden Frühjahr der Futterverbrauch der Völker an. Dies kann nur durch die gut organisierte Wintertraube in gewissen Grenzen gehalten werden. Jede Störung und jeder Eingriff führt zu Stress und zusätzlichem Futterverbrauch.

### Kein Verzicht auf die Winterbehandlung

Wenn man im Winter die Beute zur Behandlung der Bienen öffnet, stellt das Abheben des Deckels die geringste Störung dar. Denn auch in der geschlossenen Beute sinkt schon wenige Zentimeter von den Randbienen der Wintertraube entfernt die Temperatur stark ab. Der Deckel und vor allem die Kastenwandung bieten somit keine Isolation, sondern ausschließlich Schutz vor Wind, Niederschlägen und Feinden. Trotzdem sollte man die Beute nicht zu lange offen lassen und die Behandlung zügig abschließen. Schwieriger wird es bei einer tief unten sitzenden Wintertraube.

Träufelt man blindlings in die Wabengassen, verliert man zu viel Wirkstoff; denn an das, was an ihren Körpern verbeiztropft, gehen die Bienen nicht mehr ran. Man kann die obere Zarge anheben, um an die Bienen zu gelangen. Doch reißt man dabei die Traube auseinander. Danach braucht es einige Zeit, bis sich alles neu geordnet hat. Man vermeidet dies mit einem Schlauch an der Spritzenöffnung.

### Klopfen und horchen

Will man nur wissen, wie es den Bienen geht, muss man die Beute nicht aufreißen. Den ersten Hinweis, ob das Volk noch lebt, gibt die Klopfprobe. Tote Völker oder leere Beuten sollte man schließen und so bald wie möglich abräumen. Eine Untersuchung der Bienen und eventuell vorhandener Brut kann bei der Frage nach der Todesursache weiterhelfen. Hier muss alles gereinigt und desinfiziert und die Waben müssen eingeschmolzen werden. Bei weisellosen Völkern wartet man mit weiteren Maßnahmen bis zum Frühjahr ab.

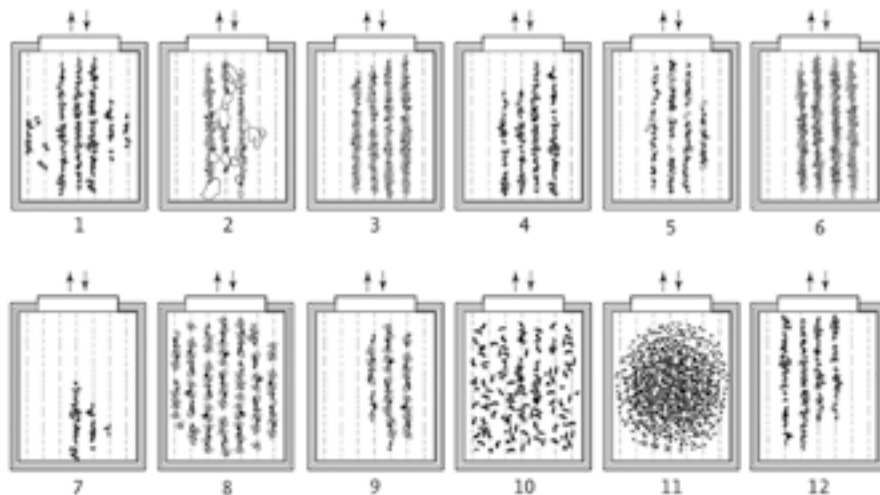
### Im Kotfleck lesen

Verlässlichere Auskunft über den Zustand geben die Reinigungsflüge, die je nach Lage und Klima ab Weihnachten stattfin-

den können. Um Krankheiten früh zu erkennen, lohnt es sich, Kotspritzer am Flugbrett näher zu betrachten. So kann eine ungünstige Futterzusammensetzung mit hohem Mineralstoffgehalt, wie man es vor allem von den Waldhonigen kennt, zu Durchfall führen. Egal welche Ursache der Durchfall hat, schwächt er die Völker enorm. Im Winter kann man noch wenig tun, doch bei der ersten Durchschau sollte man die Völker eng setzen und eventuell vereinigen. Manches Volk wird auch nicht mehr zu retten sein. Auch hier heißt es: reinigen und Waben einschmelzen.

### Das Gemüll sagt, wie's drinnen steht

Der offene Boden im Winter schadet dem Bienenvolk nicht. Ganz im Gegenteil: So sind die Bienen im Nest besser über den Temperaturverlauf draußen informiert. Sie gehen nicht zu früh oder zu spät, sondern bei ca. 12 °C auf die so wichtigen Reinigungsflüge. Kurz vor und nach der Winterbehandlung sollte man den Bodenschieber einige Tage schließen. So erfährt man, was an Milben fällt und wie es dem Volk geht (siehe Abbildung vorherige Seite). Auch später, wenn das Brutgeschäft voll eingesetzt, hilft der geschlossene Bodenschieber den Bienen bei der Temperaturregelung der sich ausdehnenden Brutflächen.



Unter dem Nest lässt sich erkennen, wie es dem Bienenvolk geht. Erklärungen im Absatz, Winter-Gemülle untersuchen". (Grafik aus W. Ritter „Bienen gesund erhalten“, Ulmer Verlag)



Abb. 02 - Beim Träufeln in die Wintertraube zügig arbeiten. Bei tiefliegendem Bienensitz einen Verlängerungsschlauch anbringen.

Foto: J. Schwenkel



Abb. 03 - Mit dem Stethoskop lässt sich mit etwas Erfahrung feststellen, ob das Volk noch lebt bzw. ob es weisellos ist.

Foto: Autor



Abb. 04 -Durch mineralstoffreiches Winterfutter oder auch sehr lange Kaltphasen kann es zu derartigen Ruhrerscheinungen kommen. Foto: J. Schwenkel

Dr. Wolfgang Ritter  
 ritter@bienengesundheit.de

Bereits in der ADIZ/Biene/IF erschienen

## So wird's gemacht

### Klopfprobe

Mit einem Stethoskop oder einfachen Rohr kann man die Völker kontrollieren. Oft reicht es auch, einfach das Ohr dagegen zu halten. Nach leichtem Klopfen kommt die Antwort:  
 Kurzes Summen – alles in Ordnung.  
 Brummt und heult es länger – Volk ist weisellos.  
 Keine Antwort lässt Böses ahnen.

### Kotspritzer

Bei den Reinigungsflügen setzen die Bienen auch am Stockeingang Kot ab.

- Bei rundem, tropfenförmigem, braunem Kot ist alles in Ordnung.
- Bei großen schwefelgelben Tropfen spricht einiges für Amöbenruhr.
- Pünktchenketten deuten auf Nosemose hin.
- Ist alles verspritzt, dann ist Ruhr aufgrund von ungünstigem Futter die Ursache.

### Wintergemülle untersuchen

Schiebt man die Bodeneinlage für einige Tage ein, kann man dort und auf dem darüber angebrachten Gitter (siehe zur Anschauung die Grafik) den Zustand des Bienenvolkes erkennen:

1. Tote Bienen und Brut: Verkühlung möglich.
2. Feuchte Gemüllhaufen: zu große Stockfeuchte.

3. Helle Wachsplättchen (Wachsschuppen) am Boden: beginnender Baubetrieb.
4. Normales Volk: Wenig tote Bienen und Gemüll, Gemüllstreifen zeigen den Sitz der Bienen und die Volksstärke an.
5. Im Februar Eier und tote Maden: sich verändernde Brutflächen durch schwankende Temperaturen.
6. Zuckerkristalle am Boden: kristallisiertes Winterfutter und Wassermangel.
7. Schwaches Volk: Hinweis auf Erkrankung oder schlechte Haltungsbedingungen.
8. Starker Totenfall: fast immer Erkrankung (Proben untersuchen lassen!).
9. Tote Drohnen im Winter: weisloses Volk.
10. Verkotete Bodeneinlage: Ruhr oder Nosemose (Proben untersuchen lassen!).
11. Abgestorbenes Volk (Proben untersuchen lassen!).
12. Natürlicher Milbenfall: im Februar und März nicht größer als eine Milbe pro Woche (ansonsten gegensteuern!).

### Checkliste zur „Guten Imkerlichen Praxis“

	ja	nein
Außer zur Behandlung werden die Völker erst ab 12 °C geöffnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Störung wird so kurz und gering wie möglich gehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waben werden möglichst nicht gezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Brutnestanordnung wird nicht verändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Äußere Anzeiger für den Zustand des Bienenvolkes werden genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Bienen im Schlaflabor!

# Neue Erkenntnisse zum Schlafverhalten der Bienen

Im Bienenstock sind die Aufgaben bestens organisiert. Junge Bienen erledigen in ihren ersten Lebenstagen ausschließlich Arbeiten im „Innendienst“. Sie lernen sich zunächst in das Putzen der Brutzellen ein, übernehmen das Füttern der Brut und versorgen die Königin. Später produzieren sie dann Wachs, sorgen für den Wabenbau, halten vor dem Stock Wache und kümmern sich um das Einlagern der Vorräte. Arbeiterinnen übernehmen somit im Laufe ihres Lebens verschiedene Tätigkeiten, bevor sie den Bienenstock verlassen und als Sammlerinnen auf die Suche nach Nektar und Pollen in eine völlig neue Welt fliegen.

Bei so viel Fleiß ist es wenig verwunderlich, dass auch Bienen Ruhepausen brauchen. Schon 1952 berichtete der Würzburger Bienenforscher Martin Lindauer über Sammlerinnen, die besonders bei Nacht „müßig“ waren und sich offenbar eine Ruhepause gönnten. Dass sie nicht nur rasten, sondern richtig schlafen, konnte der Darmstädter Zoologe Walter Kaiser erst dreißig Jahre später eindeutig belegen. Wer hart arbeitet, braucht also tatsächlich erholsamen Schlaf.

Barrett Klein von der Universität Wisconsin (USA) hat jetzt zusammen mit Würzburger Bienenforschern um Jürgen Tautz herausgefunden, dass Honigbienen nicht nur die Aufgabenverteilung strikt regeln, sondern

sogar ihre Schlafphasen straff organisieren. Mit Wärmekameras und anderen Sensoren haben sich die Forscher ein Bienenvolk rund um die Uhr genauer angeschaut und das Verhalten von 100 markierten Bienen in verschiedenen Phasen ihres kurzen Lebens aufgezeichnet. Dabei kam heraus, dass die unterschiedlichen Lebens- und Aufgabenphasen einer Arbeiterin bestimmen, wo, wann und wie sie schläft.

### Ältere schlafen weniger

Die jungen dauerbeschäftigten „Innendienstler“ schlafen noch sehr viel – auch tagsüber ruhen sie im dunklen Stock immer mal wieder in mehreren Etappen (Power-Napping). Dabei schlafen immer nur einige Bienen gleichzeitig. Sie suchen sich für ihre kurzen Nickerchen leer stehende Zellen direkt neben der Brut. Vermutlich ist das die einzige Möglichkeit für die jungen Arbeiterinnen, trotz des emsigen Treibens auf den aufgeheizten Brutwaben einigermaßen ungestört zu schlummern.

Wenn die Bienen älter werden und in den Außendienst wechseln, verschieben sich ihre Schlafphasen. Sammlerinnen entwickeln einen geregelten Tag-Nacht-Rhythmus mit deutlich längeren Schlafphasen. Vielleicht kommen sie gerade deshalb in der Summe mit weniger Schlaf aus als die Jungbienen.



### Unterschiedlich tiefe Schlafphasen

Wie bei uns Menschen gibt es bei den Honigbienen sowohl Phasen mit leichtem Schlaf als auch richtige Tiefschlafzeiten. Dabei werden sie bewegungslos, fächern sich ab und zu mit den Flügeln kühlende Luft zu, und ihr Atemrhythmus verlangsamt sich. Reaktionen auf äußere Reize sind vermindert. Wenn die Insekten in den Tiefschlaf fallen, wird das vor allem an ih-





**Abb. 04**  
*Die durch HOBOS neu entdeckte Schlafhaltung der Bienen mit einem Endoskop bei Infrarotlicht festgehalten: Eine Sammelbiene hat sich zum Schlafen mit Kopf und Hinterleibsende zwischen zwei Waben geklemmt und lässt Fühler und Beine hängen.*  
 Foto: HOBOS-Team

Waben und lassen dann Beinchen und Fühler entspannt baumeln. In dieser Haltung entspannen sie bis zu 30 Minuten, ohne sich vom Fleck zu rühren. Selbst heftiges Anrempeln durch ihre Nestgenossinnen kann sie in der Tiefschlafphase nicht aufwecken.

Ob der Schlaf als Energiesparmaßnahme oder zur Regeneration des Bienen-Organismus dient, ist noch unklar. Vermutlich wird das Erlebte des Tages bei Bienen erst im Schlaf gefestigt und dabei wichtige von unwichtigen Informationen getrennt. Antworten auf Fragen zur biologischen Funktion des Bienenschlafs sollen weitergehende Untersuchungen zeigen. Mit Hilfe von HOBOS wollen die Würzburger Biologen noch mehr Details über das wohlorganisierte Verhalten und Zusammenleben der Bienen herausfinden.

Dr. Heike Ruff  
 heike.ruff@email.de

Prof. Dr. Jürgen Tautz  
 Biozentrum der Universität Würzburg  
 tautz@biozentrum.uni-wuerzburg.de

Quelle:  
 Klein BA et al: Mapping Sleeping Bees within Their Nest: Spatial and Temporal Analysis of Worker Honey Bee Sleep. PLoS ONE 9(7): e102316.(2014)  
 doi:10.1371/journal.pone.0102316

Bereits in ADIZ/Biene/IF erschienen.

ren Antennen sichtbar, die entspannt niedersinken. Sammelbienen schlafen tiefer und länger als ihre jüngeren Schwestern. Ihr Körper kühlt sich während des Tiefschlafes deutlich stärker ab. Das liegt auch daran, dass sich Sammelbienen Plätze am kühleren Rand suchen oder im Außenbereich des Stocks schlafen.

Es gibt aber noch weitere Ähnlichkeiten zum Schlaf beim Menschen. Bereits in den vergangenen Jahren konnten Forscher belegen, wie wichtig der Schlaf für die Gedächtnisleistung der Bienen ist. Sind sie nicht ausgeruht, leidet ihre Konzentrationsfähigkeit, und sowohl Orientierungs- als auch Erinnerungsvermögen sind eingeschränkt. Sammlerinnen vergessen mitun-

ter sogar den Weg zurück zum Bienenstock. Unausgeschlafene Bienen haben außerdem Schwierigkeiten, sich mit ihren Artgenossinnen zu verständigen. Dadurch schleichen sich beim Schwänzeltanz fehlerhafte Informationen ein.

### **Ganz entspannt abhängen**

Die Bienenforscher haben mit ihrem „Schlaflabor-System“ (Honey Bee Online Studies, HOBOS, siehe Kasten) auf dem Forschungsgelände der Universität Würzburg auch eine bislang unbekannte Schlafposition der Bienen entdeckt: Anstatt ihren Körper in Richtung Schwerkraft hängen zu lassen, klemmen sich Bienen mit Kopf und Hinterleib zwischen zwei

## **HOBOS (für „Honeybee Online Studies“)**

Forscher der Würzburger BEEgroup um Professor Dr. Jürgen Tautz haben das mehrfach preisgekrönte Lehr-, Lern- und Forschungsportal HOBOS entwickelt. Über diese Lehr- und Lernplattform kann jeder Interessierte das faszinierende Verhalten der Bienen per Webcam selbst beobachten. Auf dem Universitätsgelände befinden sich nämlich Bienenstöcke der Westlichen Honigbiene (*Apis mellifera*), die mit Kameras, Wärmebildkameras, Thermometern, Mikrofonen und anderer moderner Messtechnik ausgestattet sind. So liefern diese „HOBOS“-Bienenvölker permanent Informationen über Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Kohlendioxidgehalt im Inneren der Beute und vieles mehr. So können die Wissenschaftler Aktivitäten im Bienenstock überwachen, die ermittelten Daten in Echtzeit mitverfolgen und aufzeichnen. Wer selbst einmal live in einen Bienenstock schauen möchte, kann dies übrigens tun: Jedem Interessierten wird unter <http://www.hobos.de> Einblick gewährt. Die Daten können übers Internet sogar in Diagrammen betrachtet und für Unterrichtsprojekte verwendet werden.

## **Exkursion der Härtsfelder Imkerschule nach Lazise vom 3.–5. Oktober 2014**

Am frühen Morgen des 3. Oktober startete die Härtsfelder Imkerschule mit 54 Teilnehmern ihren Ausflug nach Norditalien.

Nach einer kurzen Pause mit Sektempfang und Butterbrezeln machte sich die Gruppe auf zur Imkerei Apicoltura Castel Belfort, das am Fuße der eindrucksvollen Ruine von Castel-Belfort, am Rande des Adamello Brenta-Naturpark, in dem Dorf Spormaggiore—Trentino liegt.

Das Familienunternehmen wurde in den 70ern gegründet und besitzt heute über 700 Völker, die von Vater und Sohn betreut werden. Bei der Imkerei handelt es sich um eine Wanderimkerei die mit Ihren Völkern zwischen Adria, Toskana und Südtirol wandert. Zum Überwintern wird auch ein Teil der Völker nach Südtalien gebracht. Wir erhielten einen Einblick, wie in einer Imkerei in der Größe Honig geschleudert, verarbeitet, abgefüllt, gelagert und vermarktet werden. Interessant war auch die Betriebsweise an den Völkern und mit welchen Hilfsmitteln und Gerätschaften in der Imkerei gearbeitet wird. Anschließend gab es eine Honigverkostung im eigenen schmucken Hofladen.

Gut gestärkt nach dem reichhaltigen Frühstücksbüffet ging es am 2. Tag mit dem Bus nach Verona. Dort erwartete uns die Stadtführerin. So erkundeten wir gemeinsam, zuerst im Bus, dann zu Fuß die schöne Stadt Verona. Innerhalb von 3 Stunden erlebten wir einen Großteil der Geschichte von Verona. Verona bezaubert durch seinen romantischen Charme, verführt durch seine Geschichten um Romeo und Julia und zeigt eine lange Tradition.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es weiter nach Lazise. Idyllisch gelegen direkt am Gardasee. Dort besuchten wir die Honigmesse "i giorni del miele". Sie ist die größte italienische Honigmesse wo hochwertige Bienenprodukte ausgestellt werden. Hier konnte man überall Sortenhonige probieren. Auch die Arbeitswelt mit den technischen Geräten und Maschinen zur Honigbearbeitung waren vielfältig vorhanden. Lazise selbst besitzt zahlreiche malerische Ecken und einen kleinen Hafen, und wird

eingehammt von einer Festungsanlage, so dass der Aufenthalt viel zu kurz war um all dies richtig zu erforschen.



*Abb. 01 - Reisegruppe der Härtsfelder Imkerschule vor dem Hotel in Verona.*



*Abb. 02 - Honig- und Imkereimesse in Lazise del Garda.*



*Abb. 03 - Weinfest in Bartolino del Garda*



*Abb. 04 - Marktplatz in Verona*

Vom Hafen von Lazise ging es mit dem Schiff nach Bardolino auf das weit bekannte Weinfest. Alle Winzer der Region bieten entlang der Uferpromenade ihren rubinrot leuchtenden Bardolino zum Probieren an. Dazu noch die verführerischen Düfte der köstlichen lokaltypischen Gerichte wie verschiedene Risotti oder Fisch. Um 21.30 Uhr machten wir uns wieder auf den Rückweg zum Hotel, wo viele noch gemütlich zusammensaßen und den Tag ausklingen ließen.

Auch am 3. Tag begrüßte uns ein herrlicher Sonnenaufgang und nach dem Frühstück ging es leider auch schon wieder auf den Heimweg. In Innsbruck besuchten wir das Glockenmuseum der Glockengießerei Grassmayer, wo wir von Hr. Grassmayer eine Führung durch seinen Betrieb bekamen.

Den Hauch des Handwerks verspürt man beim Besuch des Glockenmuseums, das eine besondere Kombination aus Glockengießerei, Glockenmuseum und Klangraum darstellt. Hier erlebten wir den Werdegang von Glocken, deren Entwicklung in der abendländischen Kultur sowie einen Einblick in die Geheimnisse der Glockengießerei. Zum Abschluss konnte jeder für sich die Wunschglocke anschlagen und sich dabei etwas wünschen.

Nach diesem interessanten Aufenthalt ging es weiter über den Fernpass nach Neu-Ulm in die Hausbrauerei Barfüßer, wo wir alle noch gemeinsam zu Abend aßen und so die drei tollen Tage zusammen ausklingen ließen, bevor jeder seinen Heimweg antrat.

Alles in allem ein wundervoller Ausflug der nach einer Fortsetzung verlangt. Wir sind gespannt, was uns nächstes Jahr erwartet.

Kurt Lindorfer, Imkermeister  
Referat für Schulungswesen  
Tel.: 07367 / 9232322  
eMail: Imkermeister-Lindorfer@haertsfelder-imkerschule.de  
Härtsfelder Imkerschule e.V.  
Mühlweg 14  
89564 Nattheim/Fleinheim



# EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



**Wir kaufen  
Deutschen Honig  
aller Sorten  
nach den Qualitätsrichtlinien  
des Deutschen Imkerbundes.**

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7  
73037 Göppingen/Eschenbach  
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1  
85604 Zorneding  
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2  
92266 Ensdorf/Oberpfalz  
Telefon 09624 / 902995

[www.suedd-imker.de](http://www.suedd-imker.de)



*Prof. Ludwig Armbruster*  
IMKERSCHULE

Die Prof. Ludwig Armbruster-Imkerschule bietet Kurse und Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene sowie Imker-Studienreisen. Es wird das Imkern im einräumigen, angepassten Brutraum vermittelt.

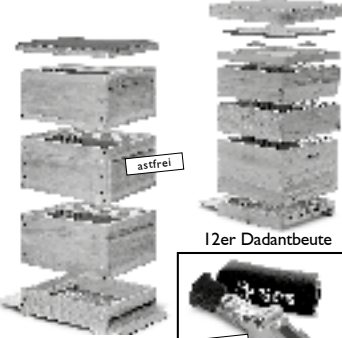
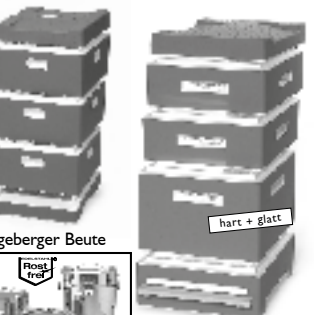
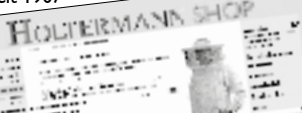
Nächste Termine

- 16. - 18.1.2015 Einführungskurs »Imkern im angepassten Brutraum« für Anfänger, Deutsches Bienenmuseum Weimar
- 31.1. - 1.2.2015 Einführungskurs »Imkern im angepassten Brutraum« für Anfänger und Fortgeschrittene, Schwäbisch Hall
- 4.2.2015 Beginn des zweijährigen Lehrgangs »Von der Hobbyimkerei zur Berufsimkerei«, Friedrichshafen
- 14. - 22.2.2015 Imker Kultur-Studienreise nach Süditalien, mit Peter Amann, Gerhard Moll und Jürgen Binder

Den aktuellen Veranstaltungskalender und weitere Infos finden Sie unter [www.armbruster-imkerschule.de](http://www.armbruster-imkerschule.de)

 <p>Tausendfach bewährt <b>MELITHERM</b><sup>®</sup> Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p> <p>Modell Standard AR</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System <b>Ross Rounds</b><sup>™</sup> Eine runde Sache <b>NICOT - Zuchtssystem</b> So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. <b>Fertig in 45 Sekunden!</b></p> <p>Rold's Wabendrahtanker</p>	
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Vettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop <a href="http://www.imkerladen.de">www.imkerladen.de</a></p>	<p>Öffnungszeiten: Mo - Sa, 9 bis 18 Uhr und Mo, Di, Do, Fr, 15 bis 18 Uhr <b>Praxisbezogene Beratung und Auswahl</b> <b>SPÜRGINGBR</b> Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: <a href="mailto:info@spurgin.de">info@spurgin.de</a></p>

Jetzt Katalog anfordern

<p><b>BIENO</b><sup>®</sup> natura HÖLZBEUTEN</p>  <p>astfrei Liebigbeute Zander 12er Dadantbeute Refraktometer mit Licht</p>	<p><b>API-NORD</b><sup>®</sup></p>  <p>Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich Nirosta Schmelzkombi Cremig rühren</p>	<p><b>STYROPOR</b><sup>®</sup> BEUTEN</p>  <p>Segeberger Beute hart + glatt Original Frankenbeute<sup>®</sup> Made in Germany Abfüllkübel Flussfrei</p>	<p><b>HOLTERMANN</b></p> <p>Online shopping unter <a href="http://www.holtermann.de">www.holtermann.de</a> Viel Spaß in unserer Welt für Imker und Bienen - seit 1907</p>  <p><b>Wir machen Betriebsferien vom 23. Dezember 2014 bis 07. Januar 2015.</b> In dieser Zeit ist unser Ladengeschäft geschlossen und auch kein Versand möglich! Ab Donnerstag, dem 08.01.15 sind wir gerne wieder für Sie da.</p>
<p>Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • <a href="mailto:info@holtermann.de">info@holtermann.de</a></p>			<p>Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr Sa. und So. geschlossen</p>

## **Bienenjubiläum – 10 Jahre Bienen auf der Karlshöhe!**

2004 kam das erste Bienenvolk der Therapeutischen Werkstatt auf die Karlshöhe.

Es waren schon früher Bienenvölker auf der Karlshöhe. Frau Enderwitz, die Ehefrau eines Abteilungsleiters und ein weiterer Mitarbeiter der Karlshöhe führten privat einige Völker, hatten aber die Bienen nach einigen Jahren wieder aufgegeben.

Das erste Bienenvolk der Therapeutischen Werkstatt wurde von Herrn Taplan, dem früheren Vorsitzenden des Bienenvereins Ludwigsburg, der Karlshöhe gespendet. Leider war der Start problematisch, denn dieser Bienenkasten wurde mit Steinen beworfen und dann drei Mal umgeworfen. Die Folgen waren ausgekühlte Brut und der Verlust der Königin. Das Volk wurde in Eberdingen wieder aufgebaut, mit neuer Königin versehen und mit einem eingefangenen Schwarm verstärkt. Ein leerer Hundezwinger bei dem „Haus auf der Wart“ bot Schutz und so bekamen sie auf der Karlshöhe einen sicheren Platz.

Belohnt wurden wir im ersten Jahr mit ca. 20 kg leckerem Honig, der schon um Weihnachten ausverkauft war. Im Herbst 2004 folgte der Bau des 1. Bienenstandes und hier zogen im Frühjahr 2005 weitere Völker ein. Zwei Völker von dem 2. Vorsitzenden Gerhard Haffner und zwei von Eberdingen. Damit ist der Bestand schon auf 5 Bienenvölker angewachsen.

Jetzt stehen drei Bienenhäuser zwischen dem „Haus auf der Wart“ und der „Kaufmännischen Ausbildung“ und der Bestand ist auf dreißig Völker angewachsen. Doch es hat sich noch mehr verändert, denn weitere Nebeneffekte wurden ausgelöst. Unsere Bienen sammeln Honig und den verkaufen wir im Werkstattladen, dadurch kommen wir zu weiteren Einnahmen und wir haben ein neues wertvolles Produkt, den Karlshöher Honig. Durch Bienenwanderungen (das Aufstellen der Bienenvölker an Rapsfelder, Edelkastanie und Wald usw.) haben wir ein breites Angebot an Honigsorten. Blütenhonig und Lindenhonig bekommen wir hier ohne Wanderungen.

Ein weiterer Effekt betrifft unseren Holzbereich. Durch die Herstellung von eigenen Bienenkästen (Bienenbeuten) kamen wir



*Abb. 01 - Heide-Rose Weber, Wirtschaftlicher Vorstand des Diakoniewerkes Karlshöhe Ludwigburg ehrt ehrenamtliche Mitarbeiter und Helfer.*



*Abb. 02 - Ein Kindergarten zu Besuch: Weil es Bienen gibt- gibt es auch Brombeeren*



*Abb. 03 - Ein Kindergarten zu Besuch: Einblicke in ein geöffnetes Bienenvolk.*

mit ImkerInnen ins Gespräch, diese bestellen bei uns für ihren Eigenbedarf Bienenbeuten. Das brachte uns auf die Idee einen neuen Arbeitszweig aufzubauen.

In den Bienenvereinen Vaihingen/Enz und Ludwigsburg habe ich auf Imkerversamm-

lungen die Beuten vorgestellt. Inzwischen kommen Imker im Umkreis von 50 km und mehr zu uns und geben Bestellungen auf. Ein Artikel in der Bienenpflege (Bienenzeitung) tat sein übriges, jetzt haben wir seit Jahren die Situation, dass wir im Frühjahr eine Warteliste haben und wir die Bestellungen Stück für Stück abarbeiten.

Wir freuen uns über Imkeraussagen, die da lauten: „Wenn ihr Bienenbeuten wollt, die wie wie Möbelstücke verarbeitet sind, dann geht auf die Karlshöhe“. Wer sich für den Erhalt der Honigbiene einsetzt schützt auch die Wildbienen. Wildbienen bestäuben wieder ganz andere Blüten und werden dringend für unser Ökologiesystem benötigt. Honigbienen leben in größeren Volksstärken und ihr Motto heißt effizientes Sammeln, die Wildbienen bestäuben unter anderem Kelchblüten, nehmen sich mehr Zeit dabei und beißen sich auch schon einmal ein Loch in die Blüte und bestäuben somit diese seltenen Pflanzen.

Hier auf der Karlshöhe gab es verschiedene Pflanzaktionen. 2011 wurden Bäume gepflanzt, gezielt Frühblüher und Spätblüher, um für unsere Bienen das Nahrungsangebot zu verlängern. 2013 wurden Brom- und Himbeer-Anlagen errichtet und dieses Jahr startete eine weitere Pflanzaktion mit 2000 Blumenzwiebel. Es wurde immer versucht diese Aktionen kostenneutral umzusetzen. Die Bäume wurden von der Partei „Bündnis 90 - Die Grünen“ und die Blumenzwiebeln von befreundeten Imkern gespendet. Diese Imkerfreunde errichteten auch 2014 ein Wildbienenhotel auf dem Gelände der Karlshöhe.

Der Hauptaspekt und der Auslöser unseres Bienenprojektes war, wie beschäftigen wir sinnvoll unsere Betreuten. Denn es gibt viele Tätigkeiten, die über das ganze Jahr anfallen. Unabhängig von den Bienenkästen müssen Bienenrähmchen gebaut werden, diese werden im Brut- und im Honigraum benötigt. Honig muss geschleudert, gesiebt, gerührt, abgefüllt und etikettiert werden. Außerdem wird in dem Zeitraum von April bis Ende Juni jedes Volk im Abstand von 9 Tagen durchgesehen um ein Abschwärmen zu verhindern. Viele schöne und lustige Begegnungen und

gute Einzelgespräche haben stattgefunden. Es gehört schon ein bisschen Überwindung und Mut dazu, an den Bienen zu arbeiten. Denn es sind wehrhafte Tiere und es ist ein vorsichtiges Arbeiten angesagt.

Oft fallen Aussagen wie: „Oh ist das interessant“, „ich habe vieles dazu gelernt“, „es macht Spaß hier zu arbeiten“, „das Summen beruhigt mich voll“, „wann gehen wir wieder zu den Bienen“, „ich bin stolz auf mich“, „ich hätte mir das früher nie zuge-  
traut“, „der Honig ist lecker“, „ich habe nicht gewusst, dass Bienen so viel Arbeit machen“, usw.

Am 30. September hat eine Gruppe von „Move - Leuten“ (Move steht für Motivation, Orientierung, Vermittlung, Eingliederung) beim Einbringen der Blumenziebeln geholfen auch hier kamen einige positive Äußerungen: z.B. „Das ist sinnvolle Arbeit“, „einmal etwas anderes“ oder „ich komme im Frühjahr und schaue mir die Blüten an!“ Zu allen positiven Äußerungen kommt noch hinzu, in den letzten Jahren wurden Millionen von Blüten bestäubt. 2009 wurde den Therapeutischen Werkstätten von dem „Bündnis 90 Die Grünen“ der Naturschutzpreis verliehen, hier wurde die Bedeutung der Biene mit der Verknüpfung der sozialen Einbindung der Betreuten gewürdigt.

Wussten Sie schon, dass die Bienen für ein Glas (500 g) Honig den Nektar von über 10 Millionen Blüten eintragen und dabei eine Strecke von 80.000 km fliegen müssen.

Hans-Martin Syring  
Leiter Therapeutische Werkstätten  
Karls Höhe Ludwigsburg  
Bodenschwingstraße 2  
71638 Ludwigsburg  
Tel. 07141 965-370  
Fax 07141 965-399  
hans-martin.syring@karlshoehe.de  
www.karlshoehe.de

## DR. MATHIAS OLDHAVER / Rezensionen

# Gelée Royale – Gesundheit aus dem Bienenstock

### Wirkung – Anwendung – Forschung

Der Begriff Gelée Royale klingt für viele noch immer geheimnisvoll, fast mystisch. Hintergrund ist, dass die Informationen, die man über diesen wertvollen Bienenstoff erhält, vorwiegend auf Erfahrungen und Anwendungsbeobachtungen beruhen. Dabei kann die positive Wirkung von Gelée Royale auf unsere Gesundheit durchaus mit wissenschaftlichen Methoden erklärt und belegt werden.

Leider gibt es bisher keine umfassende Darstellung der Forschungsergebnisse zu Gelée Royale. Der Autor hat sich deshalb die Mühe gemacht, Fachliteratur und einschlägige wissenschaftlich-medizinische Informationsdatenbanken zu durchforsten, um die zu Gelée Royale durchgeführten Studien und Untersuchungen herauszusuchen und in diesem Buch zusammenzufassen.

Sicher handelt es sich dabei vielfach um Ergebnisse aus Tierversuchen oder um in-vitro-Untersuchungen – die also im Reagenzglas durchgeführt wurden – und nicht immer den wissenschaftlichen Gold-Standard einer randomisierten, doppelblinden, Placebo-kontrollierten Humanstudie erfüllen. Sie lüften aber in vielerlei Hinsicht den Schleier, der noch über vielen gesundheitsfördernden Wir-

kungen von Gelée Royale liegt und geben deutliche Hinweise auf die Wirkmechanismen, die für die positiven Effekte von Gelée Royale verantwortlich sind. Diese Studien sind Ansporn, weiter zu forschen, um Gelée Royale und seine möglichen Anwendungsgebiete besser zu verstehen. Zudem liefert gerade der Ansatz der am Phänomen Gelée Royale aufzeigbaren Nutriepigenetik spannende Hinweise darauf, dass unsere Ernährung eine ganz bedeutende Rolle bei der Entstehung – oder besser Nichtentstehung – von Krankheiten spielt.

Insofern soll dieses Buch ein Beitrag dazu sein, das Phänomen Gelée Royale in seiner Komplexität besser zu erfassen und dieses »Gesundheitselixier der Königinnen« für sich zu entdecken, das bereits zahlreichen Menschen überall auf der Welt als Vitalitätsspende und zur Prävention und Behandlung vieler Erkrankungen nutzen. Gelée Royale ist weder ein Allheilmittel noch ist es ein Wundermittel. Das entscheidende ist doch: aufgrund der umfangreichen Inhaltsstoffe und der hohen Bioverfügbarkeit tut Gelée Royale vielen Menschen einfach unheimlich gut!

Dieses Buch ist ein wichtiger Beitrag, um das Phänomen Gelée Royale in seiner Komplexität besser zu erfassen und dieses »Gesundheitselixier der Königinnen«, das



bereits zahlreichen Menschen überall auf der Welt als Vitalitätsspende und zur Prävention und Behandlung vieler Erkrankungen nutzen, in der naturheilkundlichen Therapie gezielter einzusetzen.

Dr. Mathias Oldhaver  
Wiesbaden 2014  
Eubiotika Verlag  
(www.eubiotika-verlag.de)  
ISBN: 978-3-944592-06-0  
€ 12,80 [D]

**MARGARETHE SCHWARTZ / BV Kirchheim/Teck**

## Vereinsausflug der Kirchheimer Imker

Endlich war es soweit, der lang geplante Vereinsausflug konnte starten. Bei strömenden Regen ging es mit dem vollbesetzten Bus zur Schreinerei Dehner in Hohenloischen.

In Blaufelden angekommen überraschten Wilfried Ambacher und seine Frau die Vereinsmitglieder und Gäste mit einem Imkerfrühstück. Zwischen Kartons und aufgestapelten Beuten gab es vor der Betriebsbesichtigung eine zünftige Stärkung.

Manfred Dehner, Herr über 250 Bienenvölker, gab Einblicke in seine Schreinerei, in der er handwerklich gefertigte Holzbeuten aller Art herstellt. Pro Woche verarbeitet er eine Anlieferung eines großen Holztransporters. Vom rohen Baumstamm bis hin zur Endfertigung werden in vielen Einzelschritten die Beuten hergestellt. Mit Herrn Dehner durften wir einen wahren „Workaholic“ kennenlernen, bei dem sich alles um die Bienen dreht. Mit großem Eifer ist er dabei, ständig seine Produkte zu verbessern und seine Angebotspalette zu erweitern. Vom Honig und Blütenpollen bishin zur Wachsumarbeitung, Honigschnäpsle



Abb. 01 - Die Teilnehmer des Vereinsausfluges

und Imkerbedarf reicht sein Angebot. Selbst der Holzabfall wird in der betriebs-eigenen Hackschnitzelanlage getrocknet und zum Heizen verwendet. So bleibt nichts übrig, wie in der Imkerei – der Kreislauf hat sich geschlossen. Nach kurzer Weiterfahrt ging es dann zum Mittagessen, bei dem ein Buffet zur Auswahl stand. Gut gestärkt erreichten wir Schloss Langenburg. Dieser kleine Ort ist bekannt für seine Wibebe, sein Schloss und das Deutsche Automuseum. Je nach Interesse konnten Besichtigungen auf eigene Faust gemacht werden. Im Automuseum konnte man z.B.

das Auto entdecken das Udo Jürgen Bokkelmann, alias Udo Jürgens fuhr, auch die Mantafahrer kamen in zeitgenössischen Filmen auf Ihre Kosten. Das Schlosscafé war jedoch ein Geheimtipp mit seinen leckeren Kuchen. Der Ausflug war rundum gelungen und es gab viele gute Gespräche und Anregungen. Die gute Laune war an dem Tag unser Begleiter und da konnte uns selbst der Regen, der bis zum Schluss anhält, nichts anhaben.

Margarethe Schwartz  
Schriftführerin des BV Kirchheim/Teck

**OTTO GÖNNER / BV Sulz am Neckar**

## Ehrenamtsmesse in Sulz

An der ersten Ehrenamtsmesse „Sulz vereint“ beteiligte sich der Bezirksbienenzuchtverein Sulz am Neckar mit einem Informationsstand. Zusammen mit sozialen Organisationen und kulturellen und sportlichen Vereinen konnte vielen interessierten Gästen ein Einblick in die Aufgabenbereiche ermöglicht werden. Ausgerüstet mit den DIB-Rollups, imkerlichen Gerätschaften und den Produkten aus dem Bienenvolk bot der Bezirksbienenzuchtverein Sulz den Besuchern einen Überblick über das Hobby „Imkerei“ und die Auswirkungen auf die Natur und Umwelt. Viele Gespräche zeigten den Bedarf an Informationen über das Leben und Wirken der Honigbienen einschließlich ihrer Feinde auf.

Otto Gönnert  
1. Vors. BV Sulz am Neckar



**DR. RALF ROTHENEDER / Bundesministerium für Ernährung u. Landwirtschaft**  
**Erstmaliges Auftreten des „Kleinen Beutenkäfers“ in der Europäischen Gemeinschaft**

Die Europäische Kommission hat die Mitgliedstaaten am 15.09.2014 über das erstmalige Auftreten des „Kleinen Beutenkäfers“ (Small hive beetle (SHB), *Aethina tumida*) in der Europäischen Union (Italien, Provinz Calabrien) unterrichtet. Der Befund wurde am 11.09.2014 bei einem Sentinel-Bienenstock in der Nähe eines internationalen Hafens in der Provinz Calabrien, Italien, erhoben. Entsprechende seuchenhygienische Maßnahmen wurden durch die italienischen Behörden ergriffen. Nach bisheriger Erkenntnis der Europäischen Kommission (TRACES) wurden aus der betroffenen Provinz keine Bienen oder Teile des Bienenstockes in andere Mitgliedstaaten verbracht. Das Nationale Referenzlabor für Bienenkrankheiten am Friedrich-Loeffler-Institut (NRL Bienenkrankheiten, FLI, Hr. Dr. Schäfer)



steht mit dem Gemeinschaftlichen Referenzlabor bezüglich des möglichen weiteren Auftretens des Bienenparasiten in Kontakt. Vor diesem Hintergrund möchte ich auf die Broschüre „Leitlinie zur Bekämpfung des Kleinen Beutenkäfers (*Aethina tumida*) und der Tropilaelapsmilben, Stand Mai 2014“

verweisen, die auf der Homepage des FLI zum eingestellt ist. Die bienenwissenschaftlichen Institute der Länder, die Mitglied im Deutschen Bienenmonitoring (DEBIMO) sind, wurden bereits durch das NRL Bienenkrankheiten informiert. Im Falle neuer Erkenntnisse und ggf. des weiteren Auftretens des kleinen Beutenkäfers werde ich Sie unterrichten.

Dr. Ralf Rotheneder  
 Fachtierarzt für Lebensmittel und öffentliches Veterinärwesen, Referat 322 - Tiergesundheit  
 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)  
 Rochusstraße 1, 53123 Bonn  
 Telefon: +49 228 / 99 529-4685  
 Mail: ralf.rotheneder@bmel.bund.de  
 Internet: www.bmel.de

**24. APISTICUS-TAG 2015**



**DIE IMKERMESSE IN DER SPEICHERSTADT**  
 SA07.02.(11–18.00 UHR) – SO 08.02.(9–16.30 UHR)  
 BACKHALLE, SPEICHERSTADT, AN DEN SPEICHERN 10, 48157 MÜNSTER-COERDE  
 MEHR INFORMATIONEN IM NETZ: [www.apis-ev.de](http://www.apis-ev.de)



**Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE**

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli  
**Mittelwändenfabrik**  
 Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
 Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
 77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von: Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
 Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
 E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Kern-Fachhändler	<b>bienenland.eu</b>		info@saarlandhonig.de
	<b>Kern GAB6K1DMM Kompaktwaage</b>		
	Entspricht der Rechtsgrundlage Honigabfüllung Wägebereich max 3 / 6 kg Eichwert 1 / 2 g Ablesbarkeit 1 / 2 g Mindestlast 20 g		
	<b>frei Haus mit Eichung 289,00 €</b>		
<b>Tel : 0 68 06 / 30 92 893</b>		<b>Fax : 0 32 22 / 37 06 382</b>	
Bienenland Erik Pfänder, Lebacherstrasse 41, 66265 Heusweiler-Eiweiler			
<b>Kern FOB 1K1M Edelstahl Tischwaage mit Eichung 240,00 €</b>			
Monatsangebot unter <a href="http://www.saarlandhonig.de">www.saarlandhonig.de</a>			
<b>WOG-Heroldbeute</b>		<b>Hartschaum</b>	
Nektapoll & Nektapoll F		<b>WBL &amp; DNM</b>	



## Programmorschau

für den Zeitraum Dezember 2014

### Montag, 1. Dezember

3sat, 9.00 Uhr

#### Das Genie der Natur

##### Energie ist der Schlüssel

Solarzellen waren gestern, heute experimentieren Forscher mit künstlichen Blättern, die mit Hilfe von Sonnenenergie Wasserstoff herstellen. Oder sie versuchen, ganze Städte nach dem thermischen Vorbild eines Termitenbaus zu klimatisieren.

Doch ob Ameisenstaaten oder Arbeitsbienen: Es ist niemals nur ihr physikalischer Aufbau, der die Natur so unglaublich effizient macht. Ausschlaggebend ist die Art, wie sie ihre Informationsflüsse organisiert und den Verhältnissen anpasst.

Die dreiteilige Dokumentationsreihe "Das Genie der Natur" zeigt, wie verblüffend intelligent die Konstruktionspläne des Lebens sein können und stellt die Welt der Bionik vor. Die letzte Folge macht deutlich, wie genaue Naturbeobachtungen helfen könnten, die Energieprobleme der Menschheit zu lösen.

### Montag, 1. Dezember

arte, 15.25 Uhr

#### Mexiko, die Voladores

Die junge französische Journalistin Sophie Massieu trifft Imker in Mexiko und hier ist die Verschmelzung von präkolumbischen Traditionen und katholischer Kirche allgegenwärtig: Nach den überlieferten Methoden der Azteken stellen sie Kerzen für katholische Messen und Zeremonien her. Die aus der Region stammende Imkermeisterin Eloina zeigt Sophie bei dieser Gelegenheit die Melipona-Bienen. Sie werden seit Jahrhunderten in Mexiko gezüchtet und weisen eine einmalige Besonderheit auf: Sie haben keinen Stachel!

### Mittwoch, 3. Dezember

n-tv, 19.05 Uhr

#### Die verrücktesten Jobs der Welt

Es gibt bekanntlich nichts, was es nicht gibt. Um Geld zu verdienen, gehen Manche auch ungewöhnliche Wege. Da ist zum Beispiel der Imker, der seine Biene trainiert hat, Drogen aufzuspüren. Diese Dokumentation zeigt Menschen, die wirklich merkwürdige Jobs haben.

### Samstag, 6. Dezember

SWR Fernsehen, 23.05 Uhr

#### Elstner-Classics

Frank Elstner nimmt sich Zeit für Süße Sachen und für seine Gäste: Chocolatier Josef Zotter, der Dinge anders machen will als andere, Bienen-Expertin Melanie von Orlow und Konditor Gerhard Jenne vom Kaiserstuhl, den die Engländer voller Bewunderung "King of Cakes" nennen.

### Samstag, 6. Dezember

Schweizer Fernsehen, 0.05 Uhr (in der Nacht von Samstag auf Sonntag)

#### Die lange Nacht der kurzen Filme

**Vigia** – Früher war alles viel besser, insbesondere für Bienen. Die Bestäubung der Blüten war ein großes Fest, der Honig floss in Strömen. Doch Vigia, eine etwas abgekämpfte Honigbiene, lebt heute - und heute ist alles anders. Als sie Zeugin wird, wie ein Wurm kurz nach einem herzhaften Apfelbiss das Zeitliche segnet, hat sie genug. Kurz entschlossen packt sie ihre sieben Sachen und beschließt, in eine abgelegene Bergregion auszuwandern. Edelweiß, Enzian und Alpenrosen warten nur darauf, von ihr vernascht zu werden. Doch die Idylle trägt.

### Sonntag, 7. Dezember

ZDF, 6.45 Uhr

#### Die Biene Maja – Die falsche Wespe

Die Wespen Motz und Rempel stehlen einer Sammelbiene den Nektar und machen sich aus dem Staub. Die Schwebfliege Mimi, die wie eine Wespe aussieht, wird daraufhin von den Bienen verdächtigt, mit den Wespen unter einer Decke zu stecken. Maja merkt sofort, dass Mimi unschuldig ist, und will ihr helfen, die wahren Schuldigen zu finden. Und weil Mimi einer Wespe zum Verwechseln ähnlich sieht, spielen Maja und Mimi dem gerissenen Wespenboss Piekser einen Streich. Die 3D-Animationsserie wird regelmässig sonntags ab 6.45 Uhr im ZDF ausgestrahlt.

### Mittwoch, 10. Dezember

National Geographic WILD, 21.00 Uhr – Tierische Freaks – Kämpfer

Sieht man sich die bizarren Kriegsführun-

gen in der Tierwelt an, zeigt sich, dass die Tiere mit den sonderbarsten Taktiken und Techniken die beste Beute machen oder ihr Überleben sichern. "Tierische Freaks" zeigt, wie hinterlistige Bienen planen, heimlich den Bienenstock eines anderen Bienenvolkes zu übernehmen.

### Donnerstag, 18. Dezember

3sat, 17.00 Uhr

#### Afrikas wilde Bienen

##### Die wahren Herrscher der Savanne

Es ist ein spektakulärer Kampf zwischen ungleichen Konkurrenten, der sich Tag für Tag in den Savannen am Fuß des Mount Kenia abspielt: Auf der einen Seite eine winzige Bienenkönigin und ihr wehrhaftes Volk, auf der anderen afrikanische Elefanten, die größten Landsäugetiere der Welt. Die afrikanischen Bienen verfolgen ihre Angreifer kilometerweit, sind wesentlich stechfreudiger als ihre europäischen Artgenossen. Die Trockenzeit zwingt die Bienen jedes Jahr in die kühlen Wälder am Fuß des Mount Kenia zu emigrieren. Und dabei kreuzen sich die Wege der Widersacher mehrmals, am Ende ist aber jedes mal klar: Die Bienen sind die wahren Herrscher der Savanne.

In der Dokumentation "Afrikas wilde Bienen - Die wahren Herrscher der Savanne" sieht man, wie sich die fleißigen Insekten erfolgreich gegen ganze Elefantenherden durchsetzen, wie ihnen vom Menschen der Honig gestohlen wird und wie afrikanische Farmer die Bienen erfolgreich im Kampf gegen plündernde Elefantenherden einsetzen.

### Dienstag, 23. Dezember

Animal Planet, 0.00 Uhr (in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch)

#### Unter die Haut

Jasper Lawrence ist gesundheitlich völlig am Ende: Er leidet an schwindender Knochendichte, Fettleibigkeit, schwerer Akne und Stimmungsschwankungen - ausgelöst durch eine allergische Reaktion. Jasper war in einen Bienenschwarm geraten und wurde von mehreren Insekten gestochen. Seitdem geht es ihm von Tag zu Tag schlechter, und die Ärzte wissen keinen Rat mehr.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*

# IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

## Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

### Ab 150,- € portofreie Lieferung

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

## Lassen Sie sich im Dezember von unserem Online-Adventskalender überraschen!

Ab 01.12. haben wir für Sie täglich tolle Aktionen unter [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de) vorbereitet

Wir wünschen Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit und besinnliche Feiertage

Bitte besuchen Sie unseren **Weihnachtsmarkt** im Internet unter [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de)

### Naturkosmetik mit Honig

	Lindesa Hautschutz- und Pflegecreme	
	50 ml	2,10 €
	ab 20 Stück	je 1,55 €
	ab 50 Stück	je 1,15 €
	Lindesa K mit Kamille	
	50 ml	2,00 €
	ab 20 Stück	je 1,60 €
	ab 50 Stück	je 1,10 €
	Honig-Milch-Wabenseife	
	100g, folienverp.	1,60 €
	ab 28 Stück	je 1,25 €

Api-Royale Zelltonikum	
mit Gelee Royale 50 ml	4,20 €
ab 6 Stück	je 3,75 €
ab 12 Stück	je 3,50 €
Propolino Lippenpflegestift	
mit natürlichen Ölen u. Propolis	2,80 €
ab 10 Stück	je 2,30 €
ab 25 Stück	je 2,10 €

### 100 % Spanischer Blütenpollen

mild und süß im Geschmack, 1 kg	19,90 €
ab 6 kg je kg	19,00 €
ab 25 kg je kg	18,80 €

### Große Auswahl, feine Qualität

	Met Honigwein, mild, 0,75 l FL, 11% vol.	4,80 €
	ab 6 Flaschen	je 4,15 €
	ab 12 Flaschen	je 3,95 €
	ab 18 Flaschen	je 3,80 €
	ab 36 Flaschen	je 3,55 €
	Met Honigwein, mild, 11% vol, 10l Kanister	44,90 €
	Bärenfang 0,02 l Flasche, 33% vol	0,80 €
	ab 24 Flaschen	je 0,70 €
	ab 72 Flaschen	je 0,65 €
	Ostpreußischer Bärenfang, 33% vol, 0,04 l	1,45 €
	ab 48 Fl.	je 0,98 €
	ab 120 Fl.	je 0,93 €
	Ostpreußischer Bärenfang 33% vol, 0,5 l	11,75 €
	ab 3 Fl.	je 11,15 €
	ab 6 Fl.	je 10,70 €
	Honig Grappa 0,5 l FL, 40% vol	10,60 €
	ab 6 Fl.	je 9,55 €
	ab 12 Fl.	je 9,05 €



Zander, Dadant, und DNM Beuten zu günstigen Preisen

### Bienenwachspastillen mit Zertifikat

aus reinem Bienenwachs, 1 kg	10,90 €
ab 6 kg je kg	10,50 €
ab 25 kg je kg	9,75 €

### Großes Rähmchenangebot



Unsere Rähmchen in Selbstbausätzen oder gedrahtet sind besonders maßgenau und stabil

Zander Rähmchen in Teilen	ab 0,47 €
oder waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,99 €
Zander mod. in Teilen	ab 0,72 €
oder waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 1,12 €
DNM Rähmchen mit Hoffmann Seiten in Teilen	ab 0,52 €
oder waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,87 €
Zander Rähmchen mit Hoffmann Seiten in Teilen	ab 0,56 €
oder waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,97 €

### Bonbons und Naschereien mit Honig



z.B. Honig-Milch, Salbei-Honig, Zitrone-Honig, Honig Spezial, Sanddorn-Honig	
100 g Beutel	1,50 €
ab 10 Beutel	je 1,10 €
ab 50 Beutel	je 0,80 €
5 kg Beutel, lose	ab 31,30 €
Honig Doppelbärchen	
100 g Beutel	1,50 €
ab 50 Beutel	1,20 €
ab 100 Beutel	0,85 €
Fruchtige Honig-Bärchen	100 g Beutel 1,25 €
ab 50 Beutel	1,05 €
Gelee Royale & Aloe Vera Lutschtabletten	4,35 €

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b

Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de) • web: [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de)



**Dadant Beute**  
nach Bruder Adam nur **95,00 €**



bestehend aus:  
Boden  
Brutraum-Zarge  
Absperrgitter  
2 Honigraum-Zargen  
Innendeckel  
+ Dämmplatte  
Außendeckel

**Zander Beuten oder DN** **81,00 €**  
bestehend aus:  
Boden, 3 Zargen, Innendeckel,  
Dämmplatte und Außendeckel

**Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383**  
**www.imkertech-wagner.de • Email: info@imkertech-wagner.de**

**Angebote für Dezember 2014**

**Rähmchen**

(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)  
1a Qualität – volle Verpackungseinheiten  
liefern wir ab ca. 100 Stück „frei Haus“

in Teilen gedrahtet

• DN / Zander	0,45 €	0,79 €
• DN / Zander Hoffm.	0,56 €	0,85 €
• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,69 €	0,97 €

**HEROLD-BEUTE**

- mit flachem Boden **100,- €**
- mit hohem Boden **105,- €**



**Abfüllknecht nur 43,- €**  
Der unentbehrliche Helfer beim vollständigen Entleeren Ihrer Abfüllkanne.

*Sehr geehrte Kunden,  
liebe Imkerfreunde,*

*danke für Ihr Vertrauen und die  
Zusammenarbeit im zu Ende gehenden  
Jahr 2014.*

*\*\*\*\*\*  
Wir wünschen Ihnen ein friedliches  
Weihnachtsfest  
sowie ein gesundes und erfolgreiches  
Jahr 2015*

**Eigene Wachsverarbeitung**

Umarbeitung von Eigenwachs  
(Mindestmenge 50 kg) **ab 1,60 €/kg**  
- Bio-zertifiziert -

Besuchen Sie unseren Messestand auf dem  
**Großimkertag in Soltau vom 10. – 11. Januar 2015**

Bei Vorbestellung gewähren wir bis zu 10 % Rabatt auf Holzprodukte.

**Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG**

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag  
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen  
Imkereiprodukten

www.bivo.de

Katalog 2015

jetzt kostenfrei  
anfordern!

**RÄHMCHEN-AKTION!**

DN/Zander-Rähmchen  
mit Hoffmann Seitenteilen **€ 0,59**  
(in Teilen) nur

**TOPQUALITÄT** - solange Vorrat

**€ 0,89**  
DN/Zander-Rähmchen mit  
Hoffmann Seitenteilen (fertig  
montiert + gedrahtet mit Edel-  
stahldraht!)

**Propolislösung 20%**  
**1 l € 53,90**

in Flaschen zu 20ml  
ab 10 St. **2,40 €/St.**  
ab 50 St. **2,20 €/St.**

**Blütenpollen**  
**Top-Qualität Queenspoll**  
**NEUE ERNTE !!**

**Preise**  
**auf Anfrage**

**Dampfwachsschmelzer**  
**ca. 16 Waben**

DN/ Zander / Langstroth  
Behälter aus lebensmittelechtem,  
hitzebeständigem Kunststoff!  
Beste Wachsqualität  
und -ausbeute!

230 V/ 1950 W Anschluss  
an fast jede Steckdose!

nur:  
**€ 157,-**

**Wärmeschrank**  
für 40 kg Hobbock  
bestehend aus:

- Deckel
- 2 Zargen
- Wärmemeister  
(ohne Hobbock)  
**220V / 50 W**

nur **€ 214,90**

Wärmemeister  
solo **€ 165,00**

**Segeberger Beute mit  
Hochzarge 1 1/2 DN**

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge  
nötig!
  - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
  - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
  - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
  - ⇒ Große, homogene  
Brutnester!
  - ⇒ Gewichtsersparnis!
  - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutzarge
  - ⇒ Normalzarge
  - ⇒ Aufлагeschienen
  - ⇒ Varioboden
  - ⇒ Deckel

**Gelée Royal**  
100% frische Qualität  
mit CAP-Analyse  
per kg **64,00 €**  
größere Menge auf Anfrage

mit eingenähten  
Kunststoff-  
bügeln  
**Profil**  
**Schlupfschleier**  
**€ 14,90**

**Bivo-Box®**

Der neue Begattungskas-  
ten

ist eine **Weltneuheit!**

2 Begattungseinheiten mit beweglichen Trennschienen,  
2 Futterkammern mit Absperrgitter,  
2 Fluglochscheiben mit Drohnengitter un  
2 Bodenbelüftungsgitter  
für DN, Zander, Langstroth, Dadant Blatt,

**€ 34,95** (DN, Zander Langstroth), **€ 44,90** (Dadant)

**Propolisstücke**  
**Herkunft EU**

nur:  
**€/kg 89,00**

**Bodengitter**  
**Belüftungsgitter**  
für alle Beutentypen mit  
konischen Schlitzen



**Stück € 3,60**

**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

**Katalog 2015 - jetzt kostenfrei anfordern!**